

# **Statistik von Baden-Württemberg**

**Band  
497**

**Vergleichs- und Strukturdaten  
zur Landtagswahl 1996**

ISSN 0408 - 1714 (Schriftenreihe)  
ISSN 0949 - 8532 (Landtagswahl – Vergleichsdaten)

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Postfach 10 60 33 · 70049 Stuttgart

Verlag und Vertrieb: Metzler-Poeschel Verlag,  
Werastraße 21 - 23, 70182 Stuttgart, Telefon (0711) 21 94 - 104, Fax (0711) 21 94 - 119

Preis DM 14,80  
zuzüglich Versandkosten

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.



## **Vorwort**

Am 24. März 1996 soll der 12. Landtag von Baden-Württemberg gewählt werden. Das Statistische Landesamt legt rechtzeitig vor dem Wahltermin Vergleichsdaten früherer Wahlen, ergänzt um Strukturdaten der Bevölkerung in der regionalen Untergliederung nach Landtagswahlkreisen und Regierungsbezirken, vor.

Zusätzlich zu den Ergebnissen sämtlicher zurückliegender Landtagswahlen enthalten die Vergleichsdaten auf Landtagswahlkreise umgerechnete Ergebnisse für die letzten Europa- und Bundestagswahlen. Aufgeführt sind weiterhin die Ergebnisse von Landtagswahlen in den einzelnen Bundesländern seit 1992. Die Ergebnisse der Repräsentativen Wahlstatistik zur alters- und geschlechtsspezifischen Wahlbeteiligung sowie die Stimmabgabe der Wähler für die einzelnen Parteien runden die Darstellung der Wahlergebnisse ab.

Die Strukturdaten für die einzelnen Landtagswahlkreise umfassen vor allem Informationen über die Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur, den Arbeitsmarkt und die Erwerbstätigkeit.

Stuttgart, im Dezember 1995

Statistisches Landesamt  
Baden-Württemberg

Dr. Eberhard Leibing  
Präsident

## **Inhalt**

	Seite
Vorwort	3
Vorbemerkungen	7
Erläuterungen zu den Tabellen	7
Textbeitrag:	
Die Landtagswahlen in Baden-Württemberg	10

## **Schaubilder**

1. Stimmenverteilung bei den Landtagswahlen in Baden-Württemberg seit 1952	19
2. Verwaltungseinteilung des Landes Baden-Württemberg	23
3. Wahlkreiseinteilung des Landes Baden-Württemberg für die Landtagswahl 1996	24
4. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 1992 Wahlbeteiligung in den Gemeinden	25
5. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 1992 Stimmenanteil der CDU in den Gemeinden	27
6. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 1992 Stimmenanteil der SPD in den Gemeinden	29
7. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 1992 Stimmenanteil der REPUBLIKANER in den Gemeinden	31
8. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 1992 Stimmenanteil der GRÜNEN in den Gemeinden	33
9. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 1992 Stimmenanteil der FDP/DVP in den Gemeinden	35
10. Wahl zum Deutschen Bundestag 1994 Wahlbeteiligung in den Gemeinden Baden-Württembergs	37
11. Wahl zum Deutschen Bundestag 1994 Zweitstimmenanteile der CDU in den Gemeinden Baden-Württembergs	39
12. Wahl zum Deutschen Bundestag 1994 Zweitstimmenanteile der SPD in den Gemeinden Baden-Württembergs	41
13. Wahl zum Deutschen Bundestag 1994 Zweitstimmenanteile der REPUBLIKANER in den Gemeinden Baden-Württembergs	43
14. Wahl zum Deutschen Bundestag 1994 Zweitstimmenanteile der GRÜNEN in den Gemeinden Baden-Württembergs	45
15. Wahl zum Deutschen Bundestag 1994 Zweitstimmenanteile der FDP/DVP in den Gemeinden Baden-Württembergs	47
16. Wahlberechtigte bei der Landtagswahl in Baden-Württemberg vom 5. April 1992 nach Wahlbeteiligung und Stimmabgabe für eine Partei	82

## **Tabellen**

1.	Ergebnisse der Landtagswahlen in Baden-Württemberg seit 1952	20
2.	Sitzverteilung im Landtag von Baden-Württemberg seit 1952	22
3.	Ergebnisse der Landtagswahlen 1992, 1988 und 1984, der Bundestagswahlen 1994, 1990 und 1987 sowie der Europawahlen 1994 und 1989 nach Wahlkreisen der Landtagswahl 1996	48
4.	Ergebnisse der Landtagswahlen in den Bundesländern seit 1992	74
5.	Strukturdaten der Bevölkerung und des Arbeitsmarktes nach Wahlkreisen der Landtagswahl 1996	76
6.	Strukturdaten der Wirtschaft und des Wohnungsmarktes nach Wahlkreisen der Landtagswahl 1996	80
7.	Wahlberechtigte, Wähler sowie Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl in Baden-Württemberg vom 5. April 1992 mit Vergleichsangaben von 1988 nach Geschlecht und Altersgruppen	83
8.	Stimmabgabe bei der Landtagswahl in Baden-Württemberg vom 5. April 1992 mit Vergleichsangaben von 1988 nach Geschlecht und Altersgruppen	84

## **Anhang**

Einteilung des Landes in Wahlkreise für die Wahlen zum Landtag von Baden-Württemberg	87
Verzeichnis der verwendeten Bezeichnungen von Wahlvorschlägen	92

## Vorbemerkungen

Der zwölfte Landtag von Baden-Württemberg wird am 24. März 1996 gewählt. Die Aufgliederung des Landes in Wahlkreise ist gegenüber der Landtagswahl 1992 unverändert geblieben. Die Abgrenzung der 70 Landtagswahlkreise ist im Anhang dargestellt.

Der vorliegende Band gliedert sich in einen Textteil und einen Tabellenteil mit Schaubildern. Die Tabellen beinhalten die

- Ergebnisse der Landtagswahlen seit 1952 in Baden-Württemberg auf Landesebene (*Tabellen 1 und 2*),
- Ergebnisse der Landtagswahlen 1992, 1988 und 1984, der Bundestagswahlen 1994, 1990 und 1987 sowie der Europawahlen 1994 und 1989 für die Wahlkreise der Landtagswahl 1996 (*Tabelle 3*),
- Ergebnisse der Landtagswahlen in den Bundesländern seit 1992 (*Tabelle 4*),
- Strukturdaten der Bevölkerung, des Arbeitsmarktes, der Wirtschaft und des Wohnungsmarktes für die Wahlkreise der Landtagswahl 1996 (*Tabellen 5 und 6*) und
- Ergebnisse der Repräsentativen Landtagswahlstatistik 1992 - Wahlbeteiligung und Stimmabgabe nach Altersgruppen und Geschlecht der Wahlberechtigten - auf Landesebene (*Tabellen 7 und 8*).

## Erläuterungen zu den Tabellen

### Tabelle 1:

Ergebnisse der Landtagswahlen in Baden-Württemberg seit 1952

Nachgewiesen werden auf Landesebene Wahlberechtigte, Wähler, ungültige Stimmen sowie gültige Stimmen und deren Verteilung auf die Wahlvorschläge bei den Landtagswahlen seit 1952. Neben den Absolutwerten sind auch Prozentangaben über die Wahlbeteiligung, Gültigkeits- und Ungültigkeitsquote sowie Stimmenverteilung wiedergegeben.

### Tabelle 2:

Sitzverteilung im Landtag vom Baden-Württemberg seit 1952

Die Tabelle enthält eine Übersicht über die Sitzverteilung bei den Landtagswahlen seit 1952, und zwar jeweils nach dem Stand am Tag der Wahl. Dargestellt werden, jeweils

aufgegliedert nach Wahlvorschlägen, Erstmandate (1952: Wahlkreismandate), Zweitmandate (1952: Landeslistenmandate) sowie die Sitze insgesamt.

### Tabelle 3:

Ergebnisse der Landtagswahlen 1992, 1988 und 1984, der Bundestagswahlen 1994, 1990 und 1987 sowie der Europawahlen 1994 und 1989 nach Wahlkreisen der Landtagswahl 1996

Nachgewiesen werden für die Wahlkreise der Landtagswahl 1996 und Regierungsbezirke Wahlberechtigte, Wähler sowie gültige Stimmen und deren Verteilung auf die Wahlvorschläge CDU, SPD, REP, GRÜNE, FDP/DVP und alle sonstigen Wahlvorschläge (Sonstige). Bei den sonstigen Wahlvorschlägen werden diejenigen mit der höchsten bzw. zweithöchsten Stimmenzahl im Wahlkreis ausgewiesen. Neben den Absolutwerten sind auch Prozentangaben über die Wahlbeteiligung, Ungültigkeitsquote sowie Stimmenverteilung wiedergegeben. Bei den Bundestagswahlen sind die Zweitstimmen nachgewiesen.

### Tabelle 4:

Ergebnisse der Landtagswahlen in den Bundesländern seit 1992

Nachgewiesen werden auf Länderebene der Tag der Wahl, die Wahlberechtigten, Wähler, ungültigen Stimmen sowie gültigen Stimmen und deren Verteilung auf die Wahlvorschläge CDU, SPD, REP, GRÜNE, FDP/DVP, PDS und zusammengefaßt alle sonstigen Wahlvorschläge (Sonstige) sowie die Sitzverteilung in den Länderparlamenten. Neben den Absolutwerten sind auch Prozentangaben über die Wahlbeteiligung, Ungültigkeitsquote sowie Stimmenverteilung wiedergegeben.

### Tabellen 5 und 6:

Die Tabellen enthalten Angaben über ausgewählte Strukturdaten nach Wahlkreisen der Landtagswahl 1996. Nachgewiesen werden folgende Merkmale:

#### *Gemeinden*

Anzahl der Gemeinden im Wahlkreis

#### *Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung*

Zur Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung gehören diejenigen Personen, die im betreffenden Gebiet ihre alleinige Wohnung bzw. ihre Hauptwohnung im Sinne des § 12 des Melderechtsrahmengesetzes vom 16. August 1980 (BGBl. I S. 1429) haben. Nach § 12 des Melderechtsrahmengesetzes ist die Hauptwohnung die vorwiegend benutzte Wohnung. Hauptwohnung einer verheirateten Person, die nicht dauernd getrennt von ihrer Familie lebt, ist die vorwiegend benutzte Wohnung der Familie. In Zweifelsfällen ist die vorwiegend benutzte Wohnung dort, wo der Schwerpunkt der Lebensbeziehungen liegt.

### *Ausländeranteil*

Anteil der Ausländer an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung insgesamt.

### *Bevölkerungsdichte*

Einwohner je km<sup>2</sup> Gemarkungsfläche.

### *Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach Altersgruppen*

### *Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach Religionszugehörigkeit*

### *Zuzüge/Fortzüge*

### *Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen*

Hierzu zählen alle Arbeitnehmer, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig bzw. nach dem Arbeitsförderungsgesetz beitragspflichtig sind oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. In der Regel gehören zu diesem Personenkreis alle Arbeiter und Angestellten einschließlich Auszubildende.

### *Arbeitslose*

Hierzu zählen Arbeitsuchende, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen (oder nur eine kurzzeitige Beschäftigung ausüben) und sich persönlich beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet haben. Im übrigen gelten die Voraussetzungen der §§ 101 – 103 des Arbeitsförderungsgesetzes.

### *Verarbeitendes Gewerbe*

Die Angaben beziehen sich im allgemeinen auf Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit im allgemeinen mindestens 20 Beschäftigten sowie auf Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes mit mindestens 20 Beschäftigten von Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche. Als Beschäftigte gelten tätige Inhaber, Angestellte (einschließlich kaufmännisch Auszubildende sowie tätige Inhaber und Mitinhaber), Arbeiter (einschließlich gewerblich Auszubildende), mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens 60 Stunden monatlich im Betrieb tätig sind, jedoch keine Heimarbeiter.

### *Land- und forstwirtschaftliche Betriebe*

Hierzu zählen Landwirtschaftliche Betriebe ab 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche einschließlich kleinerer Betriebe mit Mindesterzeugungseinheiten und Forstbetriebe ab 1 ha Waldfläche.

### *Wohnungsfertigstellungen*

Fertiggestellte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden.

### *Wohnungsbestand*

Der Wohnungsbestand wird zwischen den Gebäude- und Wohnungszählungen durch Fortschreibung der Ergebnisse mit Hilfe der Bautätigkeitsstatistik ermittelt.

### **Tabellen 7 und 8:**

Ergebnisse der Repräsentativen Landtagswahlstatistik

Diese zwei Tabellen geben die Ergebnisse der im Landtagswahlgesetz vorgeschriebenen Repräsentativen Wahlstatistik wieder. In der *Tabelle 7* sind die Zahlen der Wahlberechtigten und Wähler sowie die Wahlbeteiligung nach Geschlecht und zehn Altersgruppen und in *Tabelle 8* die Stimmabgabe nach Geschlecht und fünf Altersgruppen der Wähler nachgewiesen. Die Angaben beziehen sich auf das Land Baden-Württemberg. Beide Tabellen enthalten die Ergebnisse der Repräsentativen Landtagswahlstatistik 1992 mit Vergleichsangaben von 1988.

Die Feststellungen über die Geschlechts- und Altersgliederung der Wahlberechtigten und Wähler waren von den Gemeinden an Hand der Wählerverzeichnisse nach Anordnungen des Statistischen Landesamtes zu treffen. Insgesamt wurden für Männer und Frauen je zehn Altersgruppen unterschieden (*Tabelle 7*). Für jede dieser 20 Personengruppen waren auszuzählen Wahlberechtigte, Wähler mit Stimmabgabevermerk (ohne Wähler mit Wahlschein) und Nichtwähler (Wahlberechtigte ohne Stimmabgabe- oder Wahlscheinvermerk). Die Wähler mit Wahlschein konnten nicht berücksichtigt werden, weil sie ihr Wahlrecht nur in Ausnahmefällen im heimischen Wahlbezirk ausüben bzw. nicht zu erwarten war, daß die in Erhebung einbezogenen Wahlberechtigten mit Wahlschein entsprechend der Gesamtzahl in einem Stichprobenwahlbezirk wählen. Demnach ist es zwar möglich, die Wahlberechtigten insgesamt und darunter diejenigen mit Wahlschein sowie die Wähler ohne Wahlschein in der Gliederung nach Geschlecht und Altersgruppen nachzuweisen. Bei der Berechnung geschlechts- und altersspezifischer Wahlbeteiligungsquoten müssen die Wahlscheininhaber jedoch außer Betracht bleiben.

Die Auszählungen über die Stimmabgabe für die Wahlvorschläge nach Geschlecht und Altersgruppen wurden vom Statistischen Landesamt vorgenommen. Erhebungsmaterial bildeten Stimmzettel mit nach Geschlecht und Alter in anonymer Form versehenen Unterscheidungsaufdrucken. Aus dem Unterscheidungsaufdruck geht hervor, ob es sich bei dem Wähler um einen Mann oder eine Frau handelt und zu welcher von fünf Altersgruppen (*Tabelle 8*) der Wähler gehört. Bei der Durchführung der Repräsentativen Wahlstatistik wird die strikte Wahrung des Wahlheim-

nisses gewährleistet. Briefwähler blieben unberücksichtigt, weil ihre Einbeziehung im Hinblick auf die Wahrung des Wahlgeheimnisses einen unvermeidbaren Aufwand erfordert hätte. Es verbleiben demnach die Urnenwähler, deren Stimmabgabe sich allerdings von der der Briefwähler in gewissen Grenzen unterscheidet. In die Repräsentative Landtagswahlstatistik 1992 waren in Baden-Württem-

berg in 163 über das ganze Land verstreuten Wahlbezirken rund 145 000 Wahlberechtigte, das sind 2 % der Gesamtzahl, einbezogen. Um von den Stichprobenwerten zu voll vergleichbaren Totalzahlen zu kommen, wurden die Stichprobenwerte an die aus der Allgemeinen Landtagswahlstatistik bekannten Randwerte angepaßt und mit den effektiven Auswahlätzen reziprok hochgerechnet.

## Das Ergebnis von 1992

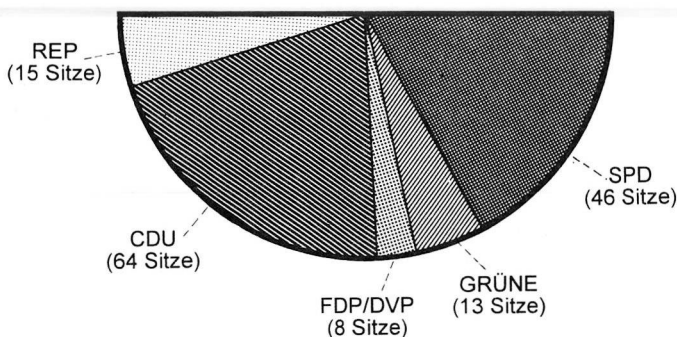
Die letzte Landtagswahl am 5. April 1992 brachte für die CDU in Baden-Württemberg die schlechtesten Ergebnisse seit 1960. Der Anteil der Wählerstimmen, den die Partei auf sich vereinigen konnte, sank erstmals wieder unter die 40 % – Marke. Gegenüber den vorangegangenen Wahlen im Jahr 1988, als die CDU noch 49 % erreicht hatte, sank das Ergebnis 1992 um fast 10 Prozentpunkte auf nunmehr 39,6 %. Verluste, wenn auch nicht in einem so gravierenden Ausmaß, gab es auch für die SPD, deren Stimmenanteil von 32 % (1988) auf 29,4 % (1992) sank. Die FDP/DVP kam mit 5,9 % der Stimmen nur knapp in den Landtag. Einen Stimmenanteil von 10,9 % erhielten DIE REPUBLIKANER, die sich 1988 erstmals in Baden-Württemberg zur Wahl gestellt hatten und die damals nur 1 % der Stimmen erhalten hatten. Die Partei der GRÜNEN, die bei der Landtagswahl 1980 erstmals angetreten war, konnte sich langfristig als neue Kraft im Parlament etablieren. Ihr erstes Ergebnis von 5,3 % im Jahr 1980 konnte sie bis zu den Landtagswahlen 1992 auf 9,5 % steigern. An der Landtagswahl 1992 hatten sich 70,1 % der wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger Baden-Württembergs beteiligt.

## Zur Sitzverteilung

Von den insgesamt 146 Mandaten entfielen 64 auf die CDU, die SPD errang 46. Die Partei der REPUBLIKANER verfügte über 15 Mandate, weitere 13 entfielen auf die GRÜNEN, und schließlich konnte die FDP/DVP noch 8 Mandate erlangen. Nach der Sitzverteilung im neuen Landtag (*Schaubild 1*) konnte keine Partei die Regierung allein-

Schaubild 1

## Sitzverteilung\*) bei der Landtagswahl in Baden-Württemberg am 5. April 1992



\*) Stand am Tag der Wahl.

ne stellen. Die Sondierungsgespräche der CDU mit den anderen im neuen Landtag vertretenen Parteien (außer mit den REPUBLIKANERN) mündeten schließlich in eine Große Koalition mit der SPD. Am 22. Mai 1992 stellte Ministerpräsident Erwin Teufel die neue Landesregierung der Großen Koalition der Öffentlichkeit vor. Sonderparteitage von CDU und SPD stimmten dieser Entscheidung zu, so daß am 11. Juni 1992 das neue Kabinett vereidigt werden konnte. Baden-Württemberg hatte damit wieder nach 20 Jahren eine Große Koalition.

## Ausgewählte Regionalergebnisse der Landtagswahl 1992

Die CDU mußte Stimmenverluste in sämtlichen Wahlkreisen hinnehmen, wobei die Spanne ein Minus von 4,9 Prozentpunkten im Wahlkreis Villingen-Schwenningen bis zu einer Abnahme von 15,3 Prozentpunkten im Wahlkreis Nürtingen umfaßte. In 26 Wahlkreisen betrugen die Einbußen der CDU über 10 Prozentpunkte. In lediglich 2 Wahlkreisen (Sigmaringen und Wangen) erzielte sie die absolute Stimmenmehrheit, während dies 1988 noch in 31 Wahlkreisen der Fall war. In 10 Wahlkreisen betrug der Stimmenabstand vor der SPD über 20 Prozentpunkte. Auf der anderen Seite lag die CDU in 16 Wahlkreisen weniger als 5 Prozentpunkte vor der SPD. In 6 Wahlkreisen lag die SPD vor der CDU. Die SPD konnte nur begrenzt auf regionaler Ebene von den Verlusten der CDU profitieren. Sie konnte nur in 11 Wahlkreisen Gewinne verbuchen, wobei der größte Zuwachs 2,4 Prozentpunkte ausmachte. Die Stimmenverluste bewegten sich zwischen 0,3 Prozentpunkten im Wahlkreis Kirchheim und einem Minus von 9,1 Prozentpunkten im Wahlkreis Mannheim I. Die höchsten Stimmenanteile mit Ergebnissen zwischen 35 % und 43 % erreichte die SPD in 6 Wahlkreisen. Sie erzielte somit in keinem Wahlkreis mehr die absolute Mehrheit der Stimmen. In 10 Wahlkreisen blieb sie unter einem Stimmenanteil von 25 %.

## In fast einem Drittel der Wahlkreise erreichten die GRÜNEN mehr als 10 %

Die GRÜNEN erzielten mit Ausnahme eines Wahlkreises Zugewinne. In 23 Wahlkreisen konnten sie um 2 und mehr Prozentpunkte zulegen, und in 7 Wahlkreisen betrugen ihre Zuwächse mehr als 3 Prozentpunkte. Die höchste Zunahme konnten sie im Wahlkreis Freiburg I mit 4,9 Prozentpunkten registrieren. In 21 der 70 Wahlkreise erreichten die GRÜNEN einen Stimmenanteil von mehr als 10 %. Die höchsten Stimmenanteile mit mehr als 15 % verzeichneten Sie in den Wahlkreisen Freiburg I und II, Stuttgart I und Heidelberg. Das niedrigste Ergebnis wurde für die GRÜNEN im Wahlkreis Balingen mit 5,7 % ermittelt.

FDP/DVP in 14 Wahlkreisen über 7 %

Die FDP/DVP, die landesweit den gleichen Stimmenanteil wie 1988 erreichte, mußte in knapp der Hälfte der Wahlkreise Verluste hinnehmen. Die höchsten Stimmeneinbußen ergaben sich mit einem Minus von 1,8 Prozentpunkten im Wahlkreis Lörrach. Auf der anderen Seite konnte die FDP/DVP in etwas mehr als der Hälfte der Wahlkreise Zunahmen verzeichnen – die höchste im Wahlkreis Stuttgart I mit einem Plus von 1,8 Prozentpunkten. Mit Abstand das beste Ergebnis wurde für die FDP/DVP im Wahlkreis Schwäbisch Hall mit 12,1 % festgestellt. Das schlechteste Resultat verbuchte die FDP/DVP mit einem Stimmenanteil von 3 % im Wahlkreis Mannheim I.

REPUBLIKANER: In mehr als der Hälfte der Wahlkreise Stimmenanteile von mehr als 10 %

Die REPUBLIKANER, die 1988 nicht in allen Wahlkreisen angetreten waren und landesweit lediglich 1 % erzielt hatten, registrierten durchgängig Zunahmen in einer Bandbreite von 4,4 bis 17 Prozentpunkten. Dabei wurde die höchste Zuwachsrate im Wahlkreis Enz ermittelt. In 31 Wahlkreisen ergaben sich zweistellige Zugewinne. In 41 Wahlkreisen konnten die REPUBLIKANER einen Stimmenanteil von mehr als 10 % erreichen, wobei sie das höchste Ergebnis im Wahlkreis Pforzheim (18,5 %) registrierten. Mit einem Stimmenanteil von 4,9 % ergab sich im Wahlkreis Waldshut der niedrigste Stimmenanteil für die REPUBLIKANER.

Niedrigere Wahlbeteiligung in 6 von 7 Wahlkreisen

Die niedrigste Wahlbeteiligung wurde 1992 mit einer Quote von 58,9 % im Wahlkreis Mannheim I verzeichnet. Landesweit die höchste Wahlbeteiligung wurde mit 77,1 % im

Wahlkreis Stuttgart II gemessen (Tabelle 1). In 43 Wahlkreisen lag die Wahlbeteiligung über 70 % gegenüber 52 Wahlkreisen bei der Landtagswahl 1988. In 61 der 70 Wahlkreise wurde eine sinkende Wahlbeteiligung registriert, wobei in 12 Wahlkreisen die Wahlbeteiligung sogar um mehr als 3 Prozentpunkte abnahm.

Ein Rückblick

Die Geburtsstunde des baden-württembergischen Landesparlaments war mit der Wahl zur Verfassungsgebenden Landesversammlung 1952 festgeschrieben. Mit 36 % der Stimmen schnitt die CDU bei dieser Wahl am besten ab, gefolgt von der SPD (28 %) und der FDP/DVP (18 %). Die Vertriebenenpartei BHE (Block der Heimatvertriebenen und Entrechteten) erzielte einen Stimmenanteil von 6,3 %. Die KPD kam seinerzeit auf 4,4 % (Tabelle 2). Die Wahlbeteiligung lag im Startjahr des baden-württembergischen Parlaments bei lediglich 63,7 %.

Die sozialliberale Koalition, die sich nach vorgenannter Wahl unter der Führung des Liberalen Reinhold Maier bildete, wurde bereits nach einem Jahr von einer Allparteienregierung abgelöst. Ursache dieser Umbildung war das Abschneiden der südwestdeutschen CDU bei der Wahl zum 2. Deutschen Bundestag 1953, als die Partei 52,4 % der Zweitstimmen erhielt. Aus den vier Landtagswahlen von 1956 bis 1968 ging jeweils die CDU mit den besten Ergebnissen im Parteienvergleich hervor, und zwar mit 39,5 % bis 46,2 % der Stimmen. Die SPD war die zweitstärkste Kraft mit Wähleranteilen zwischen 28,9 % und 37,3 %. Aus heutiger Sicht ebenfalls beachtenswert waren die damaligen Ergebnisse der FDP/DVP, die mit einem Stimmenanteil von 13,1 % bis 16,6 % allesamt im zweistelligen Bereich lagen. Dementsprechend waren die Liberalen von 1956 bis 1966 unter den Ministerpräsidenten-

Tabelle 1  
Wahlbeteiligung und Stimmenverteilung bei der Landtagswahl am 5. April 1992 in den 10 Wahlkreisen mit der höchsten Wahlbeteiligung

Landtagswahlkreis Land	Wahl- beteili- gung	Von den gültigen Stimmen entfielen auf					
		CDU	SPD	REP	GRÜNE	FDP/DVP	Sonstige
	%						
2 Stuttgart II	77,1	33,7	29,5	9,7	13,3	9,9	3,9
9 Nürtingen	76,3	32,4	23,9	10,0	9,5	5,6	18,5
14 Bietigheim-Bissingen	75,4	36,9	28,1	12,9	12,2	5,8	4,1
13 Vaihingen	75,4	38,5	28,5	11,0	11,6	7,3	3,1
6 Leonberg	74,9	40,2	26,1	11,7	12,0	6,2	3,8
62 Tübingen	74,7	33,4	30,5	11,2	14,2	6,2	4,4
7 Esslingen	74,6	36,4	31,6	13,0	10,2	7,1	1,8
8 Kirchheim	74,5	38,2	28,4	15,7	9,4	6,2	2,1
15 Waiblingen	74,1	35,0	29,2	13,5	9,6	8,3	4,4
19 Eppingen	74,0	33,9	31,7	14,8	7,3	7,8	4,5
Land Baden-Württemberg	70,1	39,6	29,4	10,9	9,5	5,9	4,8



Tabelle 2  
Ergebnisse der Landtagswahlen in Baden-Württemberg seit 1952

Bezeichnung	Tag der Wahl									
	9. März 1952 <sup>1)</sup>		4. März 1956		15. Mai 1960 <sup>2)</sup>		26. April 1964		28. April 1968	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wahlberechtigte	4 382 117		4 738 390		5 136 768		5 471 002		5 612 242	
Wähler	2 789 872	63,7	3 328 860	70,3	3 028 248	59,0	3 705 791	67,7	3 970 542	70,7
Ungültige Stimmen	59 052	2,1	62 691	1,9	79 688	2,6	85 890	2,3	85 895	2,2
Gültige Stimmen	2 730 820	97,9	3 266 169	98,1	2 948 560	97,4	3 619 901	97,7	3 884 647	97,8
Davon										
CDU	982 727	36,0	1 392 635	42,6	1 163 352	39,5	1 671 674	46,2	1 718 261	44,2
SPD	765 032	28,0	942 732	28,9	1 040 911	35,3	1 350 314	37,3	1 124 696	29,0
FDP/DVP	491 711	18,0	541 221	16,6	466 908	15,8	472 492	13,1	560 145	14,4
GRÜNE	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
REP	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige	491 350	18,0	389 581	11,9	277 389	9,4	125 421	3,5	481 545	12,4

1) Wahl zur Verfassunggebenden Landesversammlung. - 2) Stand nach der Wiederholungswahl am 12.3.1961 in zwei Wahlkreisen.

ten Gebhard Müller und Kurt Georg Kiesinger (beide CDU) 10 Jahre lang an der Landesregierung beteiligt. Erst im Dezember 1966 bildeten CDU und SPD in Baden-Württemberg unter Leitung von Hans Filbinger (CDU) eine große Koalition.

Bei den Landtagswahlen am 23. April 1972 beteiligte sich mit 80 % der vergleichsweise größte Anteil von Wahlberechtigten in der Geschichte der baden-württembergischen Landtagswahlen. Die CDU konnte bei dieser Wahl ihr Ergebnis beachtlich auf 52,9 % steigern, das zweitbeste Ergebnis erhielt die SPD mit 37,6 % der Stimmen, während die FDP/DVP unter die 10 %-Marke auf 8,9 % sank. Für die CDU begann eine Zeit der Alleinregierung mit Stimmenanteilen zwischen 51,9 % und 56,7 %. Auch bei der Wahl 1988, als nur noch 49 % der Wähler für die CDU votierten, verlor die Partei zwar die absolute Mehrheit der Stimmen, die Mehrheit der Landtagsmandate (66 von 125) blieb ihr jedoch erhalten.

Wahlbeteiligung

Die Wahlbeteiligung lag mit einer Spannweite zwischen 59 % und 80 % bei den Landtagswahlen in Baden-Württemberg immer unterhalb der Beteiligung bei den Bundestagswahlen. Während 1952 bei der Wahl zur Verfassunggebenden Landesversammlung 63,7 % der Wähler ihr Votum abgaben, erreichte die Wahlbeteiligung 8 Jahre später bei der Landtagswahl 1960 mit 59 % ihren absoluten Tiefpunkt. Sie stieg dann an bis zum Maximalwert von 80 %, den sie 1972 erreichte, und sank danach mit geringfügigen Schwankungen bis auf 70,1 % bei der Landtagswahl 1992.

Ergebnisse der Repräsentativen Wahlstatistik

Über die Ergebnisse der amtlichen Wahlstatistik hinaus lieferte die Repräsentative Wahlstatistik zur Landtagswahl 1992 differenzierte Ergebnisse über das geschlechtsspezifische Wahlverhalten sowie die Wahlbeteiligung nach bestimmten Altersgruppen. Darüber hinaus gab die Repräsentative Wahlstatistik zuverlässige Informationen über die Altersstruktur der Wählerschaft der einzelnen Parteien. Bei diesen Daten handelt es sich nicht um Aussagen der Wähler im Kontext von Meinungsbefragungen, sondern um die Auswertung des tatsächlichen Wahlverhaltens.<sup>1</sup>

Mehr als ein Viertel der Wahlberechtigten über 60 Jahre alt

In Baden-Württemberg umfaßte die Wahlbevölkerung 1992 über 7,15 Mill. Personen. Nach den Ergebnissen der Repräsentativen Wahlstatistik zur Landtagswahl 1992 hatten die Frauen mit einem Anteil von 53 % eine deutliche Mehrheit an der Wahlbevölkerung. Immerhin war die Zahl der wahlberechtigten Frauen um 421 000, also um 12,5 % größer als die der männlichen Wahlbevölkerung. Auf 1.000 wahlberechtigte Männer kamen 1992 damit 1 125 Frauen.

<sup>1</sup> Auf der Grundlage des § 58 Abs. 1 Landtagswahlgesetz in Verbindung mit § 53 Landeswahlordnung wurde die Wahlstatistik in repräsentativ ausgewählten Wahlbezirken durchgeführt. Die Auswahl der Stichprobenbezirke erfolgte durch den Landeswahlleiter im Einvernehmen mit dem Statistischen Landesamt. Zwei Komplexe bilden die Erhebungsbasis, zum einen die Wählerverzeichnisse mit Angaben des Geschlechts und Alters der Wahlberechtigten sowie über die Wahlteilnahme, zum anderen Stimmzettel mit nach Geschlecht und Alter in anonymer Form versehenen Unterscheidungsaufdrucken. Die Auswertung erfolgt im Statistischen Landesamt. Bei der Durchführung der Repräsentativen Wahlstatistik wird die strikte Wahrung des Wahlgeheimnisses gewährleistet.

Tag der Wahl												Bezeichnung
23. April 1972		4. April 1976		16. März 1980		25. März 1984		20. März 1988		5. April 1992		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
5 998 727		6 092 494		6 319 950		6 609 204		6 872 330		7 154 575		Wahlberechtigte
4 798 775	80,0	4 596 810	75,5	4 549 463	72,0	4 706 241	71,2	4 933 846	71,8	5 014 446	70,1	Wähler
48 138	1,0	60 295	1,3	36 454	0,8	56 055	1,2	55 784	1,1	65 247	1,3	Ungültige Stimmen
4 750 637	99,0	4 536 515	98,7	4 513 009	99,2	4 650 186	98,8	4 878 062	98,9	4 949 199	98,7	Gültige Stimmen
Davon												
2 513 808	52,9	2 573 147	56,7	2 407 798	53,4	2 412 085	51,9	2 392 626	49,0	1 960 016	39,6	CDU
1 784 416	37,6	1 510 012	33,3	1 468 873	32,5	1 507 088	32,4	1 562 678	32,0	1 454 477	29,4	SPD
424 685	8,9	353 754	7,8	374 633	8,3	333 386	7,2	285 932	5,9	291 199	5,9	FDP/DVP
—	—	—	—	241 303	5,3	372 374	8,0	383 099	7,9	467 781	9,5	GRÜNE
—	—	—	—	—	—	—	—	46 904	1,0	539 014	10,9	REP
27 728	0,6	99 602	2,2	20 402	0,5	25 253	0,5	206 823	4,2	236 712	4,8	Sonstige

Das Altersspektrum der Wahlberechtigten wurde eindeutig von den über 60jährigen geprägt, die mit 1,79 Mill. Personen rund 27,5 % der Wahlberechtigten stellten. Anteilig besonders bedeutend war des weiteren die Bevölkerungsgruppe im Alter zwischen 30 und 44 Jahren, die 1,93 Mill. Personen (27 %) zählte. Die Altersklasse der 45- bis 59jährigen vereinigte rund 1,7 Mill. Personen auf sich. Rechnet man zu den jungen Wahlberechtigten alle unter 30jährigen Personen, so bezifferte sich deren Anteil an der Gesamtzahl der Wahlberechtigten auf 21,5 % (1,54 Mill. Personen), wobei lediglich knapp 3 % der Wahlberechtigten unter 21 Jahre alt waren.

### Starke Rückgänge der CDU in allen Altersgruppen

Die CDU verzeichnete in den im Rahmen der Repräsentativen Wahlstatistik ausgewiesenen Altersgruppen mit Ausnahme der 60 Jahre und älteren Wähler durchgängig Rückgänge um über 10 Prozentpunkte. Die stärksten Rückschläge wurden in der Altersgruppe der unter 25jährigen hingenommen. Insgesamt betrachtet fielen die Stimmeneinbußen der CDU bei den Männern mit einem Minus von 11 Prozentpunkten stärker aus als bei den Frauen (– 10,3 Prozentpunkte). Nur in der Altersgruppe der über 59jährigen konnte die CDU noch die prozentuale Stimmenmehrheit behaupten. Vergleichsweise schwächer ausgeprägt war ihre Resonanz bei den jüngeren Wählern im Alter zwischen 25 und 34 Jahren. Bei den Frauen fiel der Stimmenanteil der CDU mit einem Vorsprung von rund 5 Prozentpunkten (41,1 %) deutlich höher aus als bei den Männern (36,4 %). In der Aufgliederung nach Altersgruppen ergibt sich, daß der Stimmenanteil der CDU bei den bis zu 34jährigen bei den Männern höher ausfällt als bei

den weiblichen Wählern. Bei den Frauen, die 35 Jahre und älter sind, wächst dagegen der prozentuale Vorsprung gegenüber den Männern mit zunehmender Altersklasse.

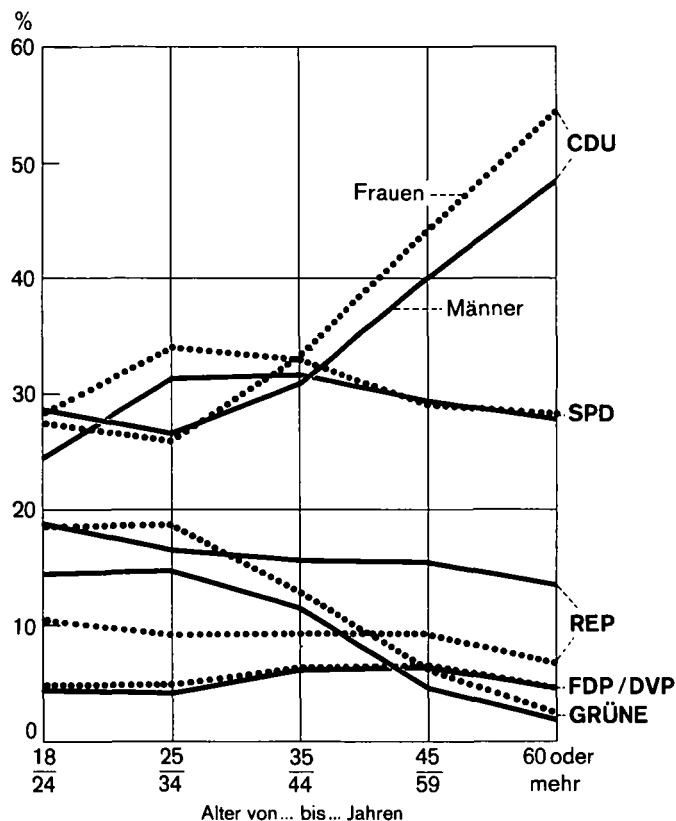
### Stärkere Verluste der SPD bei den männlichen Wählern

Bei den männlichen Wählern verlor die SPD mit einem Minus von 3,5 Prozentpunkten deutlich stärker als bei den Frauen (– 1,7 Punkte). Die höchsten Stimmenanteile erzielte die SPD bei den Wählern der Altersgruppe 25 bis 34 Jahre mit einem Stimmenanteil von 32,6 % (*Schaubild 2*). Allerdings fällt dann wieder der Stimmenanteil sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern mit zunehmender Altersklasse und beträgt bei den über 59jährigen nur noch 28 %. Die Einbußen der SPD fielen in keiner Altersklasse so groß aus wie bei der CDU, wobei neben den kräftigen Rückgängen bei den jüngeren Wählern vor allem die Verluste der SPD bei den 45- bis 59jährigen auffallen. Eine Ausnahme stellt dagegen die geringfügige Zunahme um 0,6 Prozentpunkte dar, die in der Gruppe der 25- bis 34jährigen Frauen auftrat.

### Stärkste Resonanz der GRÜNEN bei den jüngeren Wählern

Die GRÜNEN verzeichneten als einzige der bisher im Landtag vertretenen Parteien eine Zunahme ihres Stimmenanteils (+ 1,3 Prozentpunkte). Die eindeutig stärkste Resonanz fanden die GRÜNEN bei den unter 35 Jahre alten Wählern, von denen bereits jeder sechste „grün“ wählte.

## Geschlechts- und altersspezifische Stimmabgabe bei der Landtagswahl in Baden-Württemberg vom 5. April 1992



Statistisches Landesamt Baden - Württemberg

480 95

Mit zunehmender Altersklasse nimmt jedoch die Präferenz für die GRÜNEN deutlich ab, wobei sich die Stimmabgabe bei Männern und Frauen insoweit nicht unterscheidet. Als weiteres Zeichen der Etablierung der GRÜNEN ist beachtenswert, daß sich das Stimmengewicht der GRÜNEN – mit Ausnahme der 25- bis 34jährigen Wählerinnen und Wähler – in sämtlichen Altersklassen verstärkt hat.

### FDP/DVP verbucht ausschließlich Gewinne bei den 45- bis 59jährigen

Zwar hat sich der Stimmenanteil der FDP/DVP mit 5,9 % nicht verändert, es ergaben sich allerdings in bezug auf die einzelnen nach demographischen Merkmalen gegliederten Gruppen einige Veränderungen. Bemerkenswert ist, daß allein wegen der Zunahme bei den 45- bis 59jährigen die Stimmenverluste in allen anderen Altersgruppen kompensiert werden konnten. Die FDP/DVP blieb wie bereits 1988 die kleinste im Landtag vertretene Partei.

### REPUBLIKANER fanden vor allem Resonanz bei den männlichen Wählern

Überflügelt wurden sowohl die FDP/DVP als auch die GRÜNEN von den REPUBLIKANERN, die mit einem Stimmenanteil von 10,9 % als drittstärkste Kraft neu in den Landtag einzogen. Auffällig fiel die vergleichsweise gute Resonanz der REPUBLIKANER bei den eher jüngeren Wählergruppen aus. Bei den 18- bis 24jährigen erzielte sie einen Stimmenanteil von 14,9 % und bei den 25- bis 34jährigen einen Stimmenanteil von 13 %, während beispielsweise von den 60 Jahre und älteren Bürgern 9,5 % ihr Kreuz bei den REPUBLIKANERN machten. Die REPUBLIKANER wurden allerdings vorrangig von Männern gewählt. In allen Altersgruppen lag der Stimmenanteil der Männer deutlich über jenem der Frauen.

### Mehr als jeder dritte CDU-Wähler ist 60 Jahre und älter

Besonders wichtig für Wahlanalysen ist auch die Altersstruktur der Wähler. Die Altersstruktur der CDU-Wähler wird in hohem Maße von den älteren Wählern, nämlich den 45- bis 59jährigen und den 60 Jahre und älteren geprägt, die bei der Landtagswahl 1992 zwei Drittel der CDU-Wähler stellten. Mehr als jeder dritte CDU-Wähler war 60 Jahre und älter, wobei diese Altersstruktur im Zeitvergleich der Landtagswahlen seit 1980 relativ stabil blieb. Eine für die CDU besonders wichtige Wählergruppe stellen die über 60jährigen Frauen dar, die immerhin über ein Fünftel der gesamten CDU-Wählerschaft ausmachen.

Bei der SPD war der Anteil der 45 Jahre und älteren Wähler, der sich seit der Landtagswahl 1980 regelmäßig zwischen 50 und 60 % bewegte, mit nunmehr 53 % weniger stark ausgeprägt. Mit 26,5 % ist der Anteil der 60 Jahre und älteren Wähler bei der SPD deutlich geringer als bei der CDU. Der Anteil der Erst- und Jungwähler unter den SPD-Wählern, der bei den vergangenen drei Landtagswahlen zwischen 10 und 12 % lag, ist 1992 spürbar auf 7,6 % abgesunken.

Bei den GRÜNEN dominierten eindeutig die jüngeren Wähler im Alter bis zu 34 Jahren, die über die Hälfte der Wählerschaft stellten. Seit der Landtagswahl 1980 ist jedoch eine Gewichtsverlagerung von den Erst- und Jungwählern zur Altersgruppe der 25- bis 34jährigen eingetreten, die mittlerweile einen Anteil von 36,6 % aufweist. Das heißt, auch hier zeigt sich in der Tendenz eine zunehmende Verankerung der GRÜNEN in breite Wählerschichten. Bemerkenswert ist, daß nahezu 32 % der GRÜNEN-Wähler sich aus den Frauen im Alter zwischen 25 und 44 Jahren rekrutieren.

Die REPUBLIKANER verzeichneten mit 10,7 % einen vergleichsweise hohen Anteil an Erst- und Jungwählern. Auf der anderen Seite war ein unterdurchschnittlicher Anteil der Wählerschaft der REPUBLIKANER über 60 Jahre alt (22,5 %). Der Jung- und Erstwähleranteil der FDP/DVP

bewegte sich bei 7,6 %. Die Gruppe der über 60jährigen Wähler machte bei der FDP/DVP einen Anteil von 23,5 % aus.

### Niedrigere Wahlbeteiligung bei den Frauen

Wie auch schon bei früheren Landtagswahlen wiesen die Frauen bei der Landtagswahl 1992 eine geringere Wahlbeteiligung als die Männer auf. Bei den Frauen lag die Wahlbeteiligung mit 66,1 % um 4 Prozentpunkte niedriger als bei den Männern (70,3 %). Wäre die Wahlbeteiligung der Frauen vor dem Hintergrund des Übergewichts weiblicher Wahlberechtigter genauso hoch ausgefallen wie die der Männer und hätten sich diese gegenüber den Männern insgesamt „zusätzlichen“ Stimmen auf eine Partei verteilt, hätte diese Partei bereits einen Stimmenanteil von knapp 6 % erreicht. Eine geringere oder höhere Wahlaktivität kann also in hohem Maße das Wahlergebnis beeinflussen.

Betrachtet man die Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht, so zeigen sich die extremen Ausprägungen folgendermaßen: Die niedrigste Beteiligungsquote erreichten Frauen im Alter zwischen 21 und 24 Jahren mit lediglich 50,5 %, das heißt, der Nichtwähleranteil liegt hier bei fast 50 %. Die höchste Wahlbeteiligung lag mit rund 81 % bei den Männern im Alter von 60 bis 69 Jahren. Die Ergebnisse der Wahlstichprobe zeigen deutlich: je älter die Wahlberechtigten sind, desto höher fällt die Wahlbeteiligung aus. Bei den über 35jährigen liegt die Wahlbeteiligung immerhin 11 Prozentpunkte höher als bei den unter 35jährigen. In den Altersgruppen der 45- bis unter 70jährigen lag die Wahlbeteiligung durchgängig bei über 74 %.

### Das Wahlsystem in Baden-Württemberg

Das der Landtagswahl in Baden-Württemberg zugrundeliegende Wahlrecht kombiniert Elemente der Persönlichkeitswahl mit den Grundsätzen der Verhältniswahl.

Einfach stellt sich die Stimmabgabe für den Bürger dar, der nur eine Stimme für einen Wahlvorschlag – eine Stimme für einen Bewerber und die ihn unterstützende Partei – zur Verfügung hat. Es kommen nur Bewerber in den Landtag, die sich in einem Wahlkreis zur Wahl stellen (Element der Persönlichkeitswahl). Landeslisten zur Mandatsverteilung sieht das baden-württembergische Wahlrecht nicht vor.

Komplizierter gestaltet sich die Berechnung der Sitzverteilung. Auf der Basis des personalisierten Verhältniswahlsystems ist zur angestrebten Verhältnismäßigkeit ein mehrstufiges Berechnungsverfahren zur Sitzverteilung vorgesehen. Mit der Gesamtzahl der Stimmen im Land, die jede Partei mit einem Stimmenanteil von mehr als 5 % der gültigen Stimmen erzielt hat, wird auf der Grundlage des d'Hondtschen Höchstzahlverfahrens ermittelt, wieviel der mindestens 120 Abgeordnetensitze auf die Parteien entfallen.

Tabelle 3  
Erstmandate bei der Landtagswahl in Baden-Württemberg vom 5. April 1992 nach Parteien mit Vergleichsangaben von 1988

Regierungsbezirk	CDU		SPD	
	absolute	relative	absolute	relative
	Mehrheit			
	1992			
Stuttgart	–	24	–	2
Karlsruhe	–	17	–	2
Freiburg	–	12	–	2
Tübingen	2	9	–	–
Baden-Württemberg	2	62	–	6
	1988 <sup>1)</sup>			
Stuttgart	6	19	–	1
Karlsruhe	9	9	1	–
Freiburg	8	5	–	1
Tübingen	8	3	–	–
Baden-Württemberg	31	36	1	2

1) Umgerechnet auf die Wahlkreiseinteilung 1992.

Zunächst wird auf der ersten Stufe ermittelt (Erstauteilung, Erstmandate), auf welchen Wahlvorschlag in den 70 Landtagswahlkreisen jeweils die meisten Stimmen entfallen. Es kommen die Bewerber in den Landtag, die in einem der 70 Wahlkreise die meisten Stimmen auf sich vereinigen konnten. In einem zweiten Schritt wird unter Beachtung der 5 %-Klausel festgestellt, welche Wahlvorschläge über die Erstausteilung hinaus sonst noch bei der Sitzverteilung zu berücksichtigen sind. Der dritte Schritt der Sitzverteilung umfaßt die Verhältnisrechnung auf Landesebene entsprechend dem d'Hondtschen Höchstzahlverfahren. Hierbei wird festgelegt, wieviel der 120 Landtagsmandate auf die einzelnen Parteien entfallen. Auf der vierten Stufe werden wiederum unter Zugrundelegung des d'Hondtschen Höchstzahlverfahrens die Sitze jeder Partei verhältnismäßig auf die vier Regierungsbezirke verteilt. Die direkt gewonnenen Mandate werden angerechnet. Zeigt sich, daß eine Partei in einem Regierungsbezirk mehr Erstmandate errungen hatte, als ihr nach dem Verhältnisausgleich zustehen („Überhangmandate“), wird als fünfter Berechnungsschritt unter Berücksichtigung der Überhangmandate ein neuer Verhältnisausgleich nach d'Hondt vorgenommen (Errechnung der Ausgleichsmandate). In einem sechsten Schritt können schließlich die Zweitmandate zugeteilt werden (50 Zweitmandate plus anfallende Überhang- und Ausgleichsmandate), und zwar in den Wahlkreisen, in denen die Parteien nicht die Stimmenmehrheiten, aber die vergleichsweise höchsten absoluten Stimmenzahlen erreicht hatten.

Bei der Verteilung der Zweitmandate ist also nicht der relative Abstand zum direkt gewählten Abgeordneten eines Wahlkreises maßgebend, sondern die absolute Zahl der errungenen Stimmen. Der Bewerber einer Partei mit einem geringeren Stimmenanteil in einem Wahlkreis als ein Kandidat der gleichen Partei in einem anderen Wahlkreis kann also aufgrund der höheren absoluten Stimmenzahl in den Landtag einziehen. Die Chancen der Kandidaten,

ein Landtagsmandat zu gewinnen, hängen damit im großen Maße von der Größe des Wahlkreises ab. Bewerber, die einen kleinen Wahlkreis nicht direkt gewinnen, haben geringere Chancen, in den Landtag zu kommen.

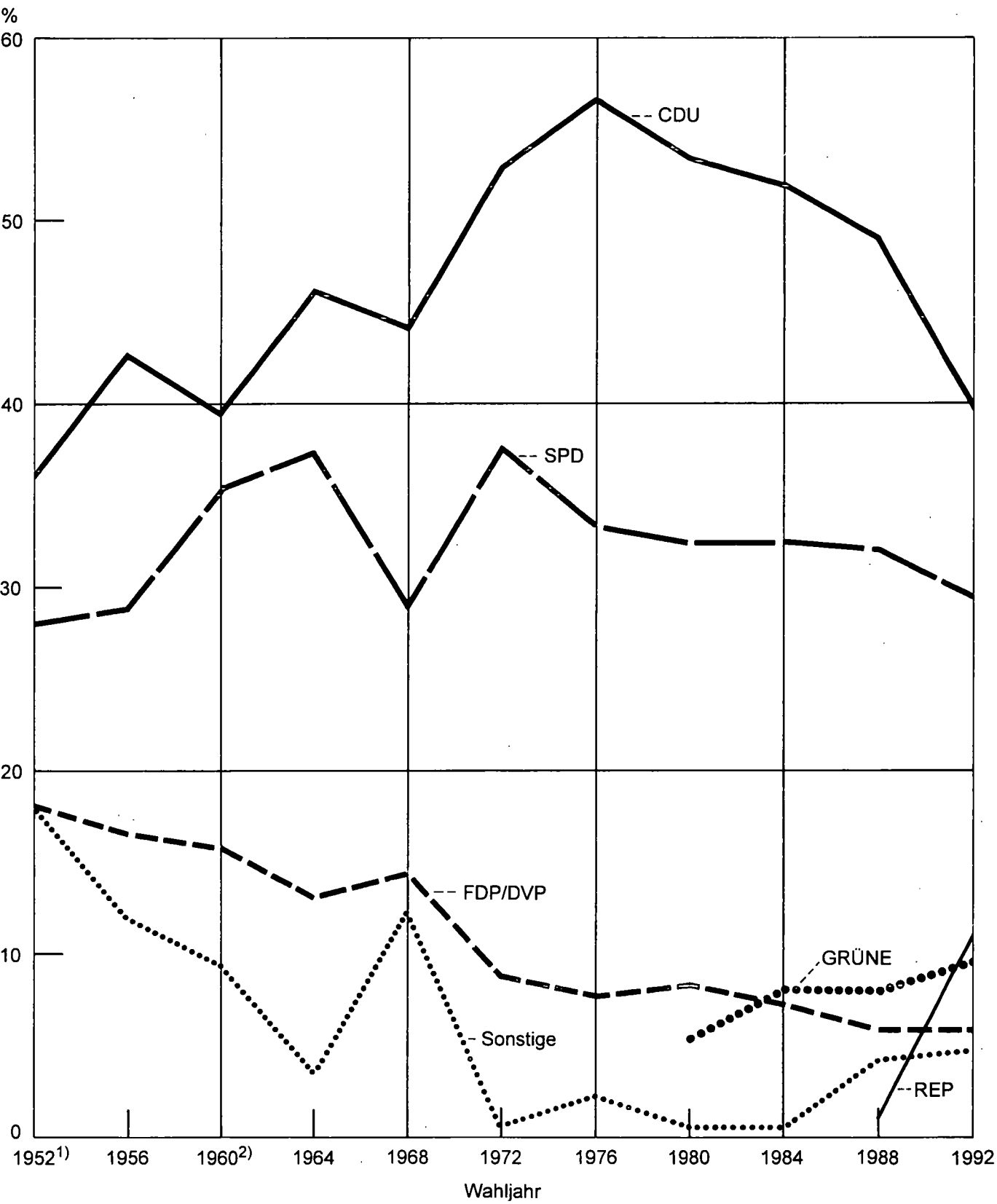
### **Sitzverteilung im baden-württembergischen Landtag**

Nach dieser Berechnung der Sitzverteilung errang die CDU von den 70 Erstmandaten 64, wobei sie 62 Erstmandate aufgrund einer relativen Mehrheit im Wahlkreis und 2 Erstmandate mit einer absoluten Mehrheit errang (*Tabelle 3*). Die SPD erzielte 6 Erstmandate mit einer relativen Mehrheit (Wahlkreise Stuttgart IV, Heidelberg, Lörrach, Heilbronn, Mannheim I und Freiburg II). Für die SPD waren dies 2 Erstmandate mehr als 1988. Nach den Ergebnissen der Verhältnisrechnung kamen bei der Landtagswahl

1992 zu den 70 Erstmandaten noch 76 Zweitmandate hinzu. Hiervon entfielen auf die Sozialdemokraten 40, so daß sie nunmehr 46 Abgeordnete stellen (+ 4), auf die GRÜNEN 13 (+ 3), auf die FDP/DVP 8 (+ 1) und auf die REPUBLIKANER 15 Zweitmandate. Insgesamt zählte damit der 11. Landtag von Baden-Württemberg 146 Mitglieder. Gegenüber 1988 stieg damit die Zahl der Abgeordneten um 21. Die starke Ausweitung der Mandatszahl läßt sich darauf zurückzuführen, daß die bei der Landtagswahl 1992 erfolgreichen Parteien keine Erstmandate erringen konnten und zu wenige der regulär 50 Zweitmandate erhalten hätten. Nach dem Landtagswahlgesetz war dies mit Hilfe der oben beschriebenen Verhältnisrechnung auszugleichen. Damit wurden schließlich 14 Überhangmandate des Wahlverlierers CDU bewirkt, und auf der anderen Seite entstanden 9 Ausgleichsmandate für die SPD und je 1 für die GRÜNEN, die FDP/DVP und die REPUBLIKANER.

## **Schaubilder und Tabellen**

Schaubild 1  
Stimmenverteilung bei den Landtagswahlen in Baden-Württemberg seit 1952



1) Wahl zur Verfassunggebenden Landesversammlung. – 2) Stand nach der Wiederholungswahl am 12.3.1961 in zwei Wahlkreisen.

# 1. Ergebnisse der Landtagswahlen in Baden-Württemberg seit 1952

Bezeichnung	Tag der Wahl									
	9. März 1952 <sup>1)</sup>		4. März 1956		15. Mai 1960 <sup>2)</sup>		26. April 1964		28. April 1968	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wahlberechtigte	4 382 117		4 738 390		5 136 768		5 471 002		5 612 242	
Wähler	2 789 872	63,7	3 328 860	70,3	3 028 248	59,0	3 705 791	67,7	3 970 542	70,7
Ungültige Stimmen	59 052	2,1	62 691	1,9	79 688	2,6	85 890	2,3	85 895	2,2
Gültige Stimmen	2 730 820	97,9	3 266 169	98,1	2 948 560	97,4	3 619 901	97,7	3 884 647	97,8
Davon										
CDU	982 727	36,0	1 392 635	42,6	1 163 352	39,5	1 671 674	46,2	1 718 261	44,2
SPD	765 032	28,0	942 732	28,9	1 040 911	35,3	1 350 314	37,3	1 124 696	29,0
FDP/DVP	491 711	18,0	541 221	16,6	466 908	15,8	472 492	13,1	560 145	14,4
GRÜNE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
REP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige	491 350	18,0	389 581	11,9	277 389	9,4	125 421	3,5	481 545	12,4
davon										
AFP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
AUD	-	-	-	-	-	-	-	-	11 030	0,3
BdD	-	-	18 077	0,6	15 333	0,5	-	-	-	-
BHE	170 751	6,3	-	-	-	-	-	-	-	-
CM	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutsche Liga	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DFU	-	-	-	-	-	-	49 191	1,4	-	-
DG	5 433	0,2	11 747	0,4	5 326	0,2	10 322	0,3	-	-
DG-BHE	84 026	3,1	-	-	-	-	-	-	-	-
DIE GRAUEN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DL	-	-	-	-	-	-	-	-	88 187	2,3
DP	-	-	-	-	47 410	1,6	-	-	-	-
EAP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
EFP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FAP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FSU	-	-	-	-	-	-	-	-	441	0,0
G	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
GB/BHE	-	-	204 335	6,3	194 402	6,6	-	-	-	-
GDP	-	-	-	-	-	-	65 759	1,8	-	-
GVP	-	-	50 618	1,5	-	-	-	-	-	-
KBW	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
KPD	119 604	4,4	104 652	3,2	-	-	-	-	-	-
LIGA	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
NO	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
NPD	-	-	-	-	-	-	-	-	381 569	9,8
ÖDP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Patrioten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
PBC	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SpB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SRP	65 787	2,4	-	-	-	-	-	-	-	-
UWG	22 393	0,8	-	-	-	-	-	-	-	-
VFS	-	-	-	-	14 918	0,5	-	-	-	-
Zentrum <sup>3)</sup>	23 356	0,9	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber	-	-	152	0,0	-	-	149	0,0	318	0,0

1) Wahl zur Verfassunggebenden Landesversammlung. - 2) Stand nach der Wiederholungswahl am 12.3.1961 in zwei Wahlkreisen. - 3) 1952 = Zentrum (Badische



Tag der Wahl												Bezeichnung
23. April 1972		4. April 1976		16. März 1980		25. März 1984		20. März 1988		5. April 1992		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
5 998 727		6 092 494		6 319 950		6 609 204		6 872 330		7 154 575		Wahlberechtigte
4 798 775	80,0	4 596 810	75,5	4 549 463	72,0	4 706 241	71,2	4 933 846	71,8	5 014 446	70,1	Wähler
48 138	1,0	60 295	1,3	36 454	0,8	56 055	1,2	55 784	1,1	65 247	1,3	Ungültige Stimmen
4 750 637	99,0	4 536 515	98,7	4 513 009	99,2	4 650 186	98,8	4 878 062	98,9	4 949 199	98,7	Gültige Stimmen
Davon												
2 513 808	52,9	2 573 147	56,7	2 407 798	53,4	2 412 085	51,9	2 392 626	49,0	1 960 016	39,6	CDU
1 784 416	37,6	1 510 012	33,3	1 468 873	32,5	1 507 088	32,4	1 562 678	32,0	1 454 477	29,4	SPD
424 685	8,9	353 754	7,8	374 633	8,3	333 386	7,2	285 932	5,9	291 199	5,9	FDP/DVP
-	-	-	-	241 303	5,3	372 374	8,0	383 099	7,9	467 781	9,5	GRÜNE
-	-	-	-	-	-	-	-	46 904	1,0	539 014	10,9	REP
27 728	0,6	99 602	2,2	20 402	0,5	25 253	0,5	206 823	4,2	236 712	4,8	Sonstige
davon												
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	595	0,0	AFP
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	AUD
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	BdD
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	BHE
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1 577	0,0	CM
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23 255	0,5	Deutsche Liga
587	0,0	557	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	DFU
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	DG
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	DG-BHE
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	28 719	0,6	DIE GRAUEN
21 973	0,5	18 762	0,4	11 738	0,3	13 620	0,3	11 406	0,2	794	0,0	DKP
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	DL
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	DP
-	-	191	0,0	152	0,0	1 632	0,0	-	-	-	-	EAP
-	-	29 580	0,7	-	-	-	-	-	-	-	-	EFP
-	-	-	-	69	0,0	338	0,0	54	0,0	-	-	FAP
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	FSU
172	0,0	178	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	G
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	GB/BHE
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	GDP
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	GVP
-	-	5 751	0,1	2 076	0,0	-	-	-	-	-	-	KBW
-	-	296	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	KPD
-	-	-	-	-	-	-	-	6 651	0,1	644	0,0	LIGA
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	183	0,0	NO
-	-	42 927	0,9	2 341	0,1	-	-	101 889	2,1	44 416	0,9	NPD
-	-	-	-	-	-	-	-	69 823	1,4	93 604	1,9	ÖDP
-	-	-	-	-	-	-	-	4 757	0,1	-	-	Patrioten
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	27 272	0,6	PBC
-	-	94	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	SpB
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	SRP
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	UWG
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	VFS
-	-	-	-	-	-	-	-	1 185	0,0	-	-	Zentrum <sup>3)</sup>
4 996	0,1	1 266	0,0	4 026	0,1	9 663	0,2	11 058	0,2	15 653	0,3	Einzelbewerber

Zentrumspartei), 1988 = ZENTRUM (Deutsche Zentrumspartei).

## 2. Sitzverteilung im Landtag von Baden-Württemberg seit 1952

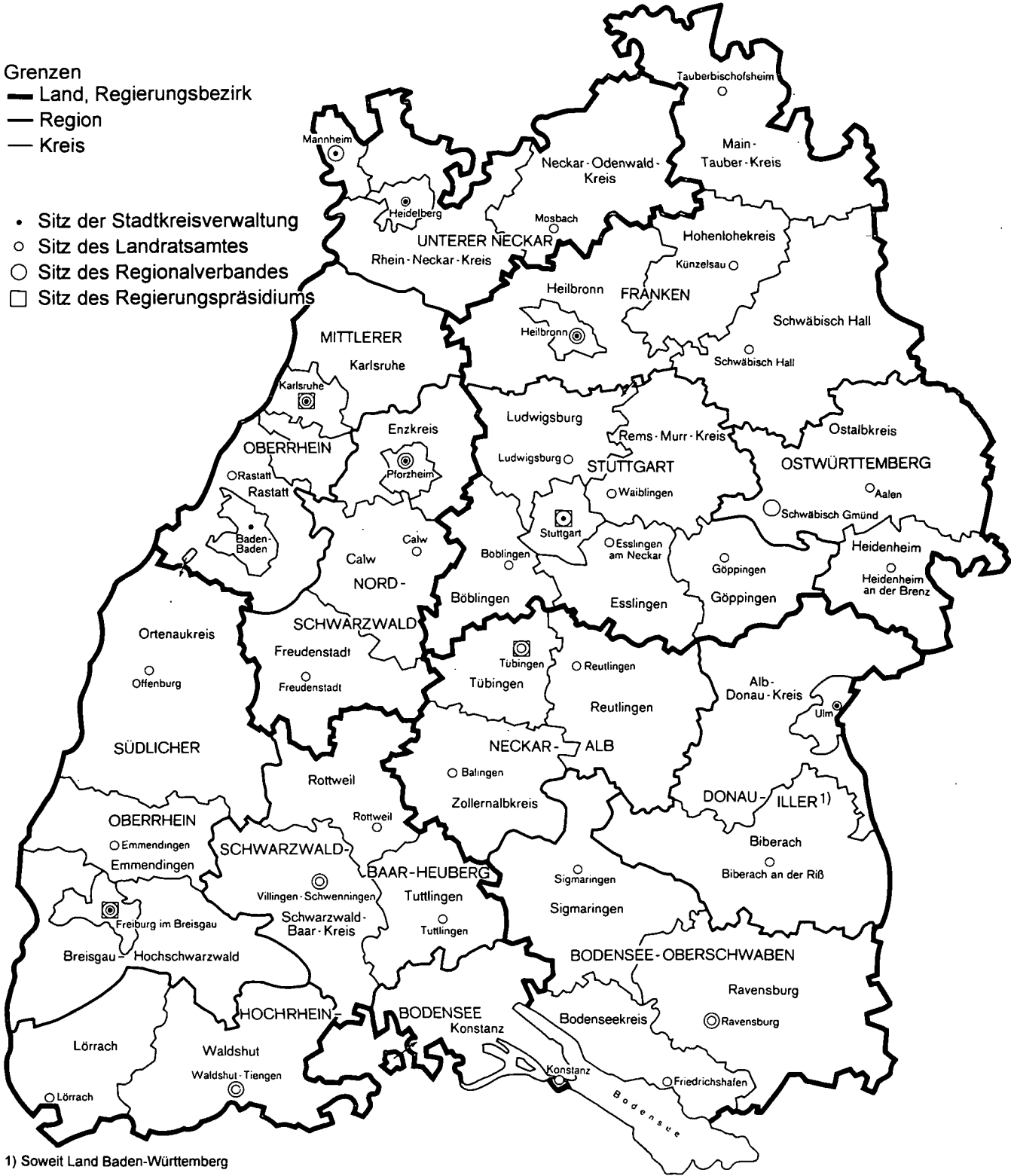
Bezeichnung	Mandat <sup>1)</sup>	Tag der Wahl										
		9. März 1952 <sup>2)</sup>	4. März 1956	15. Mai 1960 <sup>3)</sup>	26. April 1964	28. April 1968	23. April 1972	4. April 1976	16. März 1980	25. März 1984	20. März 1988	5. April 1992
Sitze insgesamt	E	74	70	70	70	70	70	70	70	70	70	70
	Z	47	50	51	50	57	50	51	54	56	55	76
	Zus.	121	120	121	120	127	120	121	124	126	125	146
Davon												
CDU	E	42	48	34	44	60	60	69	67	67	66	64
	Z	8	8	18	15	–	5	2	1	1	–	–
	Zus.	50	56	52	59	60	65	71	68	68	66	64
SPD	E	26	20	33	25	9	10	1	3	3	4	6
	Z	12	16	11	22	28	35	40	37	38	38	40
	Zus.	38	36	44	47	37	45	41	40	41	42	46
FDP/DVP	E	6	2	3	1	1	–	–	–	–	–	–
	Z	17	19	15	13	17	10	9	10	8	7	8
	Zus.	23	21	18	14	18	10	9	10	8	7	8
GRÜNE	E	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	Z	–	–	–	–	–	–	–	6	9	10	13
	Zus.	–	–	–	–	–	–	–	6	9	10	13
REP	E	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	Z	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	15
	Zus.	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	15
Sonstige	E	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	Z	10	7	7	–	12	–	–	–	–	–	–
	Zus.	10	7	7	–	12	–	–	–	–	–	–
davon												
BHE	E	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	Z	6	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	Zus.	6	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
GB/BHE	E	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	Z	–	7	7	–	–	–	–	–	–	–	–
	Zus.	–	7	7	–	–	–	–	–	–	–	–
KPD	E	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	Z	4	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	Zus.	4	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
NPD	E	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	Z	–	–	–	–	12	–	–	–	–	–	–
	Zus.	–	–	–	–	12	–	–	–	–	–	–

1) Mandat: E = Erstmandate (1952: Wahlkreismandate), Z = Zweitmandate (1952: Landeslistenmandate). - 2) Wahl zur Verfassunggebenden Landesversammlung.  
- 3) Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Wiederholungswahl am 12.3.1961 in zwei Wahlkreisen.

Schaubild 2

Verwaltungseinteilung des Landes Baden-Württemberg

Stand: Juni 1992

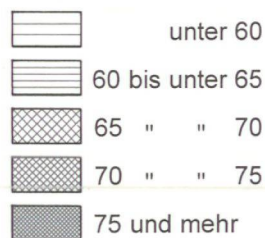


Wahlkreiseinteilung des Landes Baden-Württemberg für die Landtagswahl 1996

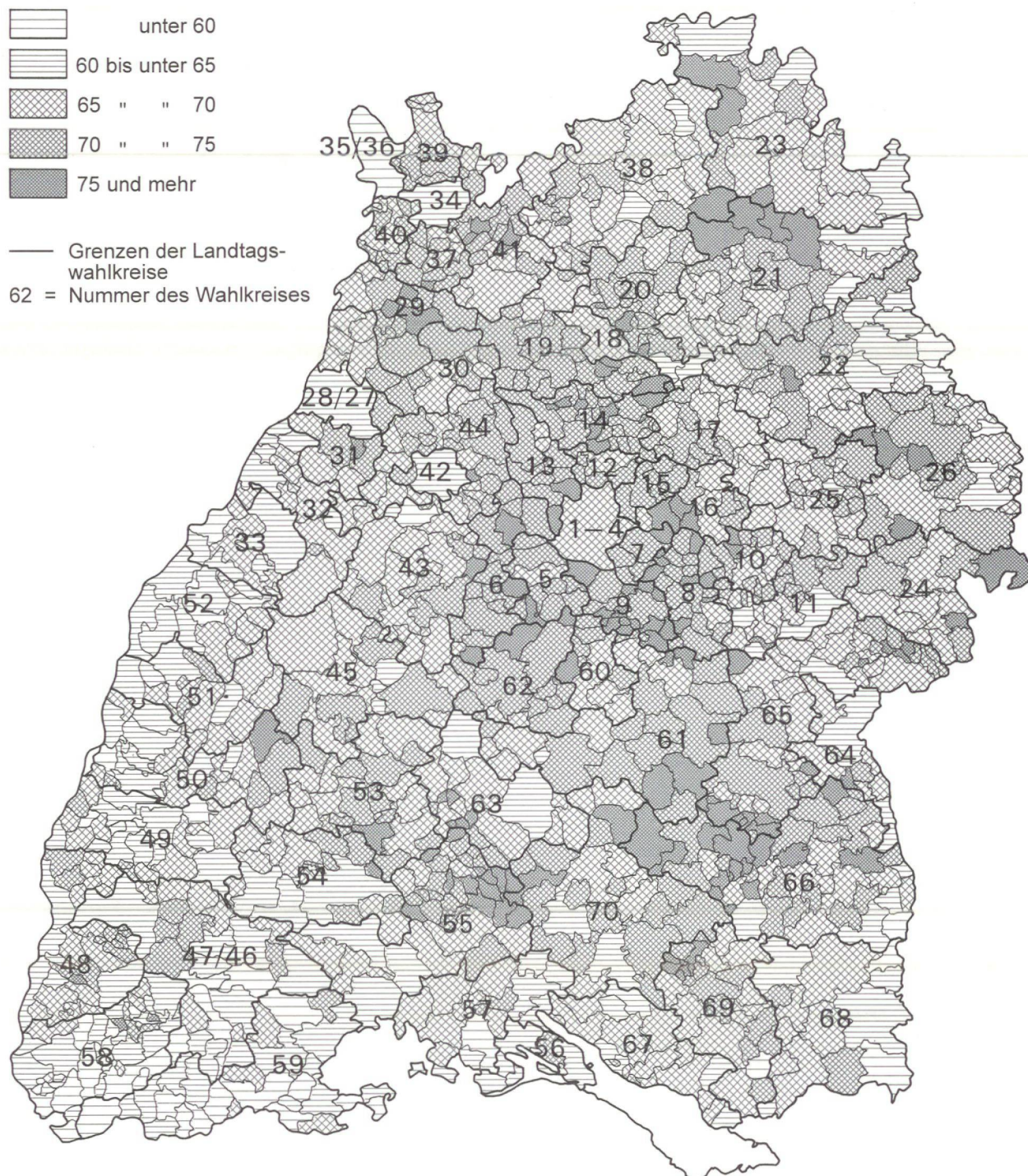


# Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 1992 Wahlbeteiligung\*) in den Gemeinden

In Prozent



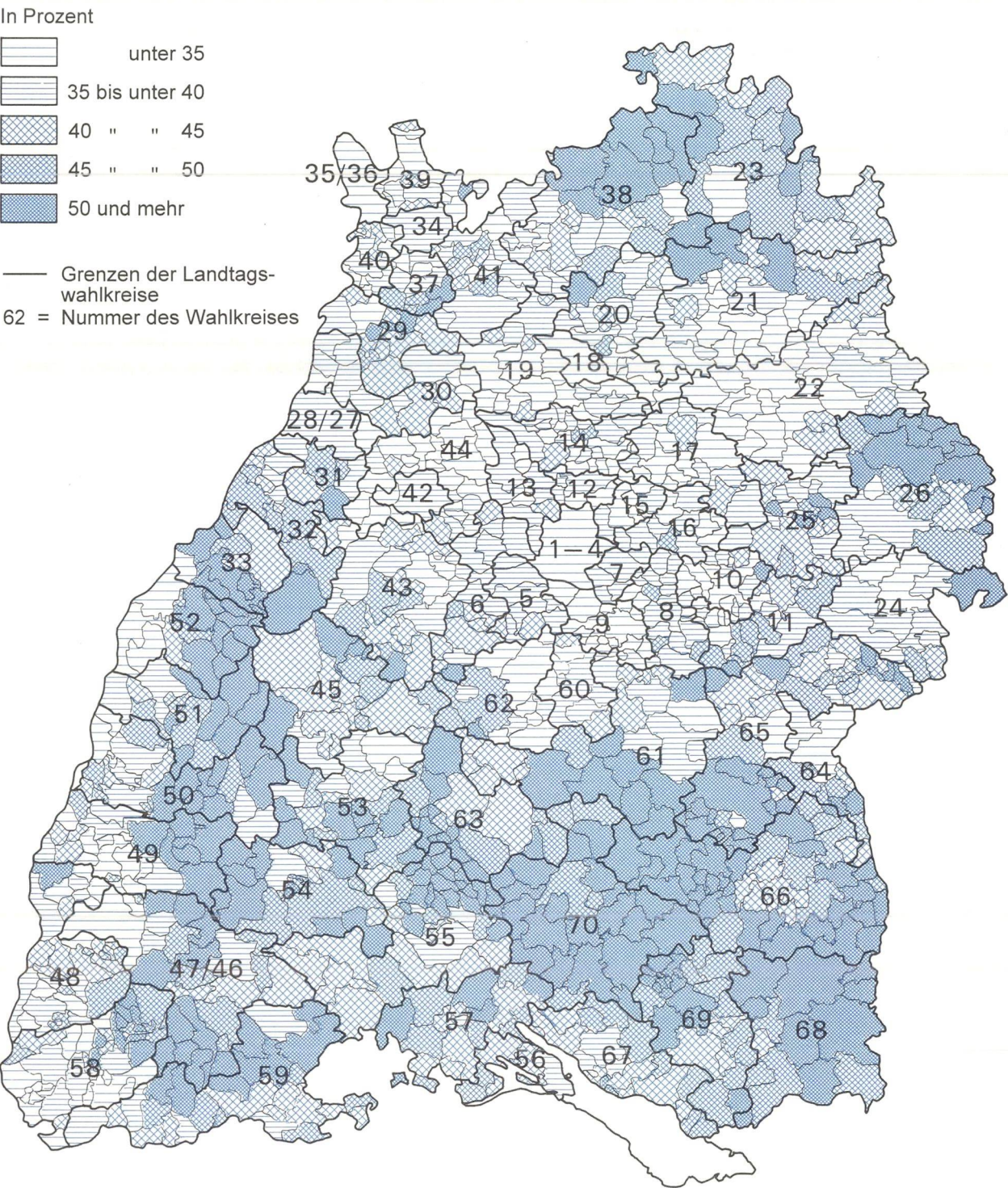
— Grenzen der Landtags-  
wahlkreise  
62 = Nummer des Wahlkreises



\*) Ohne Ergebnisse der Briefwahl



Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 1992  
Stimmenanteil\*) der CDU in den Gemeinden



\*) Ohne Ergebnisse der Briefwahl

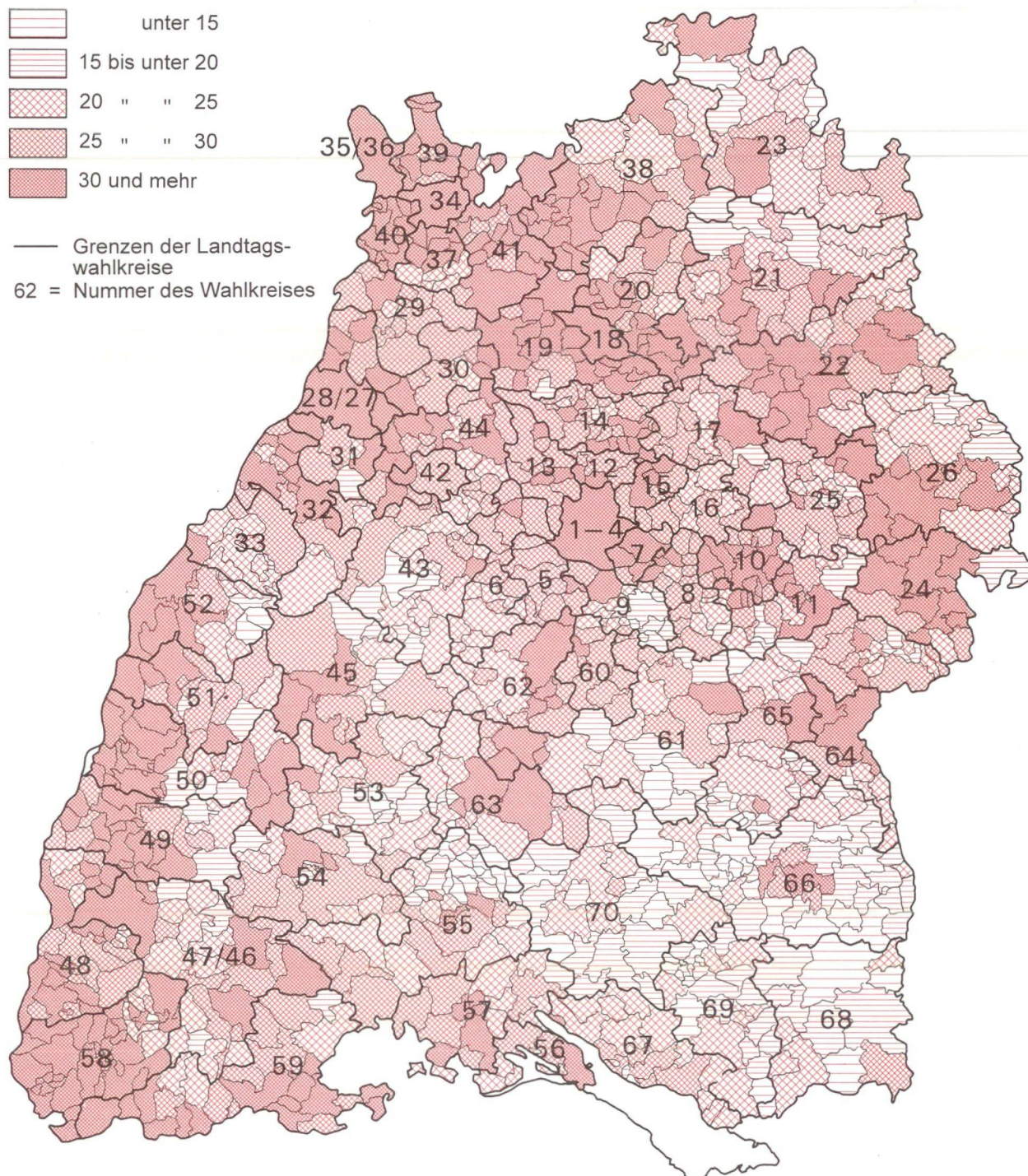


# Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 1992 Stimmenanteil\*) der SPD in den Gemeinden

In Prozent



— Grenzen der Landtags-  
wahlkreise  
62 = Nummer des Wahlkreises

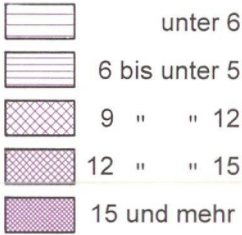


\*) Ohne Ergebnisse der Briefwahl

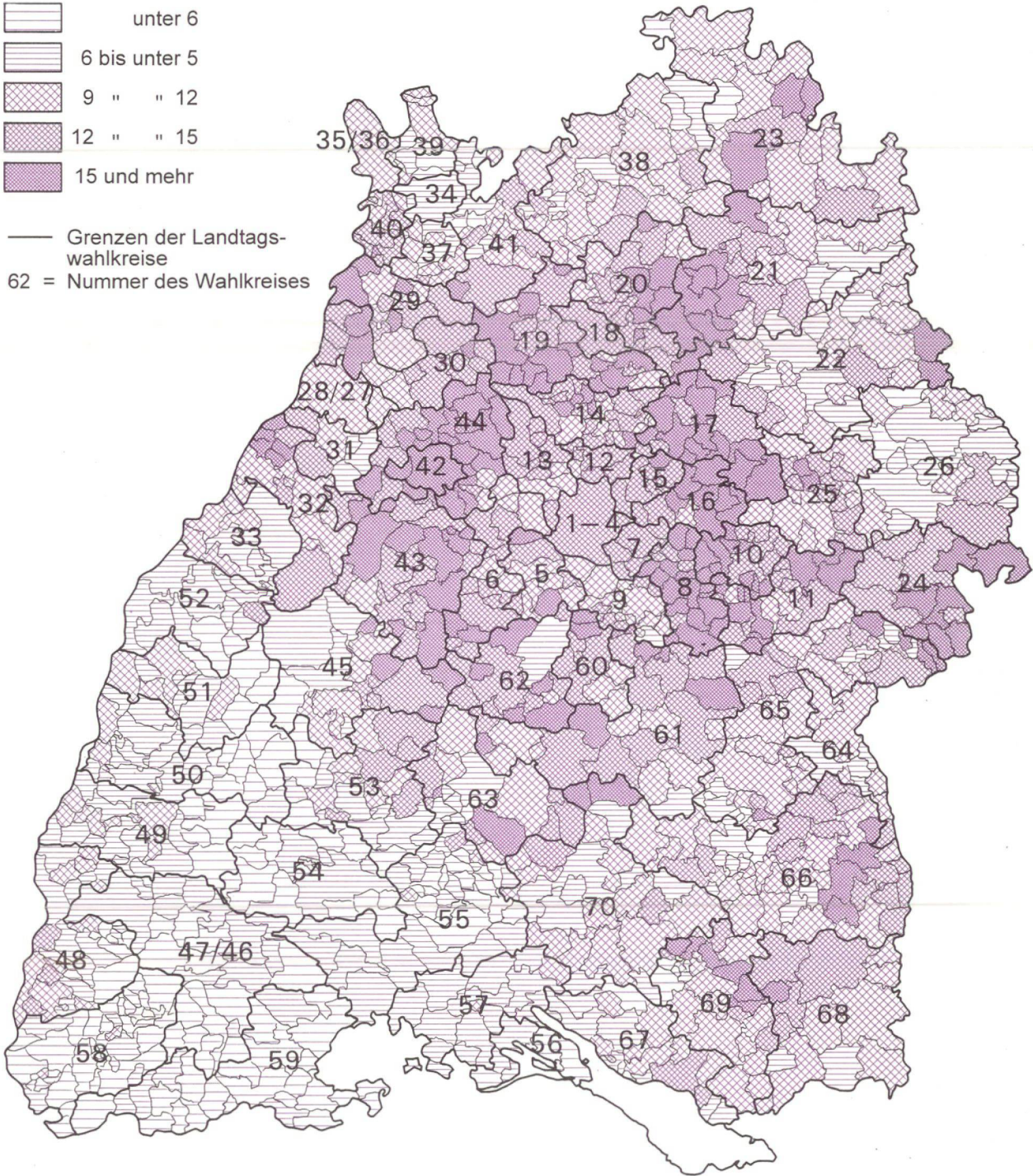


Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 1992  
Stimmenanteil\*) der REPUBLIKANER in den Gemeinden

In Prozent



— Grenzen der Landtags-  
wahlkreise  
62 = Nummer des Wahlkreises

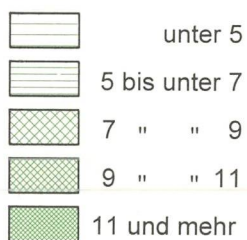


\*) Ohne Ergebnisse der Briefwahl

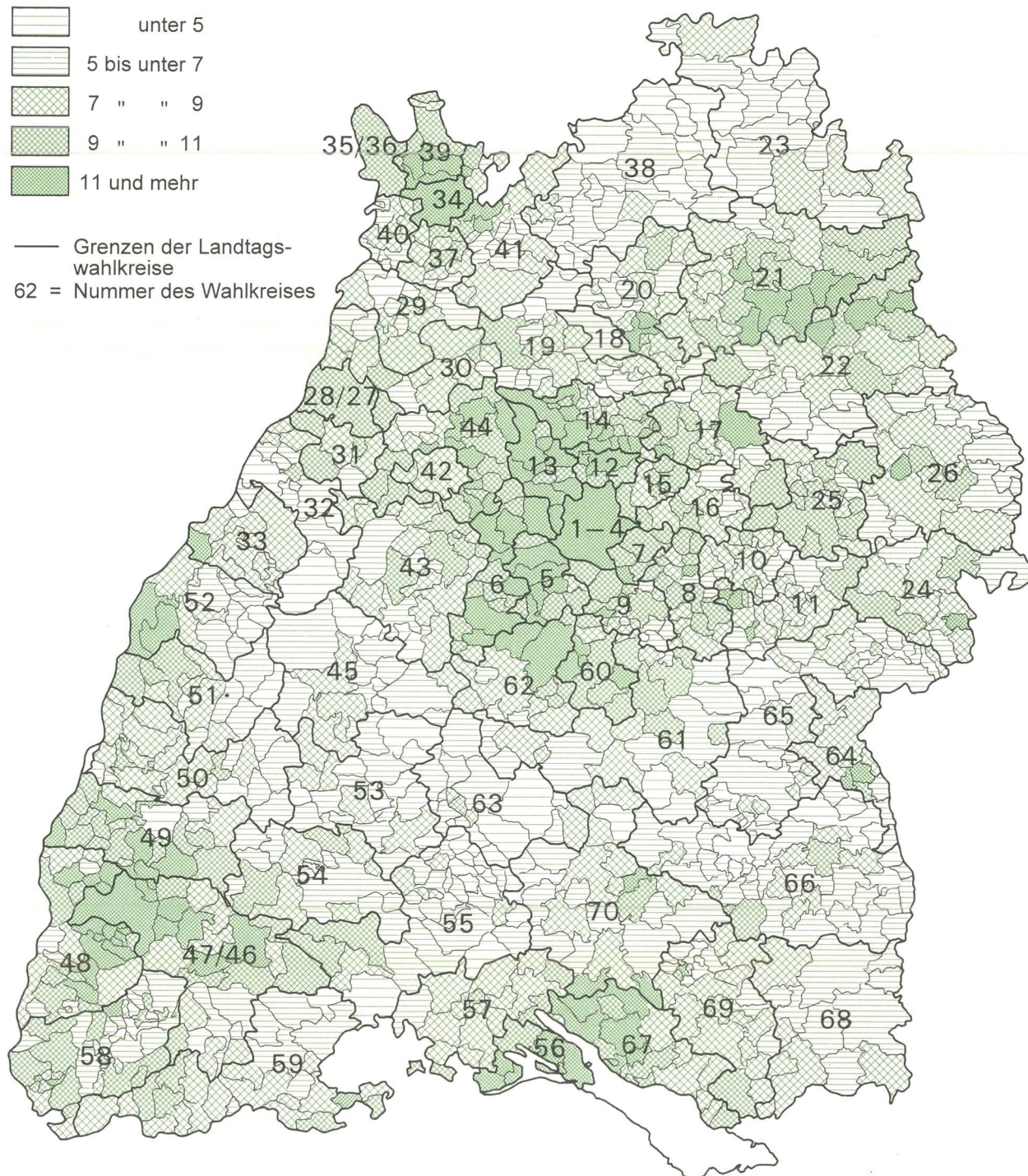


# Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 1992 Stimmenanteil\*) der GRÜNEN in den Gemeinden

In Prozent



— Grenzen der Landtags-  
wahlkreise  
62 = Nummer des Wahlkreises



\*) Ohne Ergebnisse der Briefwahl

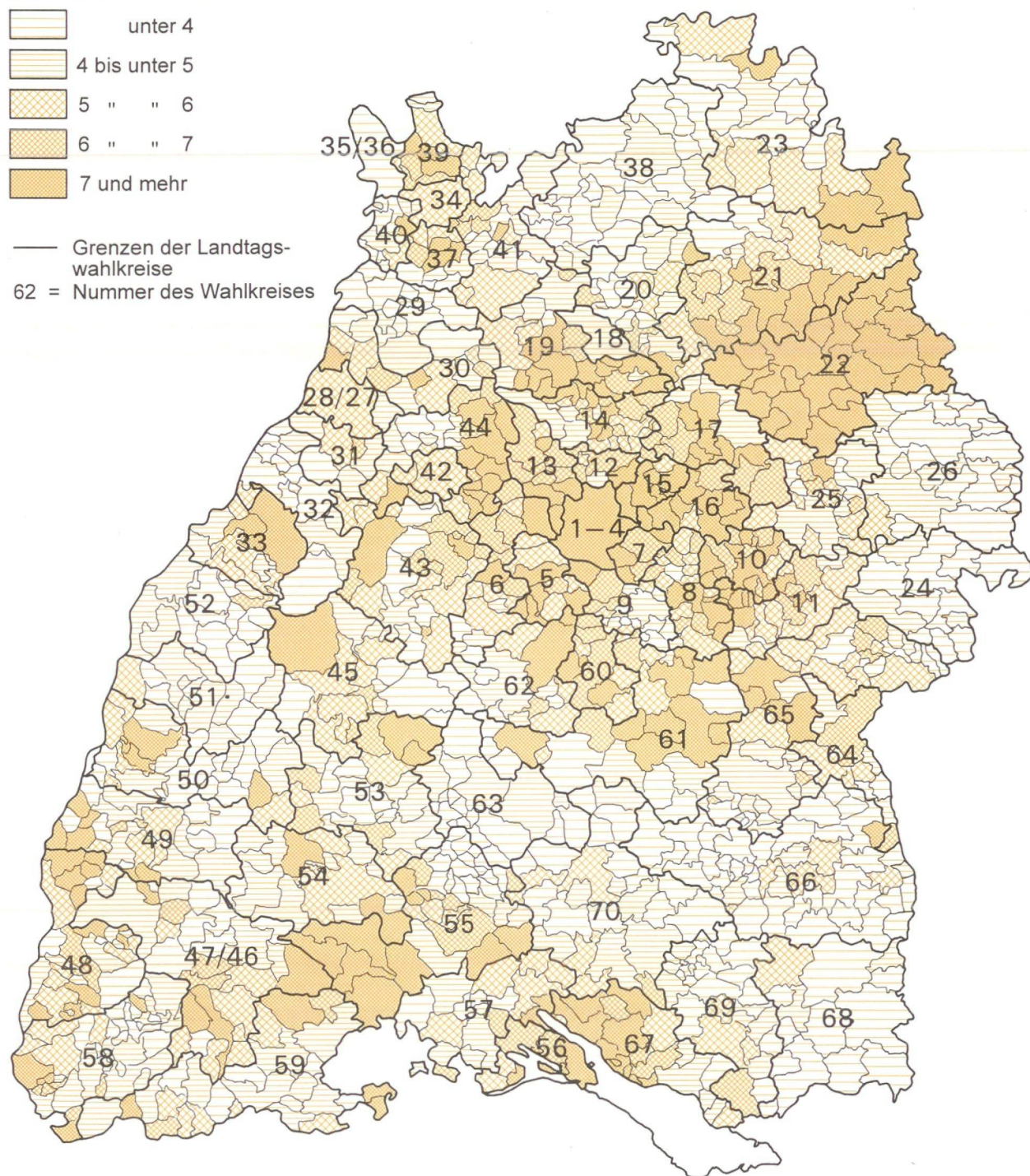


# Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 1992 Stimmenanteil\*) der FDP/DVP in den Gemeinden

In Prozent



— Grenzen der Landtags-  
 wahlkreise  
 62 = Nummer des Wahlkreises

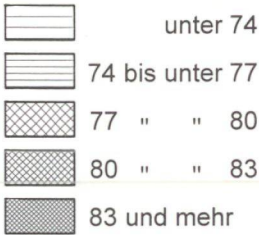


\*) Ohne Ergebnisse der Briefwahl

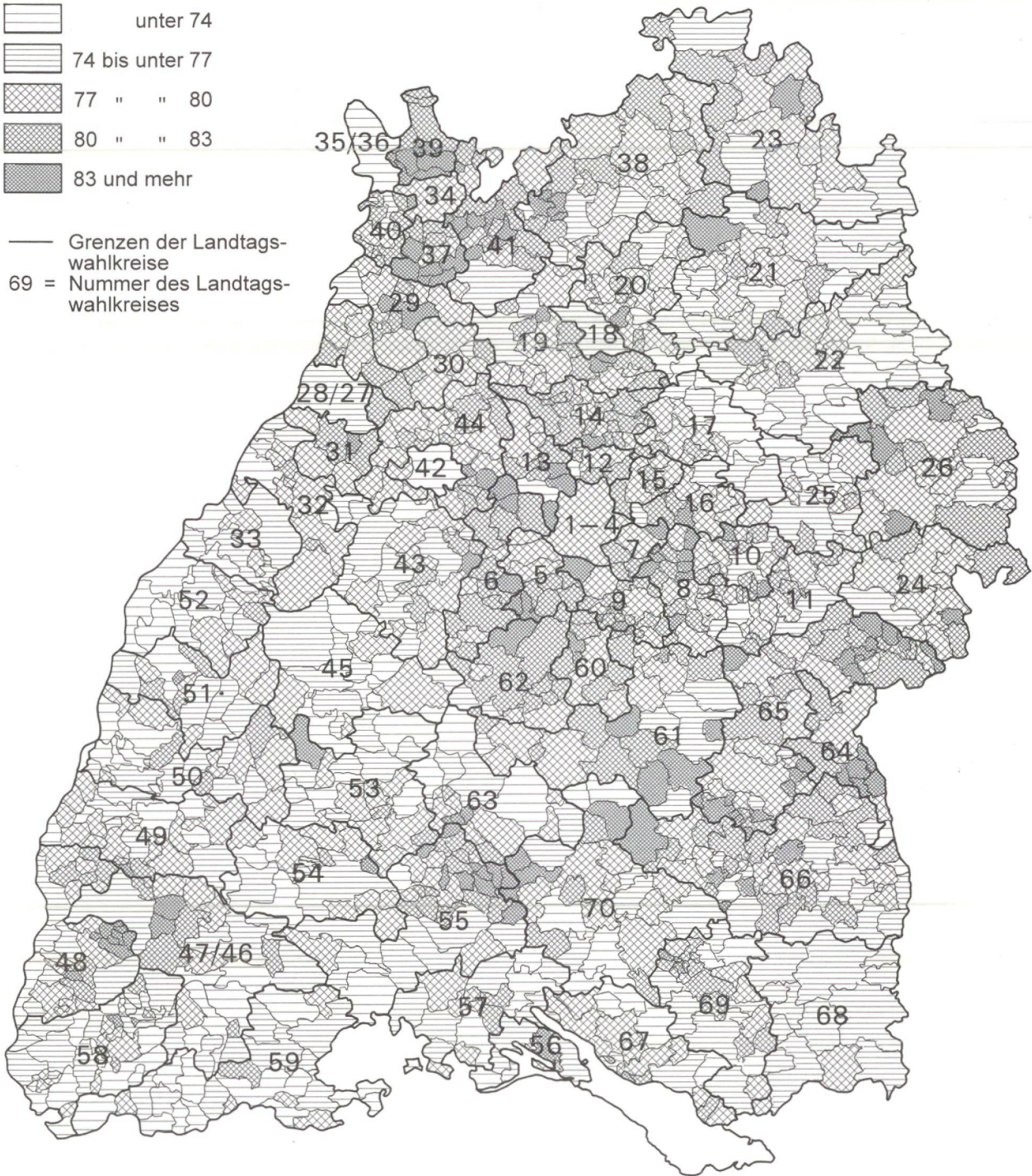


Wahl zum Deutschen Bundestag 1994  
Wahlbeteiligung\*) in den Gemeinden Baden-Württembergs

In Prozent



— Grenzen der Landtags-  
wahlkreise  
69 = Nummer des Landtags-  
wahlkreises

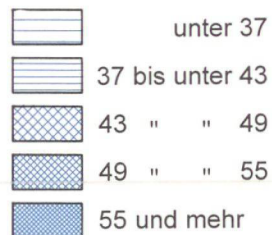


\*) Ohne Ergebnisse der Briefwahl

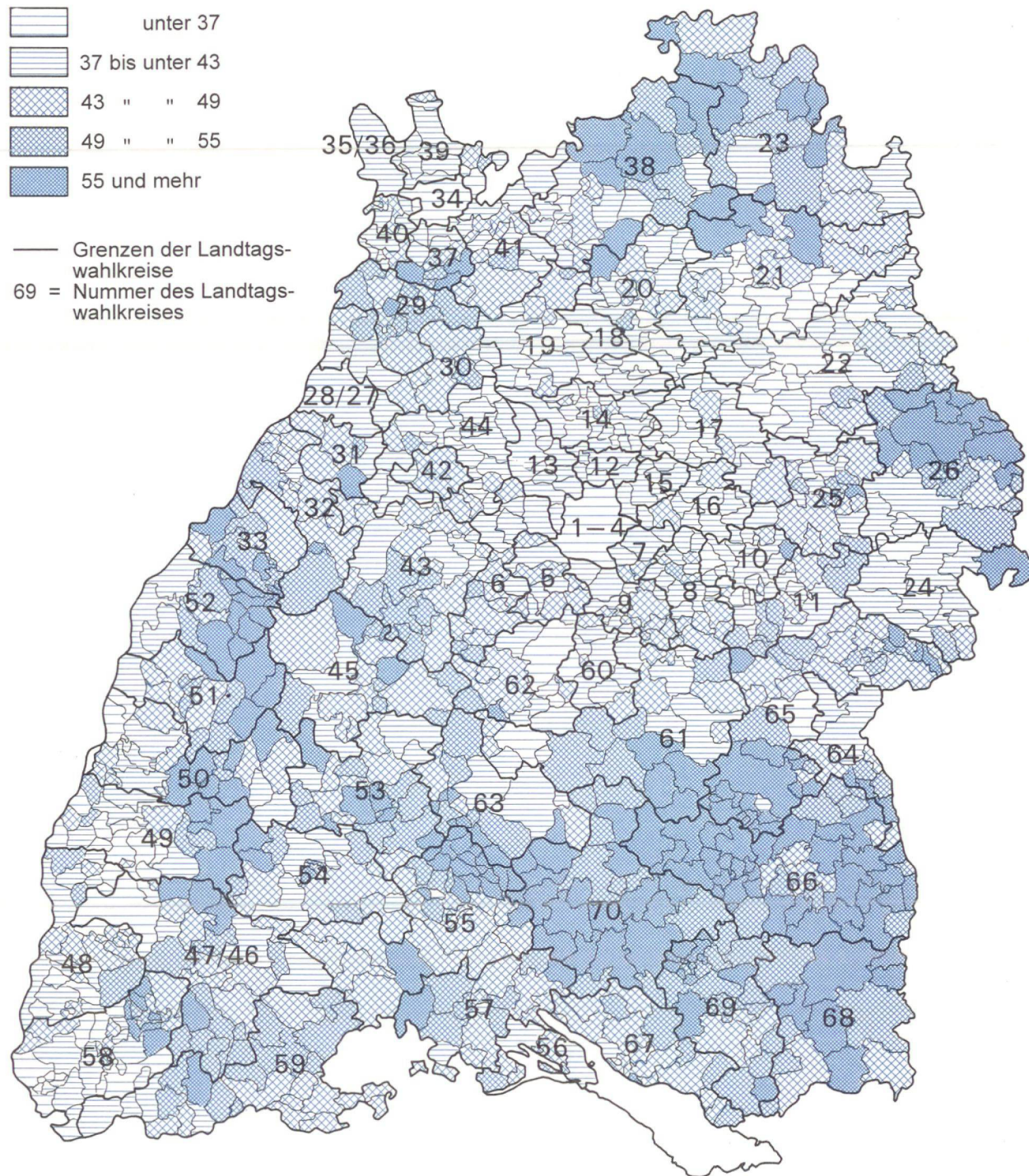


# Wahl zum Deutschen Bundestag 1994 Zweitstimmenanteile\*) der CDU in den Gemeinden Baden-Württembergs

In Prozent



— Grenzen der Landtagswahlkreise  
69 = Nummer des Landtagswahlkreises



\*) Ohne Ergebnisse der Briefwahl

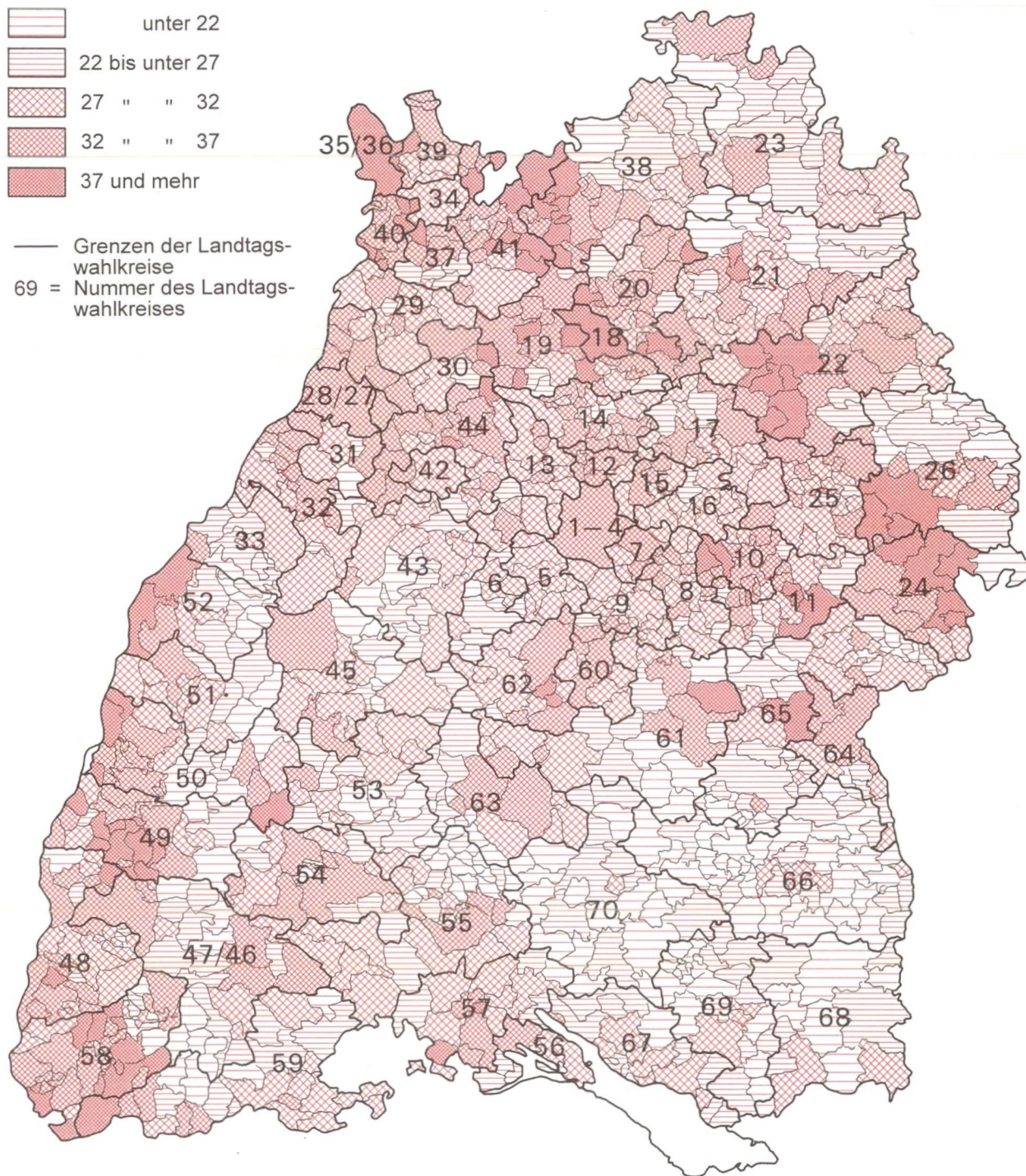


# Wahl zum Deutschen Bundestag 1994 Zweitstimmenanteile\*) der SPD in den Gemeinden Baden-Württembergs

In Prozent



— Grenzen der Landtagswahlkreise  
69 = Nummer des Landtagswahlkreises

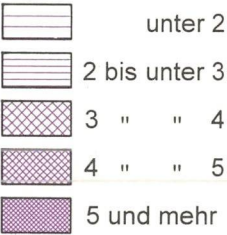


\*) Ohne Ergebnisse der Briefwahl

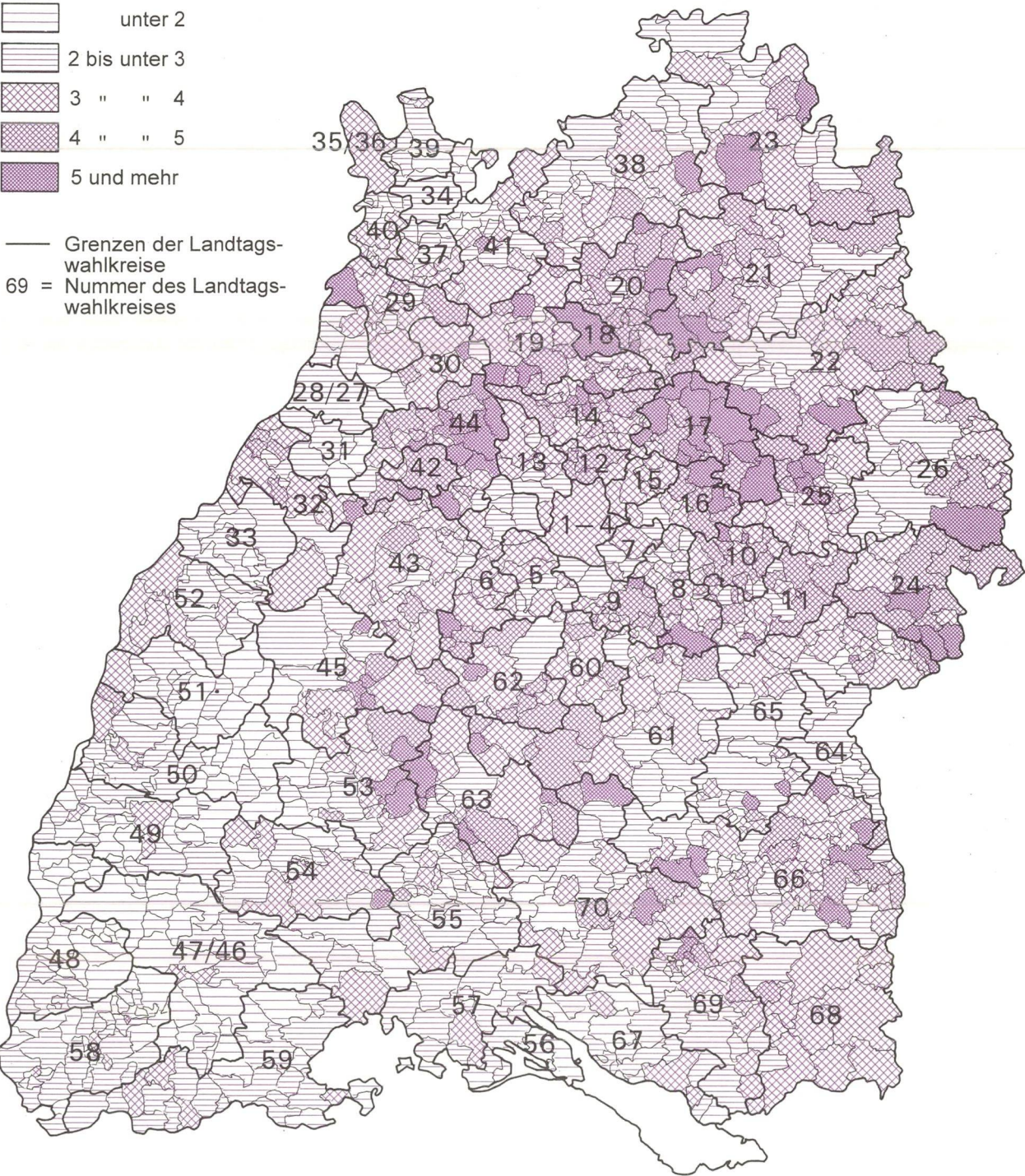


Wahl zum Deutschen Bundestag 1994  
Zweitstimmenanteile\*) der REPUBLIKANER in den Gemeinden Baden-Württembergs

In Prozent



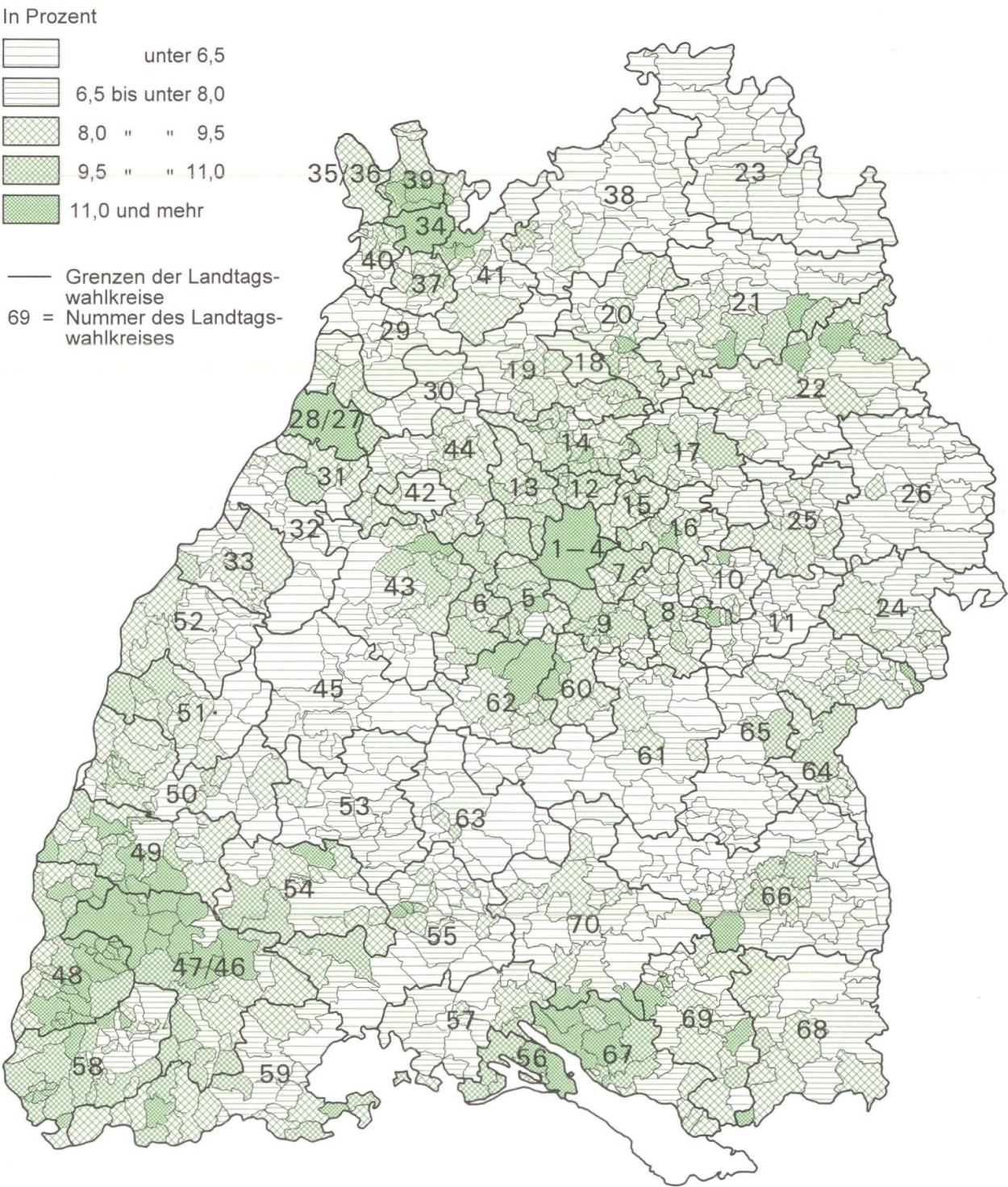
— Grenzen der Landtags-  
wahlkreise  
69 = Nummer des Landtags-  
wahlkreises



\*) Ohne Ergebnisse der Briefwahl



Wahl zum Deutschen Bundestag 1994  
Zweitstimmenanteile\*) der GRÜNEN in den Gemeinden Baden-Württembergs



\*) Ohne Ergebnisse der Briefwahl

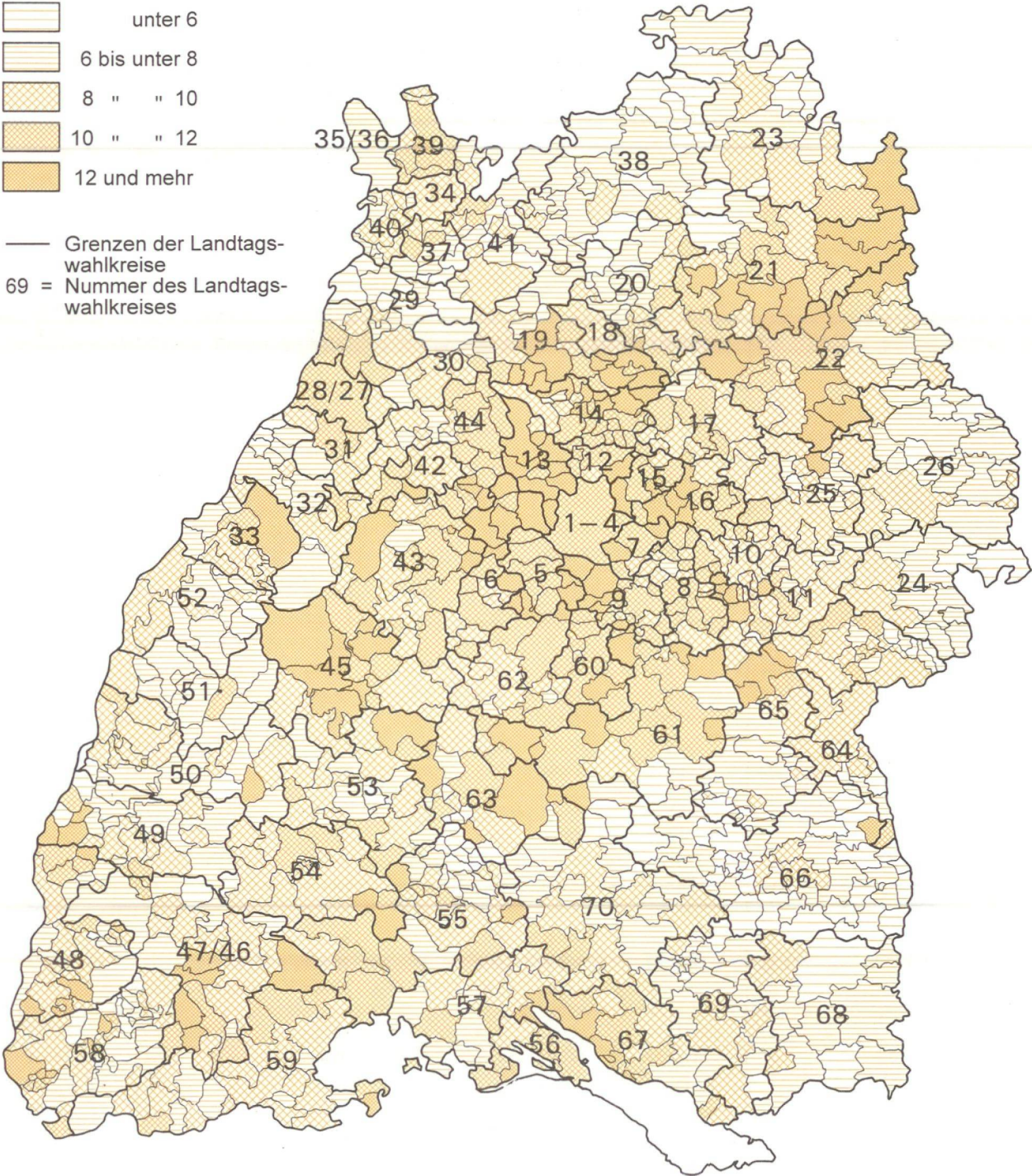


Wahl zum Deutschen Bundestag 1994  
Zweitstimmenanteile\*) der FDP/DVP in den Gemeinden Baden-Württembergs

In Prozent



— Grenzen der Landtagswahlkreise  
69 = Nummer des Landtagswahlkreises



\*) Ohne Ergebnisse der Briefwahl



### 3. Ergebnisse der Landtagswahlen 1992, 1988 und 1984, der Bundestagswahlen 1994, 1990 und 1987 sowie der Europawahlen 1994

Landtagswahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl <sup>1)</sup> Wahl- jahr	Wahl- berechtigte	Wähler	Wahl- beteili- gung	Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf			
					un- gültige	gültige	CDU		SPD	
							Anzahl	%	Anzahl	%
1 Stuttgart I	L 92	92 283	64 921	70,3	0,8	64 390	20 518	31,9	19 648	30,5
	88	93 248	66 760	71,6	0,6	66 343	28 288	42,6	22 132	33,4
	84	90 766	62 926	69,3	0,8	62 420	27 166	43,5	20 715	33,2
	B 94	86 901	68 534	78,9	0,8	68 013	22 516	33,1	19 791	29,1
	90	94 396	70 250	74,4	0,9	69 642	25 255	36,3	22 339	32,1
	87	93 563	74 643	79,8	0,7	74 090	26 594	35,9	22 080	29,8
	E 94	87 796	55 001	62,6	2,3	53 743	17 511	32,6	13 318	24,8
	89	93 901	57 139	60,9	0,7	56 730	17 886	31,5	17 014	30,0
2 Stuttgart II	L 92	99 374	76 595	77,1	0,9	75 869	25 556	33,7	22 400	29,5
	88	98 308	76 746	78,1	0,7	76 246	31 559	41,4	24 783	32,5
	84	95 364	72 030	75,5	0,8	71 483	30 033	42,0	23 069	32,3
	B 94	97 657	81 920	83,9	0,8	81 295	30 553	37,6	22 872	28,1
	90	100 306	81 287	81,0	0,7	80 756	30 627	37,9	23 605	29,2
	87	97 955	83 661	85,4	0,7	83 074	30 795	37,1	23 490	28,3
	E 94	98 060	67 488	68,8	2,3	65 966	24 532	37,2	16 095	24,4
	89	99 160	65 728	66,3	0,7	65 289	21 571	33,0	19 142	29,3
3 Stuttgart III	L 92	103 525	75 884	73,3	1,0	75 159	24 377	32,4	24 155	32,1
	88	104 498	77 231	73,9	0,7	76 686	34 314	44,7	28 715	37,4
	84	101 054	72 971	72,2	0,8	72 376	31 044	42,9	28 403	39,2
	B 94	99 736	80 195	80,4	1,0	79 364	30 125	38,0	26 485	33,4
	90	104 394	80 431	77,0	0,9	79 704	31 566	39,6	26 756	33,6
	87	104 149	86 051	82,6	0,8	85 325	33 503	39,3	29 489	34,6
	E 94	100 315	64 092	63,9	3,0	62 198	22 359	35,9	18 016	29,0
	89	104 625	63 705	60,9	0,8	63 173	20 777	32,9	20 760	32,9
4 Stuttgart IV	L 92	91 921	65 674	71,4	0,9	65 100	20 429	31,4	21 150	32,5
	88	93 319	67 879	72,7	0,7	67 387	28 323	42,0	25 299	37,5
	84	92 715	65 722	70,9	0,8	65 177	27 460	42,1	25 911	39,8
	B 94	88 328	69 085	78,2	0,9	68 445	25 046	36,6	22 633	33,1
	90	93 927	70 113	74,6	1,0	69 413	26 359	38,0	23 900	34,4
	87	93 894	75 711	80,6	1,0	74 975	27 997	37,3	26 207	35,0
	E 94	88 928	55 250	62,1	2,8	53 688	18 716	34,9	15 281	28,5
	89	93 412	55 584	59,5	0,8	55 118	17 482	31,7	17 934	32,5
5 Böblingen	L 92	110 534	80 423	72,8	1,1	79 533	29 906	37,6	22 169	27,9
	88	106 383	79 006	74,3	0,9	78 316	38 421	49,1	25 609	32,7
	84	100 305	73 357	73,1	0,9	72 665	36 804	50,6	23 427	32,2
	B 94	110 294	89 619	81,3	0,9	88 785	37 791	42,6	26 535	29,9
	90	110 147	88 182	80,1	0,9	87 379	39 446	45,1	24 628	28,2
	87	105 236	88 644	84,2	0,9	87 843	39 234	44,7	25 950	29,5
	E 94	110 359	72 606	65,8	3,4	70 147	27 758	39,6	17 427	24,8
	89	107 635	67 493	62,7	0,9	66 875	24 799	37,1	19 469	29,1
6 Leonberg	L 92	124 174	93 063	74,9	1,2	91 954	36 965	40,2	23 989	26,1
	88	117 677	89 239	75,8	0,9	88 466	44 661	50,5	26 432	29,9
	84	110 157	81 305	73,8	0,9	80 555	42 401	52,6	22 909	28,4
	B 94	125 728	104 153	82,8	0,9	103 220	44 252	42,9	29 112	28,2
	90	122 997	99 507	80,9	1,0	98 559	44 656	45,3	27 016	27,4
	87	116 307	99 229	85,3	0,9	98 338	44 937	45,7	26 668	27,1
	E 94	125 600	87 015	69,3	3,4	84 031	34 853	41,5	20 375	24,2
	89	119 724	74 071	61,9	0,8	73 468	27 872	37,9	20 574	28,0

1) L = Landtagswahl, B = Bundestagswahl (Zweitstimmen), E = Europawahl. - 2) Sonstige Wahlvorschläge mit der höchsten bzw. zweithöchsten Stimmenzahl.

**und 1989 nach Wahlkreisen der Landtagswahl 1996**

und 1999 nach Wahlkreisen der Landtagswahl 1999

Von den gültigen Stimmen entfielen auf														Landtagswahlkreis Regierungsbezirk Land
REP		GRÜNE		FDP/DVP		Sonstige		darunter <sup>2)</sup>						
								Wahl- vorschlag	Stimmen		Wahl- vorschlag	Stimmen		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%				
5 869	9,1	10 479	16,3	5 448	8,5	2 428	3,8	GRAUE	1 071	1,7	ÖDP	764	1,2	1 Stuttgart I
642	1,0	8 781	13,2	4 412	6,7	2 088	3,1	NPD	1 091	1,6	ÖDP	717	1,1	
–	–	8 079	12,9	6 100	9,8	360	0,6	DKP	260	0,4	EAP	100	0,2	
1 762	2,6	12 279	18,1	8 747	12,9	2 918	4,3	PDS	1 188	1,7	GRAUE	508	0,7	
1 929	2,8	6 940	10,0	10 799	15,5	2 380	3,4	GRAUE	966	1,4	PDS/LL	503	0,7	
–	–	12 097	16,3	11 926	16,1	1 393	1,9	NPD	605	0,8	ÖDP	213	0,3	
2 957	5,5	12 510	23,3	3 562	6,6	3 885	7,2	PDS	747	1,4	ÖDP	612	1,1	
4 527	8,0	9 022	15,9	5 851	10,3	2 430	4,3	DVU	968	1,7	ÖDP	499	0,9	
7 323	9,7	10 101	13,3	7 548	9,9	2 941	3,9	GRAUE	1 082	1,4	ÖDP	1 032	1,4	2 Stuttgart II
757	1,0	8 230	10,8	8 359	11,0	2 558	3,4	NPD	1 591	2,1	ÖDP	712	0,9	
–	–	7 944	11,1	10 122	14,2	315	0,4	DKP	155	0,2	FAP	93	0,1	
2 132	2,6	10 787	13,3	12 337	15,2	2 614	3,2	PDS	719	0,9	ÖDP	593	0,7	
2 411	3,0	5 928	7,3	15 818	19,6	2 367	2,9	GRAUE	1 061	1,3	ÖDP	564	0,7	
–	–	10 769	13,0	16 538	19,9	1 482	1,8	NPD	666	0,8	ÖDP	247	0,3	
3 916	5,9	11 749	17,8	5 251	8,0	4 423	6,7	ÖDP	880	1,3	BfB	738	1,1	
5 233	8,0	8 449	12,9	8 233	12,6	2 661	4,1	DVU	1 080	1,7	ÖDP	617	0,9	
11 430	15,2	7 179	9,6	5 071	6,7	2 947	3,9	GRAUE	1 244	1,7	ÖDP	610	0,8	3 Stuttgart III
942	1,2	5 846	7,6	4 394	5,7	2 475	3,2	NPD	1 743	2,3	ÖDP	442	0,6	
–	–	6 231	8,6	6 322	8,7	376	0,5	DKP	250	0,3	EAP	126	0,2	
3 606	4,5	7 771	9,8	8 840	11,1	2 537	3,2	PDS	764	1,0	GRAUE	576	0,7	
3 457	4,3	4 362	5,5	11 452	14,4	2 111	2,6	GRAUE	1 011	1,3	NPD	305	0,4	
–	–	8 544	10,0	11 980	14,0	1 809	2,1	NPD	964	1,1	FRAUEN	277	0,3	
5 685	9,1	8 297	13,3	3 765	6,1	4 076	6,6	ÖDP	657	1,1	STATT Partei	567	0,9	
6 613	10,5	6 337	10,0	5 708	9,0	2 978	4,7	DVU	1 481	2,3	ÖDP	408	0,6	
8 825	13,6	7 395	11,4	4 652	7,1	2 649	4,1	GRAUE	1 273	2,0	ÖDP	686	1,1	4 Stuttgart IV
721	1,1	6 515	9,7	4 016	6,0	2 513	3,7	NPD	1 618	2,4	ÖDP	524	0,8	
–	–	6 116	9,4	5 308	8,1	382	0,6	DKP	275	0,4	EAP	107	0,2	
2 653	3,9	8 140	11,9	7 362	10,8	2 611	3,8	PDS	901	1,3	GRAUE	552	0,8	
2 824	4,1	4 654	6,7	9 442	13,6	2 234	3,2	GRAUE	1 078	1,6	PDS/LL	374	0,5	
–	–	8 762	11,7	10 387	13,9	1 622	2,2	NPD	847	1,1	FRAUEN	226	0,3	
4 176	7,8	8 575	16,0	2 991	5,6	3 949	7,4	ÖDP	662	1,2	BfB	594	1,1	
5 668	10,3	6 586	11,9	4 872	8,8	2 576	4,7	DVU	1 084	2,0	ÖDP	431	0,8	
9 440	11,9	9 261	11,6	5 539	7,0	3 218	4,0	ÖDP	1 182	1,5	GRAUE	1 022	1,3	5 Böblingen
1 192	1,5	6 392	8,2	4 187	5,3	2 515	3,2	NPD	1 731	2,2	ÖDP	651	0,8	
–	–	7 003	9,6	5 197	7,2	234	0,3	DKP	117	0,2	EAP	117	0,2	
2 806	3,2	8 888	10,0	10 085	11,4	2 680	3,0	PDS	632	0,7	GRAUE	425	0,5	
2 952	3,4	5 712	6,5	12 235	14,0	2 406	2,8	GRAUE	899	1,0	ÖDP	525	0,6	
–	–	8 560	9,7	12 588	14,3	1 511	1,7	NPD	776	0,9	FRAUEN	219	0,2	
4 434	6,3	11 321	16,1	4 066	5,8	5 141	7,3	STATT Partei	881	1,3	BfB	709	1,0	
6 905	10,3	6 953	10,4	5 582	8,3	3 167	4,7	DVU	1 357	2,0	ÖDP	683	1,0	
10 765	11,7	11 039	12,0	5 707	6,2	3 489	3,8	ÖDP	1 328	1,4	GRAUE	944	1,0	6 Leonberg
1 417	1,6	7 230	8,2	5 472	6,2	3 254	3,7	NPD	2 323	2,6	ÖDP	820	0,9	
–	–	7 939	9,9	7 148	8,9	158	0,2	DKP	158	0,2	–	–	–	
3 271	3,2	10 604	10,3	12 601	12,2	3 380	3,3	PDS	643	0,6	ÖDP	543	0,5	
3 225	3,3	6 013	6,1	14 564	14,8	3 085	3,1	GRAUE	900	0,9	ÖDP	865	0,9	
–	–	10 068	10,2	14 716	15,0	1 949	2,0	NPD	1 035	1,1	ÖDP	273	0,3	
4 932	5,9	12 621	15,0	4 800	5,7	6 450	7,7	STATT Partei	1 052	1,3	BfB	833	1,0	
7 169	9,8	7 672	10,4	6 534	8,9	3 647	5,0	DVU	1 430	1,9	ÖDP	832	1,1	

Noch: 3. Ergebnisse der Landtagswahlen 1992, 1988 und 1984, der Bundestagswahlen 1994, 1990 und 1987 sowie der Europawahlen

Landtagswahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl <sup>1)</sup> Wahl- jahr	Wahl- berechtigte	Wähler	Wahl- beteili- gung	Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf			
					un- gültige	gültige	CDU		SPD	
		Anzahl		%		Anzahl		%	Anzahl	%
7 Esslingen	L 92	103 406	77 133	74,6	1,0	76 374	27 809	36,4	24 114	31,6
	88	103 551	78 138	75,5	0,8	77 543	35 615	45,9	25 853	33,3
	84	100 143	73 165	73,1	1,3	72 218	34 876	48,3	29 471	40,8
	B 94	101 831	84 044	82,5	0,8	83 351	34 603	41,5	25 954	31,1
	90	104 964	84 629	80,6	0,9	83 877	36 601	43,6	25 292	30,2
	87	103 102	87 675	85,0	0,7	87 060	38 423	44,1	25 854	29,7
	E 94	101 690	68 029	66,9	3,0	65 978	25 438	38,6	18 246	27,7
	89	103 577	65 064	62,8	0,8	64 537	24 045	37,3	19 495	30,2
8 Kirchheim	L 92	110 332	82 159	74,5	1,2	81 186	30 973	38,2	23 053	28,4
	88	106 501	80 556	75,6	0,7	79 985	36 034	45,1	22 956	28,7
	84	101 432	74 044	73,0	1,5	72 954	38 334	52,5	28 359	38,9
	B 94	110 465	91 130	82,5	1,0	90 216	38 746	42,9	28 049	31,1
	90	110 077	88 919	80,8	1,0	87 990	40 015	45,5	25 469	28,9
	87	105 425	90 314	85,7	0,9	89 476	41 117	46,0	26 423	29,5
	E 94	110 372	77 411	70,1	3,5	74 694	29 934	40,1	20 027	26,8
	89	107 748	66 458	61,7	0,8	65 912	25 645	38,9	19 045	28,9
9 Nürtingen	L 92	125 615	95 817	76,3	0,9	94 920	30 763	32,4	22 700	23,9
	88	120 779	92 192	76,3	0,7	91 556	43 662	47,7	29 017	31,7
	84	113 626	83 247	73,3	1,5	81 959	41 251	50,3	32 305	39,4
	B 94	126 408	104 273	82,5	1,0	103 208	43 848	42,5	29 765	28,8
	90	125 186	101 053	80,7	1,0	99 995	44 381	44,4	28 272	28,3
	87	119 280	102 235	85,7	0,9	101 346	44 913	44,3	28 977	28,6
	E 94	126 366	86 598	68,5	3,4	83 618	33 566	40,1	20 679	24,7
	89	122 584	76 672	62,5	0,8	76 078	28 787	37,8	21 088	27,7
10 Göppingen	L 92	99 217	70 496	71,1	1,2	69 632	24 487	35,2	22 590	32,4
	88	95 455	69 944	73,3	1,0	69 278	30 423	43,9	24 983	36,1
	84	93 026	66 545	71,5	1,1	65 802	30 815	46,8	24 451	37,2
	B 94	99 431	79 140	79,6	1,2	78 213	31 260	40,0	27 127	34,7
	90	98 644	76 548	77,6	1,3	75 547	32 324	42,8	22 979	30,4
	87	94 763	78 886	83,2	1,1	78 047	33 588	43,0	25 808	33,1
	E 94	99 334	63 684	64,1	4,4	60 871	23 126	38,0	18 239	30,0
	89	96 122	53 759	55,9	0,8	53 309	19 299	36,2	16 132	30,3
11 Geislingen	L 92	76 952	53 996	70,2	1,4	53 261	20 943	39,3	15 398	28,9
	88	74 187	53 510	72,1	1,0	52 975	25 458	48,1	17 390	32,8
	84	71 812	51 550	71,8	1,0	51 031	26 708	52,3	16 934	33,2
	B 94	77 447	61 672	79,6	1,2	60 944	26 276	43,1	20 046	32,9
	90	76 768	59 196	77,1	1,4	58 391	27 173	46,5	16 896	28,9
	87	73 934	61 369	83,0	1,3	60 600	28 019	46,2	18 714	30,9
	E 94	77 179	52 442	67,9	5,9	49 350	20 429	41,4	13 938	28,2
	89	74 986	42 151	56,2	0,9	41 763	16 571	39,7	12 162	29,1
12 Ludwigsburg	L 92	114 443	83 506	73,0	1,0	82 677	29 441	35,6	24 277	29,4
	88	110 596	83 346	75,4	0,7	82 744	38 924	47,0	27 574	33,3
	84	106 156	77 809	73,3	0,9	77 140	35 965	46,6	27 897	36,2
	B 94	114 046	93 024	81,6	1,0	92 102	36 104	39,2	29 603	32,1
	90	114 725	91 593	79,8	1,0	90 685	37 496	41,3	28 686	31,6
	87	110 060	92 922	84,4	0,8	92 147	37 517	40,7	29 988	32,5
	E 94	114 371	74 516	65,2	3,5	71 907	27 251	37,9	19 723	27,4
	89	111 786	68 443	61,2	0,7	67 944	23 322	34,3	21 616	31,8

1) L = Landtagswahl, B = Bundestagswahl (Zweitstimmen), E = Europawahl. - 2) Sonstige Wahlvorschläge mit der höchsten bzw. zweithöchsten Stimmenzahl.

**1994 und 1989 nach Wahlkreisen der Landtagswahl 1996**

Von den gültigen Stimmen entfielen auf														Landtagswahlkreis Regierungsbezirk Land
REP		GRÜNE		FDP/DVP		Sonstige		darunter <sup>2)</sup>						
								Wahl- vorschlag	Stimmen		Wahl- vorschlag	Stimmen		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%				
9 891	13,0	7 766	10,2	5 454	7,1	1 340	1,8	ÖDP	712	0,9	Deutsche Liga	326	0,4	7 Esslingen
1 360	1,8	7 047	9,1	5 001	6,4	2 667	3,4	Einzbew	928	1,2	NPD	886	1,1	
-	-	-	-	7 355	10,2	516	0,7	DKP	291	0,4	EAP	225	0,3	
2 538	3,0	8 487	10,2	9 392	11,3	2 377	2,9	PDS	561	0,7	ÖDP	370	0,4	
3 012	3,6	4 751	5,7	12 297	14,7	1 924	2,3	GRAUE	843	1,0	ÖDP	358	0,4	
-	-	9 104	10,5	12 444	14,3	1 235	1,4	NPD	525	0,6	FRAUEN	204	0,2	
4 436	6,7	9 476	14,4	3 849	5,8	4 533	6,9	STATT Partei	767	1,2	BfB	678	1,0	
6 255	9,7	6 614	10,2	5 623	8,7	2 505	3,9	DVU	838	1,3	ÖDP	599	0,9	
12 750	15,7	7 621	9,4	5 047	6,2	1 742	2,1	ÖDP	1 320	1,6	NPD	422	0,5	8 Kirchheim
852	1,1	5 209	6,5	4 241	5,3	10 693	13,4	Einzbew	9 080	11,4	NPD	908	1,1	
-	-	-	-	5 887	8,1	374	0,5	DKP	374	0,5	-	-	-	
3 210	3,6	8 372	9,3	9 444	10,5	2 395	2,7	PDS	484	0,5	ÖDP	427	0,5	
3 536	4,0	4 875	5,5	12 256	13,9	1 839	2,1	GRAUE	773	0,9	ÖDP	347	0,4	
-	-	8 370	9,4	12 162	13,6	1 404	1,6	NPD	651	0,7	ÖDP	233	0,3	
5 732	7,7	10 128	13,6	3 898	5,2	4 975	6,7	ÖDP	811	1,1	STATT Partei	776	1,0	
7 424	11,3	6 305	9,6	4 918	7,5	2 575	3,9	DVU	914	1,4	ÖDP	479	0,7	
9 488	10,0	9 054	9,5	5 313	5,6	17 602	18,5	Einzbew	14 830	15,6	PBC	756	0,8	9 Nürtingen
1 197	1,3	8 054	8,8	6 243	6,8	3 383	3,7	NPD	1 663	1,8	ÖDP	1 215	1,3	
-	-	-	-	8 091	9,9	312	0,4	DKP	312	0,4	-	-	-	
3 431	3,3	10 326	10,0	12 715	12,3	3 123	3,0	PDS	647	0,6	ÖDP	503	0,5	
3 801	3,8	6 284	6,3	14 756	14,8	2 501	2,5	GRAUE	993	1,0	ÖDP	478	0,5	
-	-	10 385	10,2	15 078	14,9	1 993	2,0	NPD	1 050	1,0	ÖDP	338	0,3	
6 417	7,7	12 023	14,4	4 820	5,8	6 113	7,3	STATT Partei	1 029	1,2	ÖDP	810	1,0	
8 098	10,6	8 136	10,7	6 428	8,4	3 541	4,7	DVU	1 493	2,0	ÖDP	650	0,9	
10 049	14,4	5 147	7,4	5 023	7,2	2 336	3,4	NPD	1 186	1,7	ÖDP	1 150	1,7	10 Göppingen
1 038	1,5	4 539	6,6	4 845	7,0	3 450	5,0	NPD	2 108	3,0	ÖDP	1 210	1,7	
-	-	4 745	7,2	5 624	8,5	167	0,3	DKP	167	0,3	-	-	-	
3 160	4,0	6 103	7,8	8 004	10,2	2 559	3,3	ÖDP	553	0,7	GRAUE	478	0,6	
3 383	4,5	3 668	4,9	10 911	14,4	2 282	3,0	GRAUE	775	1,0	NPD	599	0,8	
-	-	6 575	8,4	10 336	13,2	1 740	2,2	NPD	1 063	1,4	FRAUEN	221	0,3	
4 633	7,6	6 818	11,2	3 450	5,7	4 605	7,6	ÖDP	1 183	1,9	BfB	663	1,1	
6 374	12,0	4 374	8,2	4 371	8,2	2 759	5,2	DVU	1 159	2,2	ÖDP	754	1,4	
7 157	13,4	4 423	8,3	3 585	6,7	1 755	3,3	ÖDP	740	1,4	NPD	559	1,0	11 Geislingen
951	1,8	3 594	6,8	3 403	6,4	2 179	4,1	NPD	1 217	2,3	ÖDP	837	1,6	
-	-	3 673	7,2	3 558	7,0	158	0,3	DKP	158	0,3	-	-	-	
2 215	3,6	4 664	7,7	5 951	9,8	1 792	2,9	ÖDP	348	0,6	PDS	305	0,5	
2 330	4,0	2 662	4,6	7 747	13,3	1 583	2,7	GRAUE	512	0,9	ÖDP	404	0,7	
-	-	5 008	8,3	7 619	12,6	1 240	2,0	NPD	731	1,2	FRAUEN	188	0,3	
3 349	6,8	5 553	11,3	2 648	5,4	3 433	7,0	ÖDP	760	1,5	BfB	462	0,9	
4 444	10,6	3 312	7,9	3 189	7,6	2 085	5,0	DVU	765	1,8	ÖDP	530	1,3	
10 376	12,6	9 635	11,7	5 462	6,6	3 486	4,2	GRAUE	1 208	1,5	NPD	986	1,2	12 Ludwigsburg
1 045	1,3	7 843	9,5	4 714	5,7	2 644	3,2	NPD	1 930	2,3	ÖDP	565	0,7	
-	-	6 499	8,4	6 585	8,5	194	0,3	DKP	194	0,3	-	-	-	
3 557	3,9	9 306	10,1	10 649	11,6	2 883	3,1	PDS	699	0,8	GRAUE	677	0,7	
3 344	3,7	5 468	6,0	13 134	14,5	2 557	2,8	GRAUE	1 024	1,1	NPD	564	0,6	
-	-	9 352	10,1	13 220	14,3	2 070	2,2	NPD	1 235	1,3	FRAUEN	291	0,3	
5 446	7,6	10 698	14,9	3 694	5,1	5 095	7,1	STATT Partei	923	1,3	BfB	830	1,2	
7 150	10,5	7 213	10,6	5 367	7,9	3 276	4,8	DVU	1 506	2,2	ÖDP	710	1,0	

Noch: 3. Ergebnisse der Landtagswahlen 1992, 1988 und 1984, der Bundestagswahlen 1994, 1990 und 1987 sowie der Europawahlen

Landtagswahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl <sup>1)</sup> Wahl- jahr	Wahl- berechtigte	Wähler	Wahl- beteili- gung	Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf			
					un- gültige	gültige	CDU		SPD	
							Anzahl	%	Anzahl	%
13 Vaihingen	L 92	88 732	66 869	75,4	1,3	66 021	25 447	38,5	18 832	28,5
	88	86 067	66 478	77,2	0,8	65 944	32 899	49,9	19 908	30,2
	84	82 092	61 117	74,4	0,9	60 537	29 518	48,8	18 972	31,3
	B 94	90 917	74 481	81,9	1,0	73 747	30 034	40,7	21 725	29,5
	90	88 503	72 076	81,4	1,0	71 361	30 695	43,0	20 550	28,8
	87	84 990	72 922	85,8	0,9	72 264	30 160	41,7	20 585	28,5
	E 94	90 341	62 525	69,2	3,6	60 246	23 832	39,6	15 395	25,6
	89	86 767	54 632	63,0	0,8	54 200	20 124	37,1	15 674	28,9
14 Bietigheim- Bissingen	L 92	124 516	93 902	75,4	1,2	92 820	34 264	36,9	26 122	28,1
	88	119 060	91 609	76,9	0,9	90 809	46 878	51,6	28 005	30,8
	84	112 199	84 474	75,3	0,9	83 689	43 553	52,0	27 317	32,6
	B 94	126 164	104 091	82,5	1,2	102 828	41 261	40,1	32 243	31,4
	90	123 686	99 843	80,7	1,2	98 603	42 202	42,8	29 828	30,3
	87	117 665	99 746	84,8	1,0	98 749	41 177	41,7	31 211	31,6
	E 94	126 113	89 322	70,8	4,2	85 568	32 468	37,9	23 292	27,2
	89	120 849	72 489	60,0	0,9	71 849	26 047	36,3	21 713	30,2
15 Waiblingen	L 92	100 972	74 781	74,1	1,1	73 932	25 897	35,0	21 612	29,2
	88	97 605	72 573	74,4	0,9	71 934	32 736	45,5	24 077	33,5
	84	92 973	68 037	73,2	0,9	67 435	30 531	45,3	23 078	34,2
	B 94	100 813	82 194	81,5	0,9	81 484	33 511	41,1	24 835	30,5
	90	100 663	79 901	79,4	1,0	79 101	33 898	42,9	23 397	29,6
	87	96 694	81 419	84,2	1,2	80 444	33 778	42,0	25 279	31,4
	E 94	100 582	64 484	64,1	3,1	62 460	23 812	38,1	16 948	27,1
	89	98 698	59 924	60,7	0,8	59 446	21 450	36,1	18 251	30,7
16 Schorndorf	L 92	94 382	69 768	73,9	1,2	68 928	25 706	37,3	17 721	25,7
	88	90 823	66 365	73,1	0,9	65 739	33 020	50,2	20 019	30,5
	84	85 837	60 187	70,1	1,0	59 586	29 513	49,5	19 149	32,1
	B 94	94 669	76 366	80,7	1,0	75 582	31 501	41,7	21 750	28,8
	90	94 112	73 628	78,2	1,0	72 866	32 091	44,0	20 336	27,9
	87	90 224	75 609	83,8	1,7	74 316	32 424	43,6	21 426	28,8
	E 94	94 699	62 873	66,4	3,9	60 438	23 381	38,7	15 039	24,9
	89	92 070	53 782	58,4	0,8	53 352	19 861	37,2	14 952	28,0
17 Backnang	L 92	80 782	57 868	71,6	1,4	57 080	20 653	36,2	15 939	27,9
	88	77 447	54 649	70,6	1,0	54 102	26 318	48,6	17 972	33,2
	84	74 440	52 517	70,5	1,0	52 016	26 305	50,6	16 602	31,9
	B 94	81 902	64 257	78,5	1,2	63 463	25 806	40,7	19 537	30,8
	90	80 152	60 510	75,5	1,3	59 713	25 137	42,1	17 462	29,2
	87	76 854	62 577	81,4	1,2	61 822	27 344	44,2	18 856	30,5
	E 94	81 792	53 198	65,0	5,2	50 451	18 848	37,4	13 072	25,9
	89	78 165	43 966	56,2	0,9	43 585	15 991	36,7	13 290	30,5
18 Heilbronn	L 92	81 802	56 962	69,6	1,0	56 376	19 298	34,2	21 689	38,5
	88	79 938	58 541	73,2	1,0	57 984	24 696	42,6	25 773	44,4
	84	77 967	54 577	70,0	0,9	54 093	23 821	44,0	22 371	41,4
	B 94	80 959	63 115	78,0	1,3	62 279	24 028	38,6	22 732	36,5
	90	82 071	62 151	75,7	1,5	61 241	25 294	41,3	21 149	34,5
	87	79 976	65 186	81,5	1,1	64 446	25 101	38,9	24 664	38,3
	E 94	81 095	50 832	62,7	4,2	48 684	17 157	35,2	15 767	32,4
	89	80 456	47 572	59,1	1,0	47 099	15 628	33,2	16 757	35,6

1) L = Landtagswahl, B = Bundestagswahl (Zweitstimmen), E = Europawahl. - 2) Sonstige Wahlvorschläge mit der höchsten bzw. zweithöchsten Stimmenzahl.

**1994 und 1989 nach Wahlkreisen der Landtagswahl 1996**

Von den gültigen Stimmen entfielen auf														Landtagswahlkreis Regierungsbezirk Land
REP		GRÜNE		FDP/DVP		Sonstige		darunter <sup>2)</sup>						
								Wahl- vorschlag	Stimmen		Wahl- vorschlag	Stimmen		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%				
7 249	11,0	7 639	11,6	4 797	7,3	2 057	3,1	ÖDP	1 006	1,5	NPD	570	0,9	13 Vaihingen
–	–	5 817	8,8	4 947	7,5	2 373	3,6	NPD	1 425	2,2	ÖDP	657	1,0	
–	–	5 598	9,2	6 326	10,4	123	0,2	DKP	123	0,2	–	–	–	
2 209	3,0	7 494	10,2	9 927	13,5	2 358	3,2	PDS	457	0,6	PBC	419	0,6	
2 269	3,2	4 319	6,1	11 584	16,2	1 944	2,7	GRAUE	687	1,0	ÖDP	429	0,6	
–	–	7 629	10,6	12 350	17,1	1 540	2,1	NPD	796	1,1	ÖDP	252	0,3	
3 705	6,1	8 794	14,6	3 803	6,3	4 717	7,8	STATT Partei	720	1,2	BfB	696	1,2	
4 694	8,7	5 844	10,8	5 219	9,6	2 645	4,9	DVU	1 146	2,1	ÖDP	541	1,0	
11 931	12,9	11 324	12,2	5 407	5,8	3 772	4,1	PBC	1 024	1,1	ÖDP	883	1,0	14 Bietigheim- Bissingen
–	–	8 006	8,8	4 744	5,2	3 176	3,5	NPD	2 340	2,6	ÖDP	687	0,8	
–	–	6 657	8,0	5 947	7,1	215	0,3	DKP	215	0,3	–	–	–	
3 999	3,9	10 372	10,1	11 621	11,3	3 332	3,2	PBC	686	0,7	PDS	599	0,6	
3 850	3,9	6 113	6,2	13 735	13,9	2 875	2,9	GRAUE	984	1,0	ÖDP	610	0,6	
–	–	10 009	10,1	14 119	14,3	2 233	2,3	NPD	1 356	1,4	FRAUEN	299	0,3	
6 619	7,7	12 019	14,0	4 735	5,5	6 435	7,5	STATT Partei	1 239	1,4	PBC	901	1,1	
7 162	10,0	7 383	10,3	5 355	7,5	4 189	5,8	DVU	2 026	2,8	ÖDP	747	1,0	
9 964	13,5	7 115	9,6	6 119	8,3	3 225	4,4	ÖDP	1 811	2,4	PBC	802	1,1	15 Waiblingen
803	1,1	5 108	7,1	6 818	9,5	2 392	3,3	NPD	1 584	2,2	ÖDP	593	0,8	
–	–	5 114	7,6	7 897	11,7	815	1,2	Einzbew	683	1,0	DKP	132	0,2	
2 860	3,5	7 433	9,1	9 842	12,1	3 003	3,7	ÖDP	797	1,0	PDS	568	0,7	
2 859	3,6	4 213	5,3	12 283	15,5	2 451	3,1	GRAUE	1 057	1,3	ÖDP	497	0,6	
–	–	7 433	9,2	12 198	15,2	1 756	2,2	NPD	873	1,1	FRAUEN	281	0,3	
4 329	6,9	7 809	12,5	4 510	7,2	5 052	8,1	ÖDP	1 515	2,4	BfB	640	1,0	
5 689	9,6	5 668	9,5	5 524	9,3	2 864	4,8	DVU	1 269	2,1	ÖDP	528	0,9	
10 853	15,7	6 080	8,8	5 432	7,9	3 136	4,5	ÖDP	1 491	2,2	PBC	1 224	1,8	16 Schorndorf
966	1,5	4 766	7,2	4 907	7,5	2 061	3,1	NPD	1 206	1,8	ÖDP	642	1,0	
–	–	5 023	8,4	5 739	9,6	162	0,3	DKP	162	0,3	–	–	–	
2 917	3,9	7 217	9,5	9 140	12,1	3 057	4,0	PBC	831	1,1	ÖDP	595	0,8	
2 817	3,9	3 823	5,2	11 524	15,8	2 275	3,1	GRAUE	809	1,1	ÖDP	503	0,7	
–	–	7 104	9,6	11 666	15,7	1 696	2,3	NPD	805	1,1	FRAUEN	277	0,4	
4 609	7,6	7 677	12,7	4 504	7,5	5 228	8,7	ÖDP	1 138	1,9	PBC	1 026	1,7	
5 447	10,2	5 224	9,8	4 915	9,2	2 953	5,5	DVU	1 242	2,3	ÖDP	544	1,0	
8 915	15,6	5 358	9,4	3 906	6,8	2 309	4,0	ÖDP	1 700	3,0	NPD	609	1,1	17 Backnang
640	1,2	3 754	6,9	3 317	6,1	2 101	3,9	NPD	1 110	2,1	ÖDP	816	1,5	
–	–	4 449	8,6	4 496	8,6	164	0,3	DKP	164	0,3	–	–	–	
3 113	4,9	5 845	9,2	6 140	9,7	3 022	4,8	ÖDP	968	1,5	PBC	749	1,2	
2 850	4,8	3 219	5,4	8 917	14,9	2 128	3,6	ÖDP	721	1,2	GRAUE	605	1,0	
–	–	5 883	9,5	8 296	13,4	1 443	2,3	NPD	703	1,1	ÖDP	210	0,3	
4 525	9,0	6 219	12,3	3 024	6,0	4 763	9,4	ÖDP	1 609	3,2	PBC	784	1,6	
4 397	10,1	4 000	9,2	3 336	7,7	2 571	5,9	DVU	1 031	2,4	ÖDP	689	1,6	
7 994	14,2	3 394	6,0	2 364	4,2	1 637	2,9	GRAUE	488	0,9	ÖDP	386	0,7	18 Heilbronn
626	1,1	2 829	4,9	2 333	4,0	1 727	3,0	NPD	1 206	2,1	ÖDP	280	0,5	
–	–	4 269	7,9	3 458	6,4	174	0,3	DKP	174	0,3	–	–	–	
3 030	4,9	5 001	8,0	5 635	9,0	1 853	3,0	PDS	443	0,7	GRAUE	370	0,6	
2 728	4,5	2 921	4,8	7 473	12,2	1 676	2,7	GRAUE	790	1,3	ÖDP	323	0,5	
–	–	5 785	9,0	7 486	11,6	1 410	2,2	NPD	920	1,4	FRAUEN	186	0,3	
4 759	9,8	5 387	11,1	2 541	5,2	3 073	6,3	BfB	719	1,5	STATT Partei	335	0,7	
5 370	11,4	3 784	8,0	3 103	6,6	2 457	5,2	DVU	1 227	2,6	ÖDP	464	1,0	

Noch: 3. Ergebnisse der Landtagswahlen 1992, 1988 und 1984, der Bundestagswahlen 1994, 1990 und 1987 sowie der Europawahlen

Landtagswahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl <sup>1)</sup> Wahl- jahr	Wahl- berechtigte	Wähler	Wahl- beteili- gung	Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf			
					un- gültige	gültige	CDU		SPD	
							Anzahl	%	Anzahl	%
19 Eppingen	L 92	104 778	77 524	74,0	1,4	76 467	25 936	33,9	24 225	31,7
	88	97 341	72 932	74,9	1,4	71 924	31 412	43,7	26 714	37,1
	84	92 400	67 471	73,0	1,2	66 656	31 465	47,2	23 874	35,8
	B 94	108 535	87 601	80,7	1,4	86 406	34 606	40,1	28 238	32,7
	90	102 588	80 604	78,6	1,5	79 363	34 250	43,2	24 787	31,2
	87	96 225	81 326	84,5	1,2	80 344	34 477	42,9	26 204	32,6
	E 94	107 986	75 117	69,6	5,6	70 938	26 576	37,5	20 574	29,0
	89	97 511	57 916	59,4	1,1	57 306	20 390	35,6	18 008	31,4
20 Neckarsulm	L 92	97 022	70 325	72,5	1,4	69 313	26 199	37,8	22 700	32,7
	88	90 101	67 891	75,3	1,3	67 019	31 893	47,6	25 467	38,0
	84	86 632	63 109	72,8	1,1	62 408	31 694	50,8	21 565	34,6
	B 94	101 914	80 354	78,8	1,4	79 204	33 620	42,4	26 658	33,7
	90	95 005	74 844	78,8	1,6	73 671	33 155	45,0	23 812	32,3
	87	89 317	75 446	84,5	1,1	74 591	33 991	45,6	24 746	33,2
	E 94	99 483	68 113	68,5	5,8	64 164	25 230	39,3	19 146	29,8
	89	93 066	54 935	59,0	1,2	54 272	20 200	37,2	17 279	31,8
21 Hohenlohe	L 92	86 581	61 952	71,6	1,4	61 082	23 522	38,5	15 976	26,2
	88	80 971	58 337	72,0	1,1	57 680	27 695	48,0	17 198	29,8
	84	78 368	55 153	70,4	1,4	54 372	27 415	50,4	15 280	28,1
	B 94	90 107	70 820	78,6	1,3	69 891	29 932	42,8	20 652	29,5
	90	85 487	65 264	76,3	1,6	64 248	28 767	44,8	17 169	26,7
	87	80 456	66 311	82,4	1,3	65 445	29 853	45,6	17 791	27,2
	E 94	89 569	60 332	67,4	5,0	57 321	24 515	42,8	14 233	24,8
	89	82 276	48 045	58,4	0,9	47 593	18 529	38,9	12 356	26,0
22 Schwäbisch Hall	L 92	107 492	73 752	68,6	1,0	72 988	24 107	33,0	23 653	32,4
	88	101 160	70 762	70,0	1,0	70 089	28 376	40,5	23 979	34,2
	84	98 216	67 538	68,8	1,0	66 882	30 795	46,0	24 657	36,9
	B 94	111 368	85 506	76,8	1,3	84 367	33 414	39,6	28 540	33,8
	90	106 062	77 984	73,5	1,4	76 859	33 031	43,0	23 816	31,0
	87	100 618	80 418	79,9	1,3	79 380	33 108	41,7	25 635	32,3
	E 94	110 750	70 109	63,3	4,4	67 026	28 016	41,8	18 884	28,2
	89	102 501	56 055	54,7	0,9	55 554	20 300	36,5	16 404	29,5
23 Main-Tauber	L 92	98 501	68 027	69,1	1,6	66 952	32 206	48,1	16 038	24,0
	88	94 533	67 755	71,7	1,6	66 661	37 553	56,3	17 470	26,2
	84	93 719	67 458	72,0	1,5	66 463	39 341	59,2	17 516	26,4
	B 94	100 768	80 439	79,8	1,5	79 255	41 227	52,0	21 254	26,8
	90	98 296	76 867	78,2	1,5	75 723	42 566	56,2	18 038	23,8
	87	94 795	79 376	83,7	1,3	78 360	44 294	56,5	18 761	23,9
	E 94	100 454	72 033	71,7	5,5	68 037	33 988	50,0	15 619	23,0
	89	95 508	57 033	59,7	1,3	56 271	27 887	49,6	13 810	24,5
24 Heidenheim	L 92	95 538	68 055	71,2	1,0	67 346	25 216	37,4	21 195	31,5
	88	92 776	67 910	73,2	0,9	67 294	29 427	43,7	24 059	35,8
	84	91 885	68 477	74,5	1,0	67 783	33 080	48,8	26 319	38,8
	B 94	96 268	76 747	79,7	1,6	75 510	30 256	40,1	27 637	36,6
	90	95 371	74 014	77,6	1,4	72 972	31 042	42,5	24 017	32,9
	87	92 856	77 766	83,7	1,2	76 858	33 826	44,0	27 452	35,7
	E 94	95 958	63 602	66,3	5,9	59 879	22 567	37,7	18 820	31,4
	89	93 252	58 275	62,5	0,9	57 749	19 683	34,1	17 477	30,3

1) L = Landtagswahl, B = Bundestagswahl (Zweitstimmen), E = Europawahl. - 2) Sonstige Wahlvorschläge mit der höchsten bzw. zweithöchsten Stimmenzahl.

**1994 und 1989 nach Wahlkreisen der Landtagswahl 1996**

Von den gültigen Stimmen entfielen auf														Landtagswahlkreis Regierungsbezirk Land	
REP		GRÜNE		FDP/DVP		Sonstige		darunter <sup>2)</sup>							
								Wahl- vorschlag	Stimmen		Wahl- vorschlag	Stimmen			
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%					
11 309	14,8	5 594	7,3	5 935	7,8	3 468	4,5	ÖDP	1 255	1,6	PBC	782	1,0	19 Eppingen	
784	1,1	4 274	5,9	6 080	8,5	2 660	3,7	NPD	1 899	2,6	ÖDP	667	0,9		
—	—	4 994	7,5	6 102	9,2	221	0,3	EAP	113	0,2	DKP	108	0,2		
3 493	4,0	6 887	8,0	10 132	11,7	3 050	3,5	ÖDP	748	0,9	PBC	488	0,6		
3 213	4,0	3 936	5,0	10 800	13,6	2 377	3,0	GRAUE	710	0,9	ÖDP	697	0,9		
—	—	6 740	8,4	11 073	13,8	1 850	2,3	NPD	1 085	1,4	ÖDP	279	0,3		
5 884	8,3	7 860	11,1	4 805	6,8	5 239	7,4	ÖDP	1 229	1,7	BfB	780	1,1		
6 272	10,9	4 787	8,4	4 455	7,8	3 394	5,9	DVU	1 633	2,8	ÖDP	764	1,3		
9 466	13,7	5 382	7,8	3 180	4,6	2 386	3,4	ÖDP	1 093	1,6	NPD	704	1,0	20 Neckarsulm	
563	0,8	4 217	6,3	2 467	3,7	2 412	3,6	NPD	1 616	2,4	ÖDP	594	0,9		
—	—	5 575	8,9	3 454	5,5	120	0,2	DKP	120	0,2	—	—	—		
3 349	4,2	6 272	7,9	6 601	8,3	2 704	3,4	ÖDP	488	0,6	APD	478	0,6		
2 944	4,0	3 525	4,8	8 032	10,9	2 203	3,0	GRAUE	705	1,0	ÖDP	534	0,7		
—	—	6 397	8,6	7 826	10,5	1 631	2,2	NPD	937	1,3	FRAUEN	230	0,3		
5 170	8,1	7 203	11,2	2 770	4,3	4 645	7,2	BfB	894	1,4	ÖDP	722	1,1		
5 857	10,8	4 412	8,1	3 051	5,6	3 473	6,4	DVU	1 680	3,1	ÖDP	725	1,3		
8 150	13,3	5 825	9,5	4 345	7,1	3 264	5,3	ÖDP	1 640	2,7	NPD	681	1,1	21 Hohenlohe	
566	1,0	4 442	7,7	4 621	8,0	3 158	5,5	NPD	2 066	3,6	ÖDP	790	1,4		
—	—	4 277	7,9	7 253	13,3	147	0,3	DKP	147	0,3	—	—	—		
2 823	4,0	5 803	8,3	7 827	11,2	2 854	4,1	ÖDP	820	1,2	PBC	502	0,7		
2 495	3,9	3 571	5,6	9 111	14,2	3 135	4,9	NPD	1 044	1,6	ÖDP	1 014	1,6		
—	—	5 758	8,8	10 021	15,3	2 022	3,1	NPD	1 243	1,9	FRAUEN	248	0,4		
3 870	6,8	6 731	11,7	3 571	6,2	4 401	7,7	ÖDP	943	1,6	BfB	545	1,0		
4 455	9,4	4 096	8,6	4 098	8,6	4 059	8,5	DVU	1 779	3,7	ÖDP	1 210	2,5		
7 241	9,9	5 949	8,2	8 825	12,1	3 213	4,4	ÖDP	1 777	2,4	NPD	915	1,3	22 Schwäbisch Hall	
739	1,1	5 332	7,6	8 853	12,6	2 810	4,0	NPD	1 824	2,6	ÖDP	599	0,9		
—	—	4 636	6,9	6 645	9,9	149	0,2	DKP	149	0,2	—	—	—		
2 882	3,4	7 223	8,6	8 806	10,4	3 502	4,2	ÖDP	1 200	1,4	PBC	676	0,8		
2 458	3,2	4 308	5,6	10 108	13,2	3 138	4,1	NPD	949	1,2	ÖDP	843	1,1		
—	—	7 378	9,3	11 392	14,4	1 867	2,4	NPD	1 011	1,3	FRAUEN	254	0,3		
3 638	5,4	7 756	11,6	3 665	5,5	5 067	7,6	ÖDP	1 501	2,2	PBC	537	0,8		
5 874	10,6	5 336	9,6	4 100	7,4	3 540	6,4	DVU	1 545	2,8	ÖDP	799	1,4		
7 452	11,1	4 394	6,6	3 456	5,2	3 406	5,1	ÖDP	1 849	2,8	NPD	917	1,4	23 Main-Tauber	
—	—	3 851	5,8	3 918	5,9	3 869	5,8	NPD	1 620	2,4	ÖDP	1 447	2,2		
—	—	4 507	6,8	4 892	7,4	207	0,3	DKP	207	0,3	—	—	—		
2 475	3,1	5 337	6,7	6 346	8,0	2 616	3,3	ÖDP	861	1,1	PDS	375	0,5		
2 006	2,6	3 302	4,4	7 505	9,9	2 306	3,0	ÖDP	818	1,1	GRAUE	560	0,7		
—	—	5 800	7,4	7 946	10,1	1 559	2,0	NPD	766	1,0	ÖDP	270	0,3		
4 534	6,7	6 471	9,5	2 611	3,8	4 814	7,1	ÖDP	1 057	1,6	BfB	728	1,1		
3 894	6,9	3 990	7,1	3 298	5,9	3 392	6,0	DVU	1 222	2,2	ÖDP	993	1,8		
9 964	14,8	5 623	8,3	2 452	3,6	2 896	4,3	GRAUE	924	1,4	ÖDP	722	1,1	24 Heidenheim	
4 281	6,4	5 376	8,0	2 665	4,0	1 486	2,2	NPD	580	0,9	ÖDP	487	0,7		
—	—	5 217	7,7	2 857	4,2	310	0,5	DKP	310	0,5	—	—	—		
3 358	4,4	6 018	8,0	5 698	7,5	2 543	3,4	ÖDP	684	0,9	PDS	472	0,6		
3 979	5,5	3 667	5,0	8 052	11,0	2 215	3,0	GRAUE	1 020	1,4	ÖDP	547	0,7		
—	—	6 772	8,8	7 589	9,9	1 219	1,6	NPD	570	0,7	ÖDP	228	0,3		
5 664	9,5	6 892	11,5	2 123	3,5	3 813	6,4	ÖDP	997	1,7	PBC	607	1,0		
10 846	18,8	4 705	8,1	3 040	5,3	1 998	3,5	ÖDP	544	0,9	DVU	450	0,8		



Noch: 3. Ergebnisse der Landtagswahlen 1992, 1988 und 1984, der Bundestagswahlen 1994, 1990 und 1987 sowie der Europawahlen ...

Landtagswahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl <sup>1)</sup> Wahl- jahr	Wahl- berechtigte	Wähler	Wahl- beteili- gung	Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf			
					un- gültige	gültige	CDU		SPD	
							Anzahl	%	Anzahl	%
25 Schwäbisch Gmünd	L 92	97 275	68 267	70,2	1,3	67 398	28 933	42,9	18 097	26,9
	88	91 860	65 335	71,1	1,0	64 689	33 490	51,8	19 940	30,8
	84	88 921	64 024	72,0	1,0	63 408	34 995	55,2	18 735	29,5
	B 94	98 803	77 460	78,4	1,4	76 374	34 320	44,9	23 781	31,1
	90	95 790	73 529	76,8	1,3	72 551	34 913	48,1	20 240	27,9
	87	91 040	75 621	83,1	1,0	74 874	36 391	48,6	22 048	29,4
	E 94	98 739	63 158	64,0	6,0	59 340	26 912	45,4	16 046	27,0
	89	93 085	52 656	56,6	0,9	52 190	22 372	42,9	14 611	28,0
26 Aalen	L 92	120 148	85 309	71,0	1,4	84 157	36 562	43,4	26 006	30,9
	88	115 296	85 451	74,1	1,4	84 272	44 189	52,4	27 321	32,4
	84	112 556	83 942	74,6	1,2	82 925	46 448	56,0	26 823	32,3
	B 94	121 914	98 447	80,8	1,6	96 882	45 675	47,1	31 260	32,3
	90	119 110	93 633	78,6	1,6	92 154	46 832	50,8	26 008	28,2
	87	114 954	97 570	84,9	1,2	96 351	50 823	52,7	28 270	29,3
	E 94	121 573	84 530	69,5	5,6	79 804	37 613	47,1	22 248	27,9
	89	116 239	70 928	61,0	1,1	70 119	32 140	45,8	19 816	28,3
Regierungsbezirk Stuttgart	L 92	2 630 297	1 913 028	72,7	1,2	1 890 915	696 113	36,8	555 448	29,4
	88	2 539 480	1 881 135	74,1	0,9	1 863 665	876 264	47,0	618 645	33,2
	84	2 444 761	1 772 752	72,5	1,1	1 754 033	861 331	49,1	606 109	34,6
	B 94	2 643 373	2 128 667	80,5	1,1	2 104 428	870 311	41,4	658 814	31,3
	90	2 623 427	2 056 656	78,4	1,2	2 032 364	889 772	43,8	606 447	29,8
	87	2 524 332	2 112 633	83,7	1,0	2 090 565	913 384	43,7	642 576	30,7
	E 94	2 639 504	1 764 360	66,8	4,2	1 690 547	670 388	39,7	456 447	27,0
	89	2 565 703	1 544 475	60,2	0,9	1 530 781	568 658	37,1	454 829	29,7
27 Karlsruhe I	L 92	105 530	73 254	69,4	1,1	72 426	26 142	36,1	23 286	32,2
	88	102 569	70 601	68,8	1,2	69 773	31 898	45,7	24 020	34,4
	84	97 510	67 488	69,2	1,3	66 607	29 691	44,6	23 253	34,9
	B 94	104 434	82 545	79,0	1,3	81 481	31 044	38,1	26 689	32,8
	90	105 634	81 131	76,8	1,2	80 178	33 025	41,2	26 199	32,7
	87	100 462	82 027	81,6	1,1	81 127	34 268	42,2	25 581	31,5
	E 94	104 855	61 278	58,4	3,1	59 359	21 926	36,9	18 614	31,4
	89	103 498	61 079	59,0	0,9	60 535	21 099	34,9	19 591	32,4
28 Karlsruhe II	L 92	101 666	66 646	65,6	1,2	65 870	24 040	36,5	22 534	34,2
	88	98 450	64 630	65,6	1,0	64 005	29 012	45,3	22 769	35,6
	84	95 103	63 046	66,3	1,2	62 315	28 386	45,6	22 732	36,5
	B 94	98 925	75 570	76,4	1,4	74 526	29 022	38,9	24 813	33,3
	90	101 929	74 889	73,5	1,2	73 996	31 322	42,3	24 589	33,2
	87	97 036	77 182	79,5	1,0	76 447	33 438	43,7	24 631	32,2
	E 94	99 846	54 065	54,1	3,1	52 377	19 677	37,6	16 527	31,6
	89	99 688	55 280	55,5	0,8	54 812	19 503	35,6	17 878	32,6
29 Bruchsal	L 92	98 615	72 689	73,7	2,3	70 982	30 458	42,9	21 110	29,7
	88	94 695	70 403	74,3	2,2	68 823	38 099	55,4	22 169	32,2
	84	91 562	67 021	73,2	2,3	65 489	38 949	59,5	20 091	30,7
	B 94	101 128	82 435	81,5	2,1	80 723	41 120	50,9	23 968	29,7
	90	97 994	78 412	80,0	2,1	76 744	42 465	55,3	20 958	27,3
	87	93 974	80 152	85,3	1,9	78 641	44 910	57,1	21 103	26,8
	E 94	100 645	69 966	69,5	6,9	65 166	31 954	49,0	17 306	26,6
	89	95 658	59 274	62,0	2,4	57 844	27 042	46,7	17 067	29,5

1) L = Landtagswahl, B = Bundestagswahl (Zweitstimmen), E = Europawahl. - 2) Sonstige Wahlvorschläge mit der höchsten bzw. zweithöchsten Stimmenzahl.

**1994 und 1989 nach Wahlkreisen der Landtagswahl 1996**

Von den gültigen Stimmen entfielen auf														Landtagswahlkreis Regierungsbezirk Land
REP		GRÜNE		FDP/DVP		Sonstige		darunter <sup>2)</sup>						
								Wahl- vorschlag	Stimmen		Wahl- vorschlag	Stimmen		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%				
7 624	11,3	6 409	9,5	3 344	5,0	2 991	4,4	ÖDP	1 064	1,6	GRAUE	671	1,0	25 Schwäbisch Gmünd
1 155	1,8	4 516	7,0	3 608	5,6	1 980	3,1	NPD	958	1,5	ÖDP	474	0,7	
–	–	4 769	7,5	4 776	7,5	133	0,2	DKP	133	0,2	–	–	–	
2 758	3,6	6 584	8,6	6 627	8,7	2 304	3,0	PDS	432	0,6	ÖDP	382	0,5	
2 614	3,6	4 480	6,2	8 397	11,6	1 907	2,6	GRAUE	657	0,9	ÖDP	485	0,7	
–	–	7 087	9,5	7 998	10,7	1 350	1,8	NPD	571	0,8	FRAUEN	237	0,3	
3 399	5,7	7 075	11,9	2 402	4,0	3 506	5,9	STATT Partei	562	0,9	ÖDP	523	0,9	
4 906	9,4	4 668	8,9	3 081	5,9	2 552	4,9	DVU	941	1,8	ÖDP	522	1,0	
7 116	8,5	6 447	7,7	3 730	4,4	4 296	5,1	ÖDP	1 860	2,2	GRAUE	769	0,9	
1 996	2,4	4 665	5,5	3 946	4,7	2 155	2,6	ÖDP	1 132	1,3	NPD	887	1,1	
–	–	4 798	5,8	4 710	5,7	146	0,2	DKP	146	0,2	–	–	–	
2 830	2,9	7 027	7,3	7 565	7,8	2 525	2,6	ÖDP	603	0,6	PDS	392	0,4	
3 014	3,3	4 416	4,8	9 123	9,9	2 761	3,0	ÖDP	1 060	1,2	GRAUE	878	1,0	
–	–	7 335	7,6	8 408	8,7	1 515	1,6	NPD	630	0,7	ÖDP	329	0,3	
4 594	5,8	8 243	10,3	2 998	3,8	4 108	5,1	ÖDP	941	1,2	BfB	527	0,7	
6 717	9,6	4 748	6,8	3 654	5,2	3 044	4,3	ÖDP	1 020	1,5	DVU	864	1,2	
238 591	12,6	185 633	9,8	127 141	6,7	87 989	4,7	ÖDP	29 450	1,6	NPD	16 290	0,8	Regierungsbezirk Stuttgart
25 233	1,4	146 233	7,8	122 511	6,6	74 779	4,0	NPD	39 130	2,1	ÖDP	18 753	1,0	
–	–	128 112	7,3	151 849	8,7	6 632	0,4	DKP	5 001	0,3	EAP	855	0,0	
76 437	3,6	200 240	9,5	228 034	10,8	70 592	3,4	PDS	14 413	0,7	ÖDP	14 401	0,7	
76 300	3,8	117 130	5,8	282 055	13,9	60 660	3,0	GRAUE	21 567	1,1	ÖDP	14 718	0,7	
–	–	204 704	9,8	287 362	13,7	42 539	2,0	NPD	22 414	1,1	FRAUEN	6 110	0,3	
121 412	7,2	225 905	13,4	94 856	5,6	121 539	7,2	ÖDP	22 618	1,3	BfB	16 844	1,0	
157 440	10,3	149 618	9,8	122 905	8,0	77 331	5,1	DVU	32 130	2,1	ÖDP	17 282	1,1	
7 149	9,9	8 759	12,1	4 518	6,2	2 572	3,6	ÖDP	1 363	1,9	NPD	513	0,7	
795	1,1	6 695	9,6	4 405	6,3	1 960	2,8	NPD	1 107	1,6	ÖDP	601	0,9	
–	–	6 597	9,9	6 757	10,1	309	0,5	DKP	180	0,3	EAP	129	0,2	
1 685	2,1	10 002	12,3	9 165	11,2	2 896	3,6	PDS	1 179	1,4	GRAUE	410	0,5	
2 010	2,5	5 815	7,3	10 751	13,4	2 378	3,0	GRAUE	787	1,0	ÖDP	654	0,8	
–	–	9 967	12,3	9 897	12,2	1 414	1,7	NPD	728	0,9	ÖDP	273	0,3	
2 175	3,7	9 496	16,0	3 302	5,6	3 846	6,5	ÖDP	748	1,3	BfB	681	1,1	
4 317	7,1	7 803	12,9	4 620	7,6	3 105	5,1	DVU	1 343	2,2	ÖDP	766	1,3	
6 828	10,4	6 297	9,6	3 840	5,8	2 331	3,5	ÖDP	1 639	2,5	NPD	692	1,1	28 Karlsruhe II
771	1,2	5 980	9,3	3 560	5,6	1 913	3,0	NPD	1 219	1,9	ÖDP	442	0,7	
–	–	6 103	9,8	4 758	7,6	336	0,5	DKP	211	0,3	EAP	125	0,2	
1 547	2,1	9 052	12,1	7 527	10,1	2 565	3,4	PDS	1 037	1,4	GRAUE	451	0,6	
1 971	2,7	5 204	7,0	8 826	11,9	2 084	2,8	GRAUE	733	1,0	ÖDP	492	0,7	
–	–	9 161	12,0	7 929	10,4	1 288	1,7	NPD	665	0,9	ÖDP	215	0,3	
2 031	3,9	8 088	15,4	2 706	5,2	3 348	6,4	BfB	637	1,2	ÖDP	616	1,2	
4 225	7,7	6 772	12,4	3 660	6,7	2 774	5,1	DVU	1 233	2,2	ÖDP	602	1,1	
9 246	13,0	4 738	6,7	2 396	3,4	3 034	4,3	NPD	1 200	1,7	ÖDP	1 117	1,6	
587	0,9	3 851	5,6	2 143	3,1	1 974	2,9	NPD	1 121	1,6	ÖDP	574	0,8	
–	–	3 650	5,6	2 636	4,0	163	0,2	DKP	163	0,2	–	–	–	
2 723	3,4	5 305	6,6	5 400	6,7	2 207	2,7	PDS	482	0,6	GRAUE	393	0,5	
2 205	2,9	3 158	4,1	6 106	8,0	1 852	2,4	GRAUE	548	0,7	NPD	541	0,7	
–	–	5 555	7,1	5 607	7,1	1 466	1,9	NPD	729	0,9	ÖDP	224	0,3	
4 063	6,2	6 235	9,6	2 057	3,2	3 551	5,4	BfB	617	0,9	ÖDP	508	0,8	
4 095	7,1	4 010	6,9	2 364	4,1	3 266	5,6	DVU	1 577	2,7	ÖDP	461	0,8	

Noch: 3. Ergebnisse der Landtagswahlen 1992, 1988 und 1984, der Bundestagswahlen 1994, 1990 und 1987 sowie der Europawahlen

Landtagswahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl <sup>1)</sup> Wahl- jahr	Wahl- berechtigte	Wähler	Wahl- beteili- gung	Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf			
					un- gültige	gültige	CDU		SPD	
		Anzahl		%		Anzahl		%	Anzahl	%
30 Bretten	L 92	98 684	70 754	71,7	1,5	69 692	26 738	38,4	21 088	30,3
	88	95 008	67 368	70,9	1,5	66 389	33 287	50,1	22 173	33,4
	84	92 098	64 001	69,5	1,7	62 935	33 016	52,5	21 344	33,9
	B 94	100 292	81 148	80,9	1,4	80 042	35 681	44,6	25 681	32,1
	90	97 769	77 289	79,1	1,4	76 207	36 761	48,2	23 090	30,3
	87	94 827	79 046	83,4	1,4	77 910	38 673	49,6	23 285	29,9
	E 94	100 021	68 662	68,6	5,7	64 772	26 794	41,4	19 198	29,6
	89	95 775	56 316	58,8	1,6	55 434	22 185	40,0	17 623	31,8
31 Ettlingen	L 92	89 992	65 865	73,2	1,9	64 641	28 247	43,7	18 028	27,9
	88	86 983	63 336	72,8	1,4	62 425	33 973	54,4	19 354	31,0
	84	84 569	61 186	72,4	1,9	60 009	31 958	53,3	19 455	32,4
	B 94	91 181	74 955	82,2	1,4	73 913	33 485	45,3	22 641	30,6
	90	89 601	71 701	80,0	1,5	70 595	35 046	49,6	20 532	29,1
	87	86 832	73 992	85,2	1,4	72 968	36 628	50,2	20 598	28,2
	E 94	91 121	61 354	67,3	4,9	58 323	25 459	43,7	16 679	28,6
	89	87 944	53 443	60,8	1,4	52 696	22 417	42,5	15 914	30,2
32 Rastatt	L 92	111 209	74 863	67,3	1,6	73 649	33 624	45,7	21 904	29,7
	88	107 926	75 674	70,1	1,7	74 352	41 171	55,4	23 243	31,3
	84	104 919	71 413	68,1	1,8	70 151	39 401	56,2	23 086	32,9
	B 94	111 416	86 901	78,0	1,8	85 371	41 213	48,3	27 060	31,7
	90	111 549	84 257	75,5	1,8	82 700	43 290	52,3	23 688	28,6
	87	107 112	88 203	82,3	1,7	86 747	45 962	53,0	25 381	29,3
	E 94	111 321	73 738	66,2	7,1	68 470	31 318	45,7	19 839	29,0
	89	109 208	60 259	55,2	1,9	59 128	25 224	42,7	17 196	29,1
33 Baden-Baden	L 92	85 729	57 026	66,5	1,6	56 088	27 036	48,2	14 402	25,7
	88	82 738	57 355	69,3	1,6	56 417	33 759	59,8	13 541	24,0
	84	80 622	56 576	70,2	1,5	55 715	34 332	61,6	13 947	25,0
	B 94	87 154	67 886	77,9	1,5	66 895	33 397	49,9	16 933	25,3
	90	84 913	64 154	75,6	1,7	63 084	34 676	55,0	14 904	23,6
	87	82 791	67 907	82,0	1,5	66 892	37 050	55,4	14 987	22,4
	E 94	86 799	56 583	65,2	5,1	53 675	26 452	49,3	11 882	22,1
	89	83 470	45 801	54,9	1,5	45 114	21 392	47,4	11 123	24,7
34 Heidelberg	L 92	97 864	66 094	67,5	1,0	65 452	22 912	35,0	23 039	35,2
	88	95 179	65 521	68,8	0,8	65 009	26 193	40,3	22 768	35,0
	84	87 013	60 666	69,7	0,9	60 113	25 969	43,2	22 054	36,7
	B 94	94 926	77 026	81,1	0,9	76 342	27 534	36,1	23 336	30,6
	90	98 510	75 573	76,7	0,9	74 921	28 306	37,8	26 726	35,7
	87	94 599	78 826	83,3	0,9	78 139	28 203	36,1	23 599	30,2
	E 94	95 953	63 884	66,6	3,3	61 801	21 381	34,6	16 712	27,0
	89	96 996	61 485	63,4	0,9	60 962	18 670	30,6	19 793	32,5
35 Mannheim I	L 92	101 541	59 831	58,9	1,2	59 141	17 066	28,9	25 376	42,9
	88	101 446	64 306	63,4	1,0	63 676	21 773	34,2	33 105	52,0
	84	100 581	64 313	63,9	0,8	63 805	22 954	36,0	35 030	54,9
	B 94	98 984	73 463	74,2	1,3	72 523	25 807	35,6	31 648	43,6
	90	102 755	73 922	71,9	1,5	72 819	26 914	37,0	31 683	43,5
	87	101 072	81 159	80,3	1,1	80 286	28 550	35,6	38 136	47,5
	E 94	99 773	56 274	56,4	5,2	53 324	16 543	31,0	21 999	41,3
	89	101 970	55 289	54,2	1,2	54 618	15 153	27,7	24 082	44,1

1) L = Landtagswahl, B = Bundestagswahl (Zweitstimmen), E = Europawahl. - 2) Sonstige Wahlvorschläge mit der höchsten bzw. zweithöchsten Stimmenzahl.

**1994 und 1989 nach Wahlkreisen der Landtagswahl 1996**

Von den gültigen Stimmen entfielen auf														Landtagswahlkreis Regierungsbezirk Land
REP		GRÜNE		FDP/DVP		Sonstige		darunter <sup>2)</sup>						
								Wahl- vorschlag	Stimmen		Wahl- vorschlag	Stimmen		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	
9 231	13,2	5 543	8,0	3 676	5,3	3 416	4,9	ÖDP	1 287	1,8	NPD	1 084	1,6	30 Bretten
782	1,2	4 456	6,7	3 752	5,7	1 939	2,9	NPD	1 237	1,9	ÖDP	510	0,8	
–	–	4 337	6,9	4 066	6,5	172	0,3	DKP	172	0,3	–	–	–	
2 273	2,8	6 245	7,8	7 438	9,3	2 724	3,4	PBC	569	0,7	PDS	566	0,7	
2 405	3,2	3 615	4,7	8 087	10,6	2 249	3,0	GRAUE	625	0,8	NPD	541	0,7	
–	–	6 337	8,1	7 989	10,3	1 626	2,1	NPD	856	1,1	ÖDP	315	0,4	
4 020	6,2	7 288	11,3	3 130	4,8	4 342	6,7	PBC	717	1,1	BfB	581	0,9	
4 353	7,9	4 502	8,1	3 330	6,0	3 441	6,2	DVU	1 901	3,4	ÖDP	510	0,9	
6 737	10,4	5 805	9,0	3 332	5,2	2 492	3,9	ÖDP	1 118	1,7	PBC	627	1,0	
569	0,9	4 276	6,8	2 735	4,4	1 518	2,4	NPD	777	1,2	ÖDP	600	1,0	
–	–	4 718	7,9	3 688	6,1	190	0,3	DKP	190	0,3	–	–	–	
1 599	2,2	6 820	9,2	7 333	9,9	2 035	2,8	PDS	525	0,7	ÖDP	328	0,4	
1 726	2,4	3 612	5,1	7 999	11,3	1 680	2,4	GRAUE	595	0,8	ÖDP	366	0,5	
–	–	6 838	9,4	7 668	10,5	1 236	1,7	NPD	492	0,7	ÖDP	256	0,4	
2 431	4,2	7 638	13,1	2 619	4,5	3 497	6,0	BfB	658	1,1	ÖDP	469	0,8	
3 655	6,9	4 985	9,5	3 314	6,3	2 411	4,6	DVU	971	1,8	ÖDP	475	0,9	
8 603	11,7	4 394	6,0	2 726	3,7	2 398	3,3	ÖDP	1 228	1,7	NPD	839	1,1	32 Rastatt
–	–	3 880	5,2	2 791	3,8	3 267	4,4	NPD	1 868	2,5	ÖDP	1 273	1,7	
–	–	4 337	6,2	3 178	4,5	149	0,2	DKP	149	0,2	–	–	–	
2 797	3,3	5 603	6,6	6 445	7,5	2 253	2,6	ÖDP	511	0,6	PDS	451	0,5	
2 910	3,5	3 311	4,0	7 465	9,0	2 036	2,5	GRAUE	673	0,8	ÖDP	508	0,6	
–	–	6 456	7,4	7 312	8,4	1 636	1,9	NPD	853	1,0	ÖDP	270	0,3	
4 115	6,0	6 721	9,8	2 654	3,9	3 823	5,6	BfB	747	1,1	ÖDP	571	0,8	
4 918	8,3	4 408	7,5	3 222	5,4	4 160	7,0	DVU	2 172	3,7	ÖDP	629	1,1	
4 864	8,7	4 588	8,2	3 637	6,5	1 561	2,8	ÖDP	1 014	1,8	NPD	547	1,0	
–	–	3 638	6,4	3 272	5,8	2 207	3,9	ÖDP	999	1,8	NPD	949	1,7	
–	–	3 838	6,9	3 426	6,1	172	0,3	DKP	172	0,3	–	–	–	
1 655	2,5	5 709	8,5	7 314	10,9	1 887	2,8	PDS	478	0,7	GRAUE	294	0,4	
1 469	2,3	2 871	4,6	7 764	12,3	1 400	2,2	GRAUE	560	0,9	ÖDP	328	0,5	
–	–	5 863	8,8	7 794	11,7	1 198	1,8	NPD	495	0,7	ÖDP	303	0,5	
2 388	4,4	6 611	12,3	3 103	5,8	3 239	6,0	BfB	665	1,2	ÖDP	377	0,7	
2 738	6,1	3 888	8,6	3 533	7,8	2 440	5,4	DVU	1 079	2,4	ÖDP	451	1,0	
4 124	6,3	10 186	15,6	3 808	5,8	1 383	2,1	ÖDP	719	1,1	NPD	508	0,8	34 Heidelberg
454	0,7	10 266	15,8	3 419	5,3	1 909	2,9	ÖDP	840	1,3	NPD	783	1,2	
–	–	7 988	13,3	3 887	6,5	215	0,4	DKP	149	0,2	EAP	66	0,1	
1 404	1,8	14 077	18,4	7 511	9,8	2 480	3,2	PDS	1 282	1,7	ÖDP	280	0,4	
1 053	1,4	7 775	10,4	9 260	12,4	1 801	2,4	GRAUE	549	0,7	PDS/LL	453	0,6	
–	–	15 608	20,0	9 446	12,1	1 283	1,6	NPD	527	0,7	ÖDP	377	0,5	
2 508	4,1	13 516	21,9	3 348	5,4	4 336	7,0	PDS	1 009	1,6	BfB	823	1,3	
3 088	5,1	12 153	19,9	4 746	7,8	2 512	4,1	DVU	915	1,5	ÖDP	690	1,1	
7 330	12,4	5 083	8,6	1 794	3,0	2 492	4,2	NPD	887	1,5	DKP	561	0,9	
–	–	4 186	6,6	1 700	2,7	2 912	4,6	NPD	1 481	2,3	DKP	879	1,4	
–	–	3 627	5,7	1 553	2,4	641	1,0	DKP	545	0,9	EAP	96	0,2	
3 075	4,2	5 950	8,2	3 807	5,2	2 236	3,1	PDS	1 027	1,4	GRAUE	367	0,5	
2 656	3,6	3 683	5,1	5 815	8,0	2 068	2,8	GRAUE	919	1,3	PDS/LL	411	0,6	
–	–	7 107	8,9	5 107	6,4	1 386	1,7	NPD	818	1,0	FRAUEN	210	0,3	
4 069	7,6	5 905	11,1	1 351	2,5	3 457	6,5	STATT Partei	761	1,4	PDS	577	1,1	
4 752	8,7	5 143	9,4	2 232	4,1	3 256	6,0	DVU	1 660	3,0	DKP	542	1,0	

Noch: 3. Ergebnisse der Landtagswahlen 1992, 1988 und 1984, der Bundestagswahlen 1994, 1990 und 1987 sowie der Europawahlen

Landtagswahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl <sup>1)</sup> Wahl- jahr	Wahl- berechtigte	Wähler	Wahl- beteili- gung	Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf			
					un- gültige	gültige	CDU		SPD	
							Anzahl	%	Anzahl	%
36 Mannheim II	L 92	110 313	70 000	63,5	1,2	69 186	25 305	36,6	24 013	34,7
	88	106 887	71 514	66,9	0,9	70 857	30 793	43,5	28 816	40,7
	84	104 457	70 105	67,1	0,8	69 545	31 491	45,3	29 739	42,8
	B 94	107 501	84 154	78,3	1,1	83 265	33 478	40,2	28 382	34,1
	90	110 294	83 553	75,8	1,4	82 392	35 140	42,6	28 192	34,2
	87	105 562	86 648	82,1	0,9	85 860	35 814	41,7	30 474	35,5
	E 94	108 417	65 506	60,4	4,1	62 801	23 577	37,5	19 763	31,5
	89	108 533	62 785	57,8	1,0	62 127	21 668	34,9	21 470	34,6
37 Wiesloch	L 92	85 639	60 855	71,1	1,9	59 678	24 597	41,2	18 634	31,2
	88	80 393	58 637	72,9	2,0	57 478	29 155	50,7	18 957	33,0
	84	76 052	55 343	72,8	1,7	54 380	29 180	53,7	17 918	32,9
	B 94	87 129	72 706	83,4	1,4	71 663	32 976	46,0	22 524	31,4
	90	83 857	68 145	81,3	1,6	67 041	32 586	48,6	20 594	30,7
	87	79 635	68 798	86,4	1,4	67 832	33 473	49,3	20 332	30,0
	E 94	87 094	61 228	70,3	5,2	58 045	25 542	44,0	16 216	27,9
	89	81 551	52 333	64,2	1,7	51 458	21 118	41,0	16 314	31,7
38 Neckar-Odenwald	L 92	103 408	72 432	70,0	2,0	71 009	32 894	46,3	21 780	30,7
	88	98 950	72 478	73,2	1,7	71 268	38 147	53,5	23 673	33,2
	84	97 378	70 775	72,7	1,8	69 481	38 945	56,1	22 307	32,1
	B 94	105 372	84 085	79,8	1,5	82 782	41 389	50,0	25 373	30,7
	90	102 544	79 822	77,8	1,7	78 428	42 957	54,8	21 929	28,0
	87	98 876	83 071	84,0	1,5	81 854	44 224	54,0	23 867	29,2
	E 94	105 009	74 479	70,9	6,0	70 047	33 267	47,5	18 777	26,8
	89	99 460	60 346	60,7	1,6	59 366	27 970	47,1	17 554	29,6
39 Weinheim	L 92	104 537	75 941	72,6	1,5	74 830	28 099	37,6	24 549	32,8
	88	102 835	76 768	74,7	1,2	75 817	32 800	43,3	29 039	38,3
	84	100 462	75 478	75,1	1,3	74 518	34 351	46,1	29 402	39,5
	B 94	104 250	88 898	85,3	1,1	87 914	36 131	41,1	29 146	33,2
	90	104 866	87 016	83,0	1,2	86 013	37 370	43,4	28 459	33,1
	87	102 705	89 872	87,5	1,1	88 847	36 760	41,4	30 090	33,9
	E 94	104 341	74 218	71,1	5,1	70 441	27 782	39,4	22 333	31,7
	89	103 710	67 003	64,6	1,4	66 083	23 527	35,6	23 129	35,0
40 Schwetzingen	L 92	85 935	60 605	70,5	1,8	59 526	22 280	37,4	21 218	35,6
	88	83 219	60 018	72,1	1,6	59 041	25 182	42,7	24 522	41,5
	84	80 797	58 889	72,9	1,5	57 992	26 033	44,9	24 559	42,3
	B 94	86 747	71 610	82,6	1,4	70 639	29 730	42,1	25 836	36,6
	90	85 612	68 396	79,9	1,4	67 407	29 963	44,5	23 759	35,2
	87	82 923	70 873	85,5	1,5	69 835	30 038	43,0	25 507	36,5
	E 94	86 742	59 224	68,3	5,6	55 910	22 125	39,6	19 221	34,4
	89	83 893	51 118	60,9	1,7	50 230	17 840	35,5	18 744	37,3
41 Sinsheim	L 92	92 079	66 269	72,0	1,5	65 288	25 851	39,6	21 665	33,2
	88	88 319	64 404	72,9	1,2	63 617	30 347	47,7	22 672	35,6
	84	85 428	63 121	73,9	1,3	62 273	31 231	50,2	22 472	36,1
	B 94	93 441	76 429	81,8	1,3	75 466	32 129	42,6	25 935	34,4
	90	91 468	73 192	80,0	1,4	72 136	32 943	45,7	23 976	33,2
	87	88 363	75 500	85,4	1,2	74 558	33 035	44,3	25 022	33,6
	E 94	92 927	66 945	72,0	5,2	63 431	25 683	40,5	19 236	30,3
	89	89 294	56 194	62,9	1,2	55 502	21 146	38,1	18 541	33,4

1) L = Landtagswahl, B = Bundestagswahl (Zweitstimmen), E = Europawahl. - 2) Sonstige Wahlvorschläge mit der höchsten bzw. zweithöchsten Stimmenzahl.

**1994 und 1989 nach Wahlkreisen der Landtagswahl 1996**

Von den gültigen Stimmen entfielen auf														Landtagswahlkreis Regierungsbezirk Land
REP		GRÜNE		FDP/DVP		Sonstige		darunter <sup>2)</sup>						
								Wahl- vorschlag	Stimmen		Wahl- vorschlag	Stimmen		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%				
6 803	9,8	7 837	11,3	3 468	5,0	1 760	2,5	NPD	768	1,1	ÖDP	583	0,8	36 Mannheim II
–	–	5 530	7,8	3 173	4,5	2 545	3,6	NPD	1 255	1,8	ÖDP	636	0,9	
–	–	5 126	7,4	2 658	3,8	531	0,8	DKP	428	0,6	EAP	103	0,1	
2 630	3,2	9 085	10,9	7 220	8,7	2 470	3,0	PDS	1 080	1,3	GRAUE	404	0,5	
2 114	2,6	5 341	6,5	9 477	11,5	2 128	2,6	GRAUE	958	1,2	PDS/LL	433	0,5	
–	–	9 298	10,8	8 822	10,3	1 452	1,7	NPD	730	0,9	ÖDP	216	0,3	
3 510	5,6	9 204	14,7	2 831	4,5	3 916	6,2	BfB	839	1,3	STATT Partei	691	1,1	
4 577	7,4	7 324	11,8	4 106	6,6	2 982	4,8	DVU	1 450	2,3	ÖDP	442	0,7	
5 724	9,6	5 099	8,5	3 335	5,6	2 289	3,8	NPD	912	1,5	ÖDP	744	1,2	37 Wiesloch
–	–	4 326	7,5	2 970	5,2	2 070	3,6	NPD	1 013	1,8	ÖDP	478	0,8	
–	–	3 771	6,9	3 386	6,2	125	0,2	DKP	125	0,2	–	–	–	
2 029	2,8	6 408	8,9	6 004	8,4	1 722	2,4	PDS	449	0,6	ÖDP	325	0,5	
1 665	2,5	3 444	5,1	7 165	10,7	1 587	2,4	GRAUE	492	0,7	ÖDP	363	0,5	
–	–	6 155	9,1	6 735	9,9	1 137	1,7	NPD	587	0,9	ÖDP	183	0,3	
2 956	5,1	7 311	12,6	2 813	4,8	3 207	5,5	BfB	556	1,0	ÖDP	472	0,8	
3 679	7,1	4 547	8,8	3 262	6,3	2 538	4,9	DVU	1 060	2,1	ÖDP	461	0,9	
7 029	9,9	4 130	5,8	2 453	3,5	2 723	3,8	ÖDP	1 636	2,3	NPD	1 087	1,5	38 Neckar-Odenwald
695	1,0	3 535	5,0	2 743	3,8	2 475	3,5	NPD	1 331	1,9	ÖDP	1 045	1,5	
–	–	4 020	5,8	4 056	5,8	153	0,2	DKP	153	0,2	–	–	–	
2 589	3,1	5 307	6,4	5 913	7,1	2 211	2,7	ÖDP	623	0,8	PDS	392	0,5	
1 768	2,3	2 776	3,5	6 786	8,7	2 212	2,8	ÖDP	713	0,9	GRAUE	651	0,8	
–	–	5 465	6,7	6 865	8,4	1 433	1,8	NPD	673	0,8	FRAUEN	213	0,3	
3 832	5,5	5 931	8,5	2 429	3,5	5 811	8,3	BfB	2 204	3,1	ÖDP	1 022	1,5	
3 773	6,4	3 666	6,2	2 960	5,0	3 443	5,8	DVU	1 499	2,5	ÖDP	904	1,5	
6 092	8,1	8 245	11,0	5 013	6,7	2 832	3,8	NPD	1 940	2,6	ÖDP	892	1,2	39 Weinheim
440	0,6	6 640	8,8	4 849	6,4	2 049	2,7	NPD	1 203	1,6	ÖDP	597	0,8	
–	–	5 922	7,9	4 648	6,2	195	0,3	DKP	195	0,3	–	–	–	
2 036	2,3	9 268	10,5	9 310	10,6	2 023	2,3	PDS	704	0,8	GRAUE	316	0,4	
1 561	1,8	5 285	6,1	11 466	13,3	1 872	2,2	GRAUE	654	0,8	NPD	464	0,5	
–	–	9 304	10,5	11 463	12,9	1 230	1,4	NPD	646	0,7	FRAUEN	191	0,2	
2 825	4,0	9 690	13,8	3 884	5,5	3 927	5,6	BfB	736	1,0	NPD	545	0,8	
4 056	6,1	7 309	11,1	5 266	8,0	2 796	4,2	DVU	1 378	2,1	ÖDP	551	0,8	
6 938	11,7	4 514	7,6	2 705	4,5	1 871	3,1	NPD	743	1,2	ÖDP	626	1,1	40 Schwetzingen
–	–	4 133	7,0	2 987	5,1	2 217	3,8	NPD	1 061	1,8	ÖDP	580	1,0	
–	–	4 138	7,1	3 132	5,4	130	0,2	DKP	130	0,2	–	–	–	
2 017	2,9	5 771	8,2	5 689	8,1	1 596	2,3	PDS	464	0,7	APD	268	0,4	
1 570	2,3	3 212	4,8	7 420	11,0	1 483	2,2	GRAUE	590	0,9	NPD	327	0,5	
–	–	6 365	9,1	6 867	9,8	1 058	1,5	NPD	543	0,8	FRAUEN	193	0,3	
2 702	4,8	6 097	10,9	2 465	4,4	3 300	5,9	BfB	773	1,4	STATT Partei	444	0,8	
3 710	7,4	4 491	8,9	3 087	6,1	2 358	4,7	DVU	1 152	2,3	ÖDP	516	1,0	
6 355	9,7	5 704	8,7	3 465	5,3	2 248	3,4	NPD	787	1,2	ÖDP	704	1,1	41 Sinsheim
26	0,0	4 742	7,5	3 331	5,2	2 499	3,9	NPD	1 344	2,1	ÖDP	778	1,2	
–	–	4 737	7,6	3 685	5,9	148	0,2	DKP	148	0,2	–	–	–	
2 048	2,7	6 916	9,2	6 395	8,5	2 043	2,7	PDS	539	0,7	ÖDP	324	0,4	
1 583	2,2	3 875	5,4	7 836	10,9	1 923	2,7	ÖDP	544	0,8	GRAUE	508	0,7	
–	–	7 160	9,6	7 984	10,7	1 357	1,8	NPD	762	1,0	ÖDP	212	0,3	
3 663	5,8	7 943	12,5	2 652	4,2	4 254	6,7	BfB	1 146	1,8	STATT Partei	500	0,8	
3 934	7,1	5 469	9,9	3 529	6,4	2 883	5,2	DVU	1 211	2,2	ÖDP	761	1,4	

**Noch: 3. Ergebnisse der Landtagswahlen 1992, 1988 und 1984, der Bundestagswahlen 1994, 1990 und 1987 sowie der Europawahlen**

Landtagswahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl <sup>1)</sup> Wahl- jahr	Wahl- berechtigte	Wähler	Wahl- beteili- gung	Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf			
					un- gültige	gültige	CDU		SPD	
		Anzahl		%		Anzahl		%	Anzahl	%
42 Pforzheim	L 92	87 755	58 642	66,8	1,5	57 778	21 029	36,4	16 191	28,0
	88	85 271	58 602	68,7	1,0	57 989	27 692	47,8	19 931	34,4
	84	83 072	57 871	69,7	1,3	57 121	28 089	49,2	19 750	34,6
	B 94	87 499	66 394	75,9	1,4	65 435	28 574	43,7	20 212	30,9
	90	87 824	64 891	73,9	1,5	63 898	29 131	45,6	18 547	29,0
	87	84 801	68 629	80,9	1,1	67 844	30 432	44,9	21 840	32,2
	E 94	87 668	50 689	57,8	4,1	48 612	19 489	40,1	13 005	26,8
	89	86 065	49 530	57,5	1,1	48 973	18 086	36,9	14 309	29,2
43 Calw	L 92	104 393	73 351	70,3	1,0	72 589	29 655	40,9	17 693	24,4
	88	96 170	68 707	71,4	0,9	68 081	36 077	53,0	19 072	28,0
	84	90 711	62 705	69,1	1,0	62 106	34 844	56,1	16 912	27,2
	B 94	105 709	83 367	78,9	1,2	82 365	37 581	45,6	22 464	27,3
	90	103 057	78 650	76,3	1,3	77 657	38 509	49,6	19 287	24,8
	87	95 356	78 695	82,5	1,2	77 777	38 272	49,2	20 094	25,8
	E 94	105 638	71 277	67,5	4,5	68 048	30 111	44,2	15 850	23,3
	89	98 589	56 526	57,3	0,9	56 011	23 171	41,4	14 478	25,8
44 Enz	L 92	121 681	87 353	71,8	1,4	86 103	28 562	33,2	24 987	29,0
	88	115 648	83 104	71,9	1,2	82 132	38 913	47,4	27 318	33,3
	84	110 686	77 730	70,2	1,3	76 695	36 848	48,0	25 657	33,5
	B 94	123 932	100 367	81,0	1,2	99 165	40 584	40,9	32 186	32,5
	90	120 405	94 248	78,3	1,4	92 940	40 494	43,6	28 951	31,2
	87	114 674	96 190	83,9	1,2	95 073	41 926	44,1	30 532	32,1
	E 94	123 456	83 526	67,7	5,1	79 290	29 669	37,4	22 545	28,4
	89	117 051	68 566	58,6	1,1	67 786	24 001	35,4	21 014	31,0
45 Freudenstadt	L 92	81 767	57 322	70,1	1,0	56 766	25 361	44,7	14 796	26,1
	88	76 645	55 095	71,9	1,0	54 555	30 901	56,6	15 273	28,0
	84	73 968	51 710	69,9	0,9	51 226	29 939	58,4	13 846	27,0
	B 94	83 070	63 995	77,0	1,3	63 138	29 305	46,4	17 626	27,9
	90	80 981	61 128	75,5	1,4	60 267	31 158	51,7	15 207	25,2
	87	76 305	62 160	81,5	1,3	61 379	31 637	51,5	16 268	26,5
	E 94	82 948	54 913	66,2	4,4	52 482	24 694	47,1	12 851	24,5
	89	78 059	42 952	55,0	0,9	42 554	18 797	44,2	11 304	26,6
Regierungsbezirk Karlsruhe	L 92	1 868 337	1 289 792	69,0	1,5	1 270 694	499 896	39,3	396 293	31,2
	88	1 799 331	1 268 521	70,5	1,3	1 251 704	609 172	48,7	432 415	34,5
	84	1 736 988	1 219 437	70,2	1,4	1 202 476	605 607	50,4	423 554	35,2
	B 94	1 873 090	1 493 934	79,8	1,4	1 473 648	640 180	43,4	472 453	32,1
	90	1 861 562	1 440 369	77,4	1,5	1 419 423	662 056	46,6	441 270	31,1
	87	1 787 905	1 488 930	83,3	1,3	1 470 016	683 293	46,5	461 327	31,4
	E 94	1 874 574	1 227 809	65,5	5,0	1 166 374	483 443	41,4	338 553	29,0
	89	1 820 412	1 075 579	59,1	1,3	1 061 233	410 009	38,6	337 124	31,8
46 Freiburg I	L 92	110 214	76 375	69,3	1,2	75 488	28 857	38,2	20 417	27,0
	88	105 338	75 697	71,9	1,0	74 960	35 165	46,9	20 617	27,5
	84	98 177	72 219	73,6	1,1	71 436	36 278	50,8	18 843	26,4
	B 94	108 829	88 037	80,9	1,2	87 018	34 373	39,5	23 526	27,0
	90	110 265	86 407	78,4	1,2	85 368	36 586	42,9	24 521	28,7
	87	104 947	87 986	83,8	1,1	87 024	37 045	42,6	21 010	24,1
	E 94	109 237	76 247	69,8	4,4	72 892	28 783	39,5	15 507	21,3
	89	106 912	64 213	60,1	1,0	63 572	23 900	37,6	15 977	25,1

1) L = Landtagswahl, B = Bundestagswahl (Zweitstimmen), E = Europawahl. - 2) Sonstige Wahlvorschläge mit der höchsten bzw. zweithöchsten Stimmenzahl.

**1994 und 1989 nach Wahlkreisen der Landtagswahl 1996**

Von den gültigen Stimmen entfielen auf														Landtagswahlkreis Regierungsbezirk Land	
REP		GRÜNE		FDP/DVP		Sonstige		darunter <sup>2)</sup>							
								Wahl- vorschlag	Stimmen		Wahl- vorschlag	Stimmen			
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		
10 703	18,5	4 519	7,8	3 133	5,4	2 203	3,8	ÖDP	788	1,4	Deutsche Liga	554	1,0	42 Pforzheim	
1 031	1,8	4 462	7,7	3 083	5,3	1 790	3,1	NPD	1 036	1,8	ÖDP	612	1,1		
–	–	5 194	9,1	3 925	6,9	163	0,3	DKP	163	0,3	–	–	–		
2 892	4,4	5 013	7,7	6 687	10,2	2 057	3,1	PDS	518	0,8	GRAUE	376	0,6		
3 216	5,0	3 045	4,8	8 160	12,8	1 799	2,8	GRAUE	839	1,3	ÖDP	352	0,6		
–	–	6 166	9,1	7 872	11,6	1 534	2,3	NPD	732	1,1	ÖDP	449	0,7		
4 388	9,0	5 365	11,0	2 643	5,4	3 722	7,7	BfB	751	1,5	STATT Partei	527	1,1		
6 238	12,7	4 272	8,7	3 464	7,1	2 604	5,3	DVU	1 309	2,7	ÖDP	518	1,1		
10 619	14,6	5 793	8,0	4 344	6,0	4 485	6,2	ÖDP	1 143	1,6	PBC	954	1,3	43 Calw	
493	0,7	4 667	6,9	3 656	5,4	4 116	6,0	NPD	2 636	3,9	ÖDP	680	1,0		
–	–	5 160	8,3	5 001	8,1	189	0,3	DKP	189	0,3	–	–	–		
2 949	3,6	6 775	8,2	9 331	11,3	3 265	4,0	PBC	862	1,0	PDS	536	0,7		
2 896	3,7	3 662	4,7	10 003	12,9	3 300	4,2	NPD	873	1,1	GRAUE	859	1,1		
–	–	6 834	8,8	10 258	13,2	2 319	3,0	NPD	1 315	1,7	ÖDP	337	0,4		
4 845	7,1	7 712	11,3	3 704	5,4	5 826	8,6	PBC	1 176	1,7	BfB	791	1,2		
5 002	8,9	4 656	8,3	4 388	7,8	4 316	7,7	DVU	2 217	4,0	ÖDP	644	1,1		
14 648	17,0	8 780	10,2	5 702	6,6	3 424	4,0	ÖDP	1 232	1,4	PBC	1 026	1,2	44 Enz	
–	–	7 142	8,7	5 409	6,6	3 350	4,1	NPD	1 759	2,1	ÖDP	1 155	1,4		
–	–	7 507	9,8	6 496	8,5	187	0,2	DKP	187	0,2	–	–	–		
4 470	4,5	8 515	8,6	10 164	10,2	3 246	3,3	PBC	699	0,7	PDS	599	0,6		
4 276	4,6	4 906	5,3	11 582	12,5	2 731	2,9	GRAUE	951	1,0	ÖDP	676	0,7		
–	–	9 030	9,5	11 237	11,8	2 348	2,5	NPD	990	1,0	ÖDP	784	0,8		
6 678	8,4	9 912	12,5	4 415	5,6	6 071	7,7	PBC	974	1,2	BfB	933	1,2		
7 890	11,6	6 457	9,5	4 699	6,9	3 725	5,5	DVU	1 518	2,2	ÖDP	851	1,3		
5 814	10,2	3 793	6,7	2 952	5,2	4 050	7,1	ÖDP	1 494	2,6	PBC	936	1,6	45 Freudenstadt	
–	–	2 994	5,5	2 897	5,3	2 490	4,6	NPD	1 508	2,8	ÖDP	882	1,6		
–	–	3 770	7,4	3 548	6,9	123	0,2	DKP	123	0,2	–	–	–		
2 053	3,3	4 238	6,7	7 274	11,5	2 642	4,2	PBC	701	1,1	ÖDP	632	1,0		
2 186	3,6	2 373	3,9	7 257	12,0	2 086	3,5	ÖDP	616	1,0	GRAUE	549	0,9		
–	–	4 412	7,2	7 787	12,7	1 275	2,1	NPD	608	1,0	ÖDP	251	0,4		
3 277	6,2	4 946	9,4	2 563	4,9	4 151	7,9	PBC	984	1,9	ÖDP	694	1,3		
3 833	9,0	2 753	6,5	3 049	7,2	2 818	6,6	DVU	1 087	2,6	ÖDP	721	1,7		
144 837	11,4	113 807	9,0	66 297	5,2	49 564	3,9	ÖDP	19 888	1,6	NPD	14 973	1,2	Regierungsbezirk Karlsruhe	
6 643	0,5	95 399	7,6	62 875	5,0	45 200	3,6	NPD	24 688	2,0	ÖDP	13 709	1,1		
–	–	94 640	7,9	74 484	6,2	4 291	0,4	DKP	3 772	0,3	EAP	519	0,0		
44 471	3,0	136 059	9,2	135 927	9,2	44 558	3,0	PDS	12 697	0,9	GRAUE	6 292	0,4		
41 240	2,9	76 963	5,4	159 225	11,2	38 669	2,7	GRAUE	13 040	0,9	ÖDP	8 664	0,6		
–	–	143 081	9,7	154 639	10,5	27 676	1,9	NPD	13 749	0,9	ÖDP	5 280	0,4		
66 476	6,7	145 609	12,5	54 669	4,7	77 624	6,7	BfB	15 120	1,3	ÖDP	9 563	0,8		
82 833	7,8	104 608	9,9	68 831	6,5	57 828	5,4	DVU	26 732	2,5	ÖDP	11 322	1,1		
3 934	5,2	13 650	18,1	4 302	5,7	4 328	5,7	ÖDP	2 710	3,6	GRAUE	1 155	1,5	46 Freiburg I	
587	0,8	9 916	13,2	4 916	6,6	3 759	5,0	ÖDP	2 852	3,8	NPD	583	0,8		
–	–	10 760	15,1	5 256	7,4	299	0,4	DKP	290	0,4	Einzbew	9	0,0		
1 104	1,3	16 053	18,4	8 437	9,7	3 525	4,1	PDS	1 179	1,4	ÖDP	923	1,1		
1 231	1,4	8 650	10,1	10 965	12,8	3 415	4,0	ÖDP	1 427	1,7	GRAUE	943	1,1		
–	–	15 219	17,5	11 490	13,2	2 260	2,6	ÖDP	1 330	1,5	NPD	287	0,3		
2 007	2,8	17 178	23,6	3 977	5,5	5 440	7,5	ÖDP	1 714	2,4	BfB	581	0,8		
2 770	4,4	11 451	18,0	5 228	8,2	4 246	6,7	ÖDP	2 095	3,3	DVU	874	1,4		



Noch: 3. Ergebnisse der Landtagswahlen 1992, 1988 und 1984, der Bundestagswahlen 1994, 1990 und 1987 sowie der Europawahlen

Landtagswahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl <sup>1)</sup> Wahl- jahr	Wahl- berechtigte	Wähler	Wahl- beteili- gung	Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf			
					un- gültige	gültige	CDU		SPD	
		Anzahl		%		Anzahl		%	Anzahl	%
47 Freiburg II	L 92	93 337	60 928	65,3	1,1	60 277	16 013	26,6	21 907	36,3
	88	90 490	61 235	67,7	0,8	60 730	21 103	34,7	23 935	39,4
	84	83 786	57 197	68,3	0,9	56 661	21 006	37,1	23 479	41,4
	B 94	93 699	73 738	78,7	1,3	72 811	23 060	31,7	25 714	35,3
	90	93 699	70 835	75,6	1,3	69 900	23 561	33,7	26 973	38,6
	87	90 176	73 533	81,5	1,0	72 828	24 166	33,2	25 485	35,0
	E 94	94 079	58 081	61,7	3,5	56 039	16 654	29,7	15 452	27,6
	89	92 123	52 473	57,0	0,9	52 013	14 011	26,9	16 904	32,5
48 Breisgau	L 92	109 389	76 159	69,6	1,5	74 987	29 212	39,0	22 704	30,3
	88	103 512	73 594	71,1	1,2	72 703	35 025	48,2	21 537	29,6
	84	97 070	70 097	72,2	1,2	69 290	35 822	51,7	20 238	29,2
	B 94	111 726	89 953	80,5	1,3	88 793	37 202	41,9	27 500	31,0
	90	108 125	84 133	77,8	1,3	82 999	38 077	45,9	25 083	30,2
	87	102 080	85 240	83,5	1,3	84 148	37 796	44,9	23 058	27,4
	E 94	111 273	77 317	69,5	5,3	73 185	30 569	41,8	18 142	24,8
	89	105 303	60 160	57,1	1,2	59 430	23 295	39,2	16 814	28,3
49 Emmendingen	L 92	106 556	71 327	66,9	1,8	70 043	26 982	38,5	24 005	34,3
	88	101 487	71 720	70,7	1,6	70 549	31 266	44,3	25 611	36,3
	84	97 539	69 325	71,1	1,6	68 186	30 930	45,4	24 428	35,8
	B 94	108 208	85 324	78,9	1,4	84 090	32 600	38,8	30 212	35,9
	90	105 616	79 782	75,5	1,7	78 445	34 686	44,2	26 264	33,5
	87	100 682	82 825	82,3	1,6	81 515	35 018	43,0	26 727	32,8
	E 94	107 899	73 345	68,0	6,0	68 956	27 647	40,1	20 401	29,6
	89	103 052	55 342	53,7	1,5	54 529	19 962	36,6	18 190	33,4
50 Lahr	L 92	96 859	64 831	66,9	2,1	63 484	27 837	43,8	21 061	33,2
	88	91 844	64 375	70,1	1,6	63 363	32 668	51,6	20 831	32,9
	84	90 040	63 453	70,5	1,7	62 352	33 598	53,9	19 681	31,6
	B 94	101 313	77 894	76,9	1,9	76 404	34 749	45,5	24 301	31,8
	90	95 374	71 526	75,0	1,8	70 254	37 058	52,7	20 275	28,9
	87	91 831	74 870	81,5	1,6	73 670	37 080	50,3	21 950	29,8
	E 94	100 741	67 265	66,8	7,4	62 281	28 299	45,4	16 953	27,2
	89	92 813	49 197	53,0	1,6	48 396	21 547	44,5	14 256	29,5
51 Offenburg	L 92	91 928	60 954	66,3	1,9	59 818	27 122	45,3	18 208	30,4
	88	88 569	61 918	69,9	1,5	60 997	33 283	54,6	18 775	30,8
	84	85 646	60 309	70,4	1,4	59 480	34 683	58,3	18 161	30,5
	B 94	92 512	71 656	77,5	1,9	70 267	33 678	47,9	20 889	29,7
	90	91 402	70 043	76,6	1,8	68 750	37 388	54,4	19 316	28,1
	87	87 918	72 318	82,3	1,7	71 106	37 023	52,1	20 474	28,8
	E 94	92 344	61 333	66,4	6,8	57 133	27 189	47,6	14 900	26,1
	89	89 390	48 964	54,8	1,4	48 293	22 371	46,3	14 121	29,2
52 Kehl	L 92	95 650	62 904	65,8	1,9	61 728	26 952	43,7	20 305	32,9
	88	91 986	62 470	67,9	1,7	61 408	33 284	54,2	18 895	30,8
	84	88 430	57 864	65,4	1,5	57 022	34 504	60,5	15 669	27,5
	B 94	96 953	73 426	75,7	1,9	72 009	35 454	49,2	20 868	29,0
	90	94 965	70 950	74,7	1,7	69 759	38 502	55,2	18 615	26,7
	87	90 970	72 969	80,2	1,7	71 750	39 047	54,4	19 131	26,7
	E 94	95 912	62 083	64,7	7,4	57 515	27 518	47,8	15 065	26,2
	89	92 554	47 494	51,3	1,5	46 764	21 331	45,6	12 940	27,7

1) L = Landtagswahl, B = Bundestagswahl (Zweitstimmen), E = Europawahl. - 2) Sonstige Wahlvorschläge mit der höchsten bzw. zweithöchsten Stimmenzahl.

**1994 und 1989 nach Wahlkreisen der Landtagswahl 1996**

Von den gültigen Stimmen entfielen auf														Landtagswahlkreis Regierungsbezirk Land
REP		GRÜNE		FDP/DVP		Sonstige		darunter <sup>2)</sup>						
								Wahl- vorschlag	Stimmen		Wahl- vorschlag	Stimmen		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%				
5 270	8,7	10 830	18,0	2 735	4,5	3 522	5,8	ÖDP	1 819	3,0	GRAUE	1 322	2,2	47 Freiburg II
800	1,3	9 390	15,5	2 570	4,2	2 932	4,8	ÖDP	1 828	3,0	NPD	683	1,1	
–	–	8 427	14,9	3 094	5,5	655	1,2	Einzbew	351	0,6	DKP	304	0,5	
1 231	1,7	14 147	19,4	5 362	7,4	3 297	4,5	PDS	1 355	1,9	ÖDP	688	0,9	
1 582	2,3	7 649	10,9	7 250	10,4	2 885	4,1	ÖDP	1 031	1,5	GRAUE	872	1,2	
–	–	13 854	19,0	7 438	10,2	1 885	2,6	ÖDP	1 047	1,4	NPD	380	0,5	
2 463	4,4	14 595	26,0	2 417	4,3	4 458	8,0	ÖDP	1 215	2,2	PDS	659	1,2	
3 633	7,0	10 592	20,4	3 365	6,5	3 508	6,7	ÖDP	1 482	2,8	DVU	924	1,8	
6 135	8,2	7 909	10,5	4 798	6,4	4 229	5,6	ÖDP	2 469	3,3	GRAUE	993	1,3	48 Breisgau
784	1,1	6 928	9,5	5 387	7,4	3 042	4,2	ÖDP	2 193	3,0	NPD	753	1,0	
–	–	7 721	11,1	5 338	7,7	171	0,2	DKP	171	0,2	–	–	–	
1 498	1,7	11 107	12,5	8 636	9,7	2 850	3,2	ÖDP	658	0,7	PDS	601	0,7	
1 791	2,2	5 388	6,5	10 039	12,1	2 621	3,2	ÖDP	1 254	1,5	GRAUE	682	0,8	
–	–	10 791	12,8	10 603	12,6	1 900	2,3	ÖDP	965	1,1	NPD	427	0,5	
2 915	4,0	12 277	16,8	4 746	6,5	4 536	6,2	ÖDP	1 027	1,4	PBC	508	0,7	
3 289	5,5	7 102	12,0	5 161	8,7	3 769	6,3	ÖDP	1 937	3,3	DVU	807	1,4	
5 287	7,5	7 770	11,1	3 857	5,5	2 142	3,1	ÖDP	1 233	1,8	PBC	560	0,8	49 Emmendingen
–	–	6 624	9,4	4 614	6,5	2 434	3,5	ÖDP	1 165	1,7	NPD	1 089	1,5	
–	–	7 328	10,7	5 276	7,7	224	0,3	DKP	224	0,3	–	–	–	
1 663	2,0	9 331	11,1	7 761	9,2	2 523	3,0	PDS	597	0,7	ÖDP	426	0,5	
1 691	2,2	4 618	5,9	8 830	11,3	2 356	3,0	ÖDP	754	1,0	GRAUE	754	1,0	
–	–	8 938	11,0	9 271	11,4	1 561	1,9	ÖDP	612	0,8	NPD	429	0,5	
2 616	3,8	10 590	15,4	3 508	5,1	4 194	6,1	ÖDP	750	1,1	STATT Partei	552	0,8	
3 343	6,1	6 059	11,1	3 847	7,1	3 128	5,7	DVU	1 082	2,0	ÖDP	1 012	1,9	
4 329	6,8	4 709	7,4	3 475	5,5	2 073	3,3	ÖDP	1 066	1,7	PBC	626	1,0	50 Lahr
365	0,6	4 319	6,8	3 281	5,2	1 899	3,0	NPD	844	1,3	ÖDP	693	1,1	
–	–	4 900	7,9	3 726	6,0	447	0,7	Einzbew	274	0,4	DKP	173	0,3	
1 778	2,3	6 638	8,7	6 696	8,8	2 242	2,9	PDS	488	0,6	ÖDP	365	0,5	
1 336	1,9	3 239	4,6	6 622	9,4	1 724	2,5	ÖDP	602	0,9	GRAUE	500	0,7	
–	–	6 175	8,4	7 383	10,0	1 082	1,5	NPD	321	0,4	ÖDP	275	0,4	
2 624	4,2	7 319	11,8	2 948	4,7	4 138	6,6	BfB	950	1,5	ÖDP	591	0,9	
2 673	5,5	4 275	8,8	3 277	6,8	2 368	4,9	DVU	825	1,7	ÖDP	601	1,2	
4 977	8,3	5 040	8,4	2 594	4,3	1 877	3,1	ÖDP	981	1,6	Deutsche Liga	585	1,0	51 Offenburg
302	0,5	4 062	6,7	2 455	4,0	2 120	3,5	NPD	1 200	2,0	ÖDP	814	1,3	
–	–	3 823	6,4	2 669	4,5	144	0,2	DKP	144	0,2	–	–	–	
1 659	2,4	6 491	9,2	5 428	7,7	2 122	3,0	PDS	455	0,6	ÖDP	379	0,5	
1 542	2,2	3 148	4,6	5 697	8,3	1 659	2,4	GRAUE	515	0,7	ÖDP	508	0,7	
–	–	5 893	8,3	6 456	9,1	1 260	1,8	NPD	450	0,6	ÖDP	409	0,6	
2 364	4,1	6 880	12,0	2 148	3,8	3 652	6,4	BfB	756	1,3	STATT Partei	579	1,0	
2 747	5,7	4 024	8,3	2 657	5,5	2 373	4,9	DVU	971	2,0	ÖDP	497	1,0	
4 363	7,1	5 287	8,6	2 465	4,0	2 356	3,8	ÖDP	887	1,4	NPD	584	0,9	52 Kehl
–	–	4 348	7,1	2 423	3,9	2 458	4,0	NPD	1 240	2,0	ÖDP	977	1,6	
–	–	3 843	6,7	2 875	5,0	131	0,2	DKP	131	0,2	–	–	–	
1 992	2,8	5 734	8,0	5 966	8,3	1 995	2,8	PDS	443	0,6	GRAUE	269	0,4	
1 490	2,1	3 261	4,7	6 168	8,8	1 723	2,5	ÖDP	573	0,8	GRAUE	557	0,8	
–	–	5 761	8,0	6 694	9,3	1 117	1,6	NPD	496	0,7	ÖDP	260	0,4	
2 600	4,5	6 398	11,1	2 331	4,1	3 603	6,3	BfB	670	1,2	ÖDP	451	0,8	
2 807	6,0	4 221	9,0	2 798	6,0	2 667	5,7	DVU	1 093	2,3	ÖDP	671	1,4	

Noch: 3. Ergebnisse der Landtagswahlen 1992, 1988 und 1984, der Bundestagswahlen 1994, 1990 und 1987 sowie der Europawahlen

Landtagswahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl <sup>1)</sup> Wahl- jahr	Wahl- berechtigte	Wähler	Wahl- beteili- gung	Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf			
					un- gültige	gültige	CDU		SPD	
		Anzahl		%		Anzahl	%	Anzahl	%	
53 Rottweil	L 92	99 737	71 123	71,3	1,6	70 006	32 497	46,4	16 590	23,7
	88	95 727	69 392	72,5	1,5	68 379	37 113	54,3	19 311	28,2
	84	94 063	68 373	72,7	1,4	67 417	39 251	58,2	19 180	28,4
	B 94	100 522	78 449	78,0	1,7	77 152	37 366	48,4	21 143	27,4
	90	99 103	75 633	76,3	2,0	74 119	39 276	53,0	18 361	24,8
	87	95 735	78 835	82,3	1,6	77 577	40 928	52,8	20 324	26,2
	E 94	100 302	66 978	66,8	6,4	62 686	30 022	47,9	15 048	24,0
	89	96 427	51 251	53,2	1,4	50 555	23 095	45,7	13 117	25,9
54 Villingen- Schwenningen	L 92	116 998	80 016	68,4	1,0	79 198	38 248	48,3	20 972	26,5
	88	112 835	77 612	68,8	0,9	76 883	40 886	53,2	21 660	28,2
	84	111 716	78 927	70,6	1,1	78 062	43 999	56,4	22 042	28,2
	B 94	117 024	91 198	77,9	1,3	90 038	40 981	45,5	26 930	29,9
	90	117 007	88 080	75,3	1,4	86 807	43 273	49,8	23 361	26,9
	87	113 372	92 427	81,5	1,2	91 290	44 488	48,7	24 642	27,0
	E 94	116 891	72 602	62,1	5,5	68 616	30 745	44,8	17 699	25,8
	89	114 047	62 554	54,8	1,1	61 863	25 708	41,6	17 328	28,0
55 Tuttlingen- Donaueschingen	L 92	118 632	83 326	70,2	1,4	82 146	38 466	46,8	19 727	24,0
	88	111 950	80 652	72,0	1,2	79 645	41 970	52,7	21 080	26,5
	84	109 065	78 253	71,7	1,3	77 249	42 370	54,8	20 015	25,9
	B 94	121 073	94 842	78,3	1,6	93 370	46 576	49,9	25 280	27,1
	90	116 835	89 044	76,2	2,1	87 210	46 243	53,0	21 176	24,3
	87	111 791	92 021	82,3	1,4	90 728	47 465	52,3	22 725	25,0
	E 94	120 999	83 599	69,1	6,2	78 456	38 172	48,7	18 173	23,2
	89	113 327	61 948	54,7	1,3	61 139	28 175	46,1	15 060	24,6
56 Konstanz	L 92	89 554	58 562	65,4	1,1	57 924	22 578	39,0	16 901	29,2
	88	85 631	57 027	66,6	0,9	56 520	27 747	49,1	17 119	30,3
	84	79 759	53 378	66,9	0,8	52 931	28 138	53,2	14 663	27,7
	B 94	88 792	70 261	79,1	0,9	69 658	28 271	40,6	20 603	29,6
	90	89 678	67 969	75,8	1,2	67 173	28 885	43,0	19 254	28,7
	87	85 122	68 389	80,3	1,1	67 664	30 153	44,6	17 260	25,5
	E 94	88 951	56 229	63,2	4,2	53 845	21 034	39,1	13 180	24,5
	89	87 702	48 141	54,9	1,1	47 628	17 568	36,9	13 261	27,8
57 Singen	L 92	92 183	59 391	64,4	1,6	58 469	26 335	45,0	16 560	28,3
	88	88 104	59 826	67,9	1,4	59 006	30 869	52,3	18 741	31,8
	84	85 501	58 939	68,9	1,2	58 236	32 790	56,3	17 456	30,0
	B 94	93 643	71 635	76,5	1,3	70 678	33 193	47,0	22 285	31,5
	90	91 491	67 859	74,2	1,8	66 633	33 782	50,7	18 398	27,6
	87	87 883	70 655	80,4	1,6	69 533	35 582	51,2	19 572	28,1
	E 94	93 632	57 762	61,7	6,1	54 231	25 710	47,4	14 298	26,4
	89	88 987	47 636	53,5	1,4	46 987	20 332	43,3	13 179	28,0
58 Lörrach	L 92	125 898	77 105	61,2	1,2	76 186	28 231	37,1	28 909	37,9
	88	121 405	80 309	66,1	1,3	79 297	35 652	45,0	29 175	36,8
	84	117 403	77 517	66,0	1,0	76 750	36 525	47,6	28 962	37,7
	B 94	127 106	97 462	76,7	1,2	96 283	37 170	38,6	34 777	36,1
	90	125 596	92 189	73,4	1,5	90 785	38 483	42,4	30 933	34,1
	87	120 848	96 655	80,0	1,3	95 358	39 714	41,6	32 761	34,4
	E 94	126 936	78 885	62,1	4,7	75 150	27 947	37,2	23 513	31,3
	89	122 748	64 139	52,3	1,2	63 343	22 525	35,6	21 913	34,6

1) L = Landtagswahl, B = Bundestagswahl (Zweitstimmen), E = Europawahl. - 2) Sonstige Wahlvorschläge mit der höchsten bzw. zweithöchsten Stimmenzahl.

**1994 und 1989 nach Wahlkreisen der Landtagswahl 1996**

Von den gültigen Stimmen entfielen auf															Landtagswahlkreis Regierungsbezirk Land
REP		GRÜNE		FDP/DVP		Sonstige		darunter <sup>2)</sup>							
								Wahl- vorschlag	Stimmen		Wahl- vorschlag	Stimmen			
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%					
6 376	9,1	4 301	6,1	4 622	6,6	5 620	8,0	ÖDP	2 671	3,8	Deutsche Liga	1 272	1,8	53 Rottweil	
-	-	3 454	5,1	3 645	5,3	4 856	7,1	NPD	2 697	3,9	ÖDP	2 071	3,0		
-	-	4 497	6,7	4 313	6,4	176	0,3	DKP	176	0,3	-	-	-		
2 396	3,1	5 141	6,7	7 247	9,4	3 859	5,0	ÖDP	1 767	2,3	PBC	428	0,6		
1 875	2,5	2 675	3,6	7 941	10,7	3 991	5,4	ÖDP	1 652	2,2	NPD	1 193	1,6		
-	-	5 495	7,1	8 607	11,1	2 223	2,9	NPD	1 165	1,5	ÖDP	449	0,6		
3 439	5,5	5 094	8,1	3 023	4,8	6 060	9,7	ÖDP	2 449	3,9	PBC	473	0,8		
3 051	6,0	3 367	6,7	3 241	6,4	4 684	9,3	DVU	2 015	4,0	ÖDP	1 615	3,2		
4 605	5,8	5 638	7,1	4 274	5,4	5 461	6,9	Deutsche Liga	2 369	3,0	ÖDP	1 396	1,8	54 Villingen- Schwenningen	
403	0,5	4 686	6,1	4 333	5,6	4 915	6,4	NPD	3 772	4,9	ÖDP	951	1,2		
-	-	6 991	9,0	4 667	6,0	363	0,5	DKP	188	0,2	EAP	175	0,2		
2 447	2,7	7 674	8,5	8 919	9,9	3 087	3,4	GRAUE	627	0,7	ÖDP	622	0,7		
1 675	1,9	4 131	4,8	10 482	12,1	3 885	4,5	NPD	1 753	2,0	GRAUE	850	1,0		
-	-	8 320	9,1	10 790	11,8	3 050	3,3	NPD	2 124	2,3	ÖDP	305	0,3		
3 060	4,5	8 233	12,0	3 928	5,7	4 951	7,2	ÖDP	795	1,2	GRAUE	519	0,8		
3 851	6,2	5 204	8,4	4 732	7,6	5 040	8,1	DVU	2 775	4,5	ÖDP	999	1,6		
5 119	6,2	5 231	6,4	6 219	7,6	7 384	9,0	Deutsche Liga	3 752	4,6	ÖDP	1 332	1,6	55 Tuttlingen- Donauessingen	
-	-	4 220	5,3	7 080	8,9	5 295	6,6	NPD	3 663	4,6	ÖDP	1 495	1,9		
-	-	4 631	6,0	7 291	9,4	2 942	3,8	Einzbew	2 765	3,6	DKP	177	0,2		
2 325	2,5	7 023	7,5	9 334	10,0	2 832	3,0	ÖDP	689	0,7	PDS	480	0,5		
1 591	1,8	3 475	4,0	10 242	11,7	4 483	5,1	NPD	2 265	2,6	ÖDP	989	1,1		
-	-	6 626	7,3	10 800	11,9	3 112	3,4	NPD	1 949	2,1	FRAUEN	448	0,5		
4 013	5,1	8 221	10,5	4 909	6,3	4 968	6,3	ÖDP	896	1,1	BfB	621	0,8		
3 600	5,9	4 077	6,7	4 680	7,7	5 547	9,1	DVU	3 374	5,5	ÖDP	934	1,5		
2 935	5,1	8 656	14,9	4 117	7,1	2 737	4,7	GRAUE	852	1,5	ÖDP	809	1,4	56 Konstanz	
-	-	5 948	10,5	3 503	6,2	2 203	3,9	NPD	1 145	2,0	ÖDP	710	1,3		
-	-	6 334	12,0	3 620	6,8	176	0,3	DKP	176	0,3	-	-	-		
1 078	1,5	9 596	13,8	7 734	11,1	2 376	3,4	PDS	826	1,2	ÖDP	375	0,5		
1 389	2,1	5 649	8,4	9 862	14,7	2 134	3,2	GRAUE	852	1,3	ÖDP	476	0,7		
-	-	9 630	14,2	9 488	14,0	1 133	1,7	NPD	405	0,6	ÖDP	241	0,4		
1 652	3,1	10 428	19,4	3 702	6,9	3 849	7,1	STATT Partei	576	1,1	BfB	552	1,0		
3 395	7,1	6 785	14,2	4 101	8,6	2 518	5,3	DVU	1 015	2,1	ÖDP	599	1,3		
4 488	7,7	4 758	8,1	2 802	4,8	3 526	6,0	NPD	1 084	1,9	ÖDP	985	1,7	57 Singen	
-	-	3 444	5,8	3 201	5,4	2 751	4,7	NPD	1 584	2,7	ÖDP	835	1,4		
-	-	4 548	7,8	3 252	5,6	190	0,3	DKP	190	0,3	-	-	-		
1 816	2,6	5 148	7,3	6 097	8,6	2 139	3,0	PDS	445	0,6	APD	361	0,5		
1 916	2,9	3 271	4,9	7 208	10,8	2 058	3,1	GRAUE	767	1,2	NPD	454	0,7		
-	-	5 938	8,5	7 094	10,2	1 347	1,9	NPD	662	1,0	ÖDP	204	0,3		
2 236	4,1	5 945	11,0	2 634	4,9	3 408	6,3	STATT Partei	517	1,0	BfB	446	0,8		
3 863	8,2	3 580	7,6	2 877	6,1	3 156	6,7	DVU	1 615	3,4	ÖDP	531	1,1		
4 165	5,5	6 726	8,8	3 845	5,0	4 310	5,7	PBC	1 287	1,7	GRAUE	1 168	1,5	58 Lörrach	
-	-	6 146	7,8	5 397	6,8	2 927	3,7	NPD	1 481	1,9	ÖDP	1 186	1,5		
-	-	6 287	8,2	4 700	6,1	276	0,4	DKP	276	0,4	-	-	-		
2 105	2,2	9 935	10,3	8 678	9,0	3 618	3,8	PDS	866	0,9	PBC	845	0,9		
2 203	2,4	5 352	5,9	10 907	12,0	2 907	3,2	GRAUE	923	1,0	ÖDP	769	0,8		
-	-	10 509	11,0	10 509	11,0	1 865	2,0	NPD	710	0,7	ÖDP	529	0,6		
3 161	4,2	10 899	14,5	4 252	5,7	5 378	7,2	PBC	815	1,1	GRAUE	639	0,9		
3 134	4,9	6 759	10,7	4 757	7,5	4 255	6,7	DVU	1 907	3,0	ÖDP	956	1,5		

Noch: 3. Ergebnisse der Landtagswahlen 1992, 1988 und 1984, der Bundestagswahlen 1994, 1990 und 1987 sowie der Europawahlen

Landtagswahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl <sup>1)</sup> Wahl- jahr	Wahl- berechtigte	Wähler	Wahl- beteili- gung	Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf			
					un- gültige	gültige	CDU		SPD	
							Anzahl	%	Anzahl	%
59 Waldshut	L 92	126 072	77 888	61,8	1,4	76 759	33 739	44,0	24 567	32,0
	88	119 671	79 133	66,1	1,2	78 176	41 620	53,2	23 166	29,6
	84	115 855	77 955	67,3	1,3	76 951	43 391	56,4	21 694	28,2
	B 94	127 497	96 987	76,1	1,4	95 610	43 615	45,6	28 802	30,1
	90	124 722	91 133	73,1	1,5	89 773	45 861	51,1	24 345	27,1
	87	119 145	95 576	80,2	1,2	94 397	47 673	50,5	25 441	27,0
	E 94	127 449	82 545	64,8	5,3	78 208	35 634	45,6	20 585	26,3
	89	121 164	63 358	52,3	1,2	62 593	27 634	44,1	17 797	28,4
Regierungsbezirk Freiburg	L 92	1 473 007	980 889	66,6	1,5	966 513	403 069	41,7	292 833	30,3
	88	1 408 549	974 960	69,2	1,3	962 616	477 651	49,6	300 453	31,2
	84	1 354 050	943 806	69,7	1,2	932 023	493 285	52,9	284 511	30,5
	B 94	1 488 897	1 160 862	78,0	1,4	1 144 181	498 288	43,5	352 830	30,8
	90	1 463 878	1 105 583	75,5	1,6	1 087 975	521 661	47,9	316 875	29,1
	87	1 402 500	1 144 299	81,6	1,4	1 128 588	533 178	47,2	320 560	28,4
	E 94	1 486 645	974 271	65,5	5,7	919 193	395 923	43,1	238 916	26,0
	89	1 426 549	776 870	54,5	1,3	767 105	311 454	40,6	220 857	28,8
60 Reutlingen	L 92	120 115	86 922	72,4	1,1	86 004	32 123	37,4	24 244	28,2
	88	116 374	84 266	72,4	0,8	83 599	40 364	48,3	26 878	32,2
	84	109 959	78 373	71,3	0,9	77 637	37 039	47,7	23 538	30,3
	B 94	120 407	98 460	81,8	1,1	97 351	39 676	40,8	30 318	31,1
	90	119 767	93 767	78,3	1,3	92 571	40 271	43,5	26 976	29,1
	87	115 307	96 716	83,9	0,9	95 806	41 809	43,6	28 908	30,2
	E 94	121 163	79 647	65,7	3,7	76 711	29 257	38,1	19 969	26,0
	89	117 478	68 865	58,6	0,7	68 377	24 617	36,0	19 968	29,2
61 Hechingen- Münsingen	L 92	108 322	77 325	71,4	1,5	76 161	33 447	43,9	19 390	25,5
	88	102 430	75 461	73,7	1,2	74 524	40 181	53,9	20 013	26,9
	84	98 459	71 702	72,8	1,2	70 875	41 391	58,4	19 097	26,9
	B 94	110 458	89 118	80,7	1,7	87 576	39 395	45,0	25 023	28,6
	90	106 822	83 807	78,5	2,0	82 158	41 766	50,8	20 455	24,9
	87	101 448	85 320	84,1	1,4	84 150	43 810	52,1	21 206	25,2
	E 94	109 745	76 141	69,4	4,8	72 509	33 428	46,1	17 755	24,5
	89	103 758	59 455	57,3	1,1	58 824	25 648	43,6	14 755	25,1
62 Tübingen	L 92	124 437	92 959	74,7	0,9	92 090	30 793	33,4	28 091	30,5
	88	116 039	85 956	74,1	0,8	85 268	36 479	42,8	26 962	31,6
	84	106 679	78 349	73,4	0,9	77 648	36 533	47,0	23 023	29,7
	B 94	125 311	104 128	83,1	1,0	103 115	37 823	36,7	31 989	31,0
	90	123 211	98 490	79,9	1,0	97 477	37 951	38,9	30 329	31,1
	87	113 837	97 777	85,9	0,8	96 986	39 765	41,0	26 531	27,4
	E 94	125 504	87 445	69,7	3,0	84 855	30 337	35,8	22 009	25,9
	89	119 411	73 184	61,3	0,7	72 679	23 593	32,5	20 356	28,0
63 Balingen	L 92	101 329	67 807	66,9	0,9	67 163	31 890	47,5	18 756	27,9
	88	97 352	68 083	69,9	1,0	67 436	38 710	57,4	19 430	28,8
	84	95 743	64 286	67,1	0,9	63 702	39 177	61,5	17 876	28,1
	B 94	102 806	79 578	77,4	1,4	78 472	35 821	45,6	23 657	30,1
	90	100 542	74 385	74,0	1,5	73 263	38 000	51,9	17 944	24,5
	87	97 082	78 893	81,3	1,2	77 983	42 449	54,4	19 761	25,3
	E 94	102 630	64 218	62,6	5,4	60 727	28 805	47,4	15 152	25,0
	89	98 275	49 757	50,6	0,9	49 327	21 542	43,7	12 459	25,3

1) L = Landtagswahl, B = Bundestagswahl (Zweitstimmen), E = Europawahl. - 2) Sonstige Wahlvorschläge mit der höchsten bzw. zweithöchsten Stimmenzahl.



**1994 und 1989 nach Wahlkreisen der Landtagswahl 1996**

Von den gültigen Stimmen entfielen auf														Landtagswahlkreis Regierungsbezirk Land
REP		GRÜNE		FDP/DVP		Sonstige		darunter <sup>2)</sup>						
								Wahl- vorschlag	Stimmen		Wahl- vorschlag	Stimmen		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%				
3 766	4,9	6 020	7,8	3 966	5,2	4 701	6,1	ÖDP	2 546	3,3	NPD	947	1,2	59 Waldshut
-	-	5 726	7,3	4 770	6,1	2 894	3,7	ÖDP	1 515	1,9	NPD	1 183	1,5	
-	-	6 730	8,7	4 620	6,0	516	0,7	Einzbew	301	0,4	DKP	215	0,3	
2 120	2,2	8 579	9,0	8 911	9,3	3 583	3,7	ÖDP	1 172	1,2	PDS	586	0,6	
1 761	2,0	4 974	5,5	9 848	11,0	2 984	3,3	ÖDP	1 181	1,3	GRAUE	945	1,1	
-	-	9 136	9,7	10 223	10,8	1 924	2,0	NPD	693	0,7	ÖDP	421	0,4	
3 021	3,9	9 389	12,0	3 898	5,0	5 681	7,3	ÖDP	1 671	2,1	APD	564	0,7	
2 785	4,4	5 443	8,7	4 228	6,8	4 706	7,5	DVU	2 197	3,5	ÖDP	1 174	1,9	
65 749	6,8	96 525	10,0	54 071	5,6	54 266	5,6	ÖDP	21 753	2,3	Deutsche Liga	10 075	1,0	Regierungsbezirk Freiburg
3 241	0,3	79 211	8,2	57 575	6,0	44 485	4,6	NPD	21 917	2,3	ÖDP	19 285	2,0	
-	-	86 820	9,3	60 697	6,5	6 710	0,7	Einzbew	3 700	0,4	DKP	2 835	0,3	
25 212	2,2	122 697	10,7	105 206	9,2	40 048	3,5	PDS	9 242	0,8	ÖDP	9 042	0,8	
23 073	2,1	65 480	6,0	122 061	11,2	38 825	3,6	ÖDP	12 394	1,1	GRAUE	10 591	1,0	
-	-	122 285	10,8	126 846	11,2	25 719	2,3	NPD	10 498	0,9	ÖDP	7 389	0,7	
38 171	4,2	133 446	14,5	48 421	5,3	64 316	7,0	ÖDP	13 502	1,5	BfB	7 748	0,8	
44 941	5,9	82 939	10,8	54 949	7,2	51 965	6,8	DVU	21 474	2,8	ÖDP	15 103	2,0	
11 198	13,0	9 744	11,3	5 632	6,5	3 063	3,6	ÖDP	1 232	1,4	PBC	782	0,9	60 Reutlingen
1 127	1,3	7 734	9,3	4 746	5,7	2 750	3,3	NPD	1 360	1,6	ÖDP	1 117	1,3	
-	-	6 543	8,4	5 370	6,9	5 147	6,6	Einzbew	4 961	6,4	DKP	186	0,2	
3 281	3,4	9 584	9,8	11 079	11,4	3 413	3,5	PDS	862	0,9	PBC	627	0,6	
3 880	4,2	6 163	6,7	12 509	13,5	2 772	3,0	GRAUE	968	1,0	ÖDP	611	0,7	
-	-	10 781	11,3	12 474	13,0	1 834	1,9	NPD	737	0,8	ÖDP	323	0,3	
5 062	6,6	11 265	14,7	4 480	5,8	6 678	8,7	BfB	1 645	2,1	PBC	686	0,9	
6 060	8,9	8 159	11,9	5 638	8,2	3 935	5,8	DVU	1 781	2,6	ÖDP	684	1,0	
9 886	13,0	5 968	7,8	4 977	6,5	2 493	3,3	ÖDP	1 753	2,3	NPD	740	1,0	61 Hechingen- Münsingen
848	1,1	5 649	7,6	5 105	6,9	2 728	3,7	NPD	1 538	2,1	ÖDP	1 013	1,4	
-	-	4 752	6,7	5 078	7,2	557	0,8	Einzbew	319	0,5	DKP	238	0,3	
3 168	3,6	6 142	7,0	11 012	12,6	2 836	3,2	ÖDP	608	0,7	PDS	492	0,6	
3 417	4,2	3 828	4,7	10 273	12,5	2 419	2,9	GRAUE	690	0,8	ÖDP	643	0,8	
-	-	6 844	8,1	10 785	12,8	1 505	1,8	NPD	688	0,8	ÖDP	274	0,3	
4 595	6,3	7 492	10,3	4 149	5,7	5 090	7,0	BfB	843	1,2	ÖDP	717	1,0	
5 580	9,5	4 748	8,1	4 561	7,8	3 532	6,0	DVU	1 553	2,6	ÖDP	700	1,2	
10 333	11,2	13 075	14,2	5 706	6,2	4 092	4,4	ÖDP	1 855	2,0	GRAUE	913	1,0	62 Tübingen
872	1,0	11 622	13,6	5 762	6,8	3 571	4,2	NPD	1 818	2,1	ÖDP	1 402	1,6	
-	-	11 727	15,1	6 013	7,7	352	0,5	DKP	352	0,5	-	-	-	
3 184	3,1	15 571	15,1	10 635	10,3	3 913	3,8	PDS	1 640	1,6	ÖDP	560	0,5	
3 462	3,6	9 977	10,2	12 478	12,8	3 280	3,4	ÖDP	833	0,9	PDS/LL	807	0,8	
-	-	16 535	17,0	12 280	12,7	1 875	1,9	NPD	819	0,8	ÖDP	409	0,4	
4 405	5,2	16 396	19,3	4 811	5,7	6 897	8,1	BfB	1 236	1,5	ÖDP	864	1,0	
6 099	8,4	12 489	17,2	5 797	8,0	4 345	6,0	DVU	1 546	2,1	ÖDP	1 107	1,5	
7 132	10,6	3 836	5,7	2 578	3,8	2 971	4,4	ÖDP	770	1,1	NPD	673	1,0	63 Balingen
953	1,4	3 297	4,9	2 856	4,2	2 190	3,2	NPD	1 459	2,2	ÖDP	655	1,0	
-	-	3 714	5,8	2 824	4,4	111	0,2	DKP	111	0,2	-	-	-	
2 969	3,8	4 713	6,0	8 806	11,2	2 506	3,2	GRAUE	503	0,6	ÖDP	408	0,5	
3 484	4,8	2 815	3,8	8 772	12,0	2 248	3,1	NPD	622	0,8	GRAUE	619	0,8	
-	-	5 203	6,7	8 974	11,5	1 596	2,0	NPD	824	1,1	ÖDP	200	0,3	
3 627	6,0	5 448	9,0	3 140	5,2	4 555	7,5	BfB	1 096	1,8	ÖDP	497	0,8	
5 312	10,8	3 180	6,4	3 390	6,9	3 444	7,0	DVU	1 772	3,6	ÖDP	533	1,1	

Noch: 3. Ergebnisse der Landtagswahlen 1992, 1988 und 1984, der Bundestagswahlen 1994, 1990 und 1987 sowie der Europawahlen

Landtagswahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl <sup>1)</sup> Wahl- jahr	Wahl- berechtigte	Wähler	Wahl- beteili- gung	Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf			
					un- gültige	gültige	CDU		SPD	
		Anzahl		%		Anzahl		%	Anzahl	%
64 Ulm	L 92	109 775	73 307	66,8	0,9	72 631	27 591	38,0	25 094	34,5
	88	105 495	72 604	68,8	0,9	71 927	33 245	46,2	24 520	34,1
	84	100 056	67 660	67,6	0,9	67 080	34 230	51,0	23 349	34,8
	B 94	110 903	89 537	80,7	1,3	88 403	36 795	41,6	28 939	32,7
	90	109 911	86 107	78,3	1,1	85 130	37 738	44,3	25 527	30,0
	87	104 823	87 404	83,4	1,0	86 571	38 882	44,9	26 415	30,5
	E 94	110 958	74 120	66,8	3,1	71 855	28 754	40,0	20 677	28,8
	89	107 507	63 053	58,7	0,8	62 556	23 420	37,4	18 087	28,9
65 Ehingen	L 92	90 565	64 741	71,5	1,3	63 883	29 836	46,7	15 674	24,5
	88	86 103	63 096	73,3	1,3	62 280	34 515	55,4	15 848	25,4
	84	83 459	60 085	72,0	1,2	59 341	37 291	62,8	14 572	24,6
	B 94	92 026	74 960	81,5	1,6	73 774	37 398	50,7	19 479	26,4
	90	89 882	71 424	79,5	1,5	70 324	38 017	54,1	16 101	22,9
	87	85 613	72 454	84,6	1,3	71 545	39 221	54,8	17 236	24,1
	E 94	91 813	67 706	73,7	4,8	64 428	32 482	50,4	14 794	23,0
	89	87 100	53 132	61,0	1,1	52 566	24 779	47,1	11 640	22,1
66 Biberach	L 92	122 095	87 833	71,9	1,4	86 640	43 283	50,0	18 285	21,1
	88	115 769	85 373	73,7	1,6	83 993	50 162	59,7	17 587	20,9
	84	111 634	84 559	75,7	1,4	83 401	57 855	69,4	15 257	18,3
	B 94	125 334	99 981	79,8	1,4	98 555	54 903	55,7	21 106	21,4
	90	120 773	94 883	78,6	1,7	93 264	56 027	60,1	16 262	17,4
	87	114 983	96 787	84,2	1,4	95 441	60 929	63,8	15 777	16,5
	E 94	124 744	88 722	71,1	4,4	84 787	47 526	56,1	14 134	16,7
	89	116 919	70 060	59,9	1,4	69 062	37 149	53,8	11 768	17,0
67 Bodensee	L 92	122 696	83 086	67,7	1,1	82 131	35 461	43,2	20 623	25,1
	88	116 312	82 539	71,0	1,0	81 690	43 444	53,2	20 195	24,7
	84	109 427	78 100	71,4	1,1	77 242	45 338	58,7	19 622	25,4
	B 94	124 262	98 290	79,1	1,1	97 246	45 268	46,5	26 298	27,0
	90	121 471	94 429	77,7	1,3	93 228	46 645	50,0	22 181	23,8
	87	115 652	95 111	82,2	1,3	93 901	49 231	52,4	21 613	23,0
	E 94	123 943	82 966	66,9	4,8	78 965	35 944	45,5	17 530	22,2
	89	117 989	66 913	56,7	1,0	66 263	28 760	43,4	15 838	23,9
68 Wangen	L 92	88 183	58 967	66,9	1,2	58 248	29 596	50,8	11 534	19,8
	88	83 664	58 118	69,5	1,3	57 343	34 865	60,8	10 805	18,8
	84	80 658	57 318	71,1	1,4	56 517	39 293	69,5	10 078	17,8
	B 94	89 732	69 909	77,9	1,3	69 007	35 909	52,0	15 765	22,8
	90	87 339	66 323	75,9	1,6	65 275	36 937	56,6	12 472	19,1
	87	83 267	68 384	82,1	1,4	67 402	42 312	62,8	11 744	17,4
	E 94	89 487	59 913	67,0	4,2	57 407	29 536	51,5	10 056	17,5
	89	84 680	49 154	58,0	1,2	48 568	25 321	52,1	8 112	16,7
69 Ravensburg	L 92	107 119	75 224	70,2	1,0	74 475	34 284	46,0	15 964	21,4
	88	101 582	71 514	70,4	1,1	70 735	39 185	55,4	16 328	23,1
	84	96 661	69 402	71,8	1,0	68 675	42 642	62,1	15 435	22,5
	B 94	107 809	84 467	78,3	1,1	83 545	41 340	49,5	20 562	24,6
	90	105 767	81 598	77,1	1,4	80 454	42 632	53,0	17 493	21,7
	87	100 618	82 914	82,4	1,2	81 939	46 386	56,6	17 250	21,1
	E 94	107 821	71 794	66,6	3,9	68 970	33 061	47,9	13 518	19,6
	89	103 073	59 060	57,3	1,0	58 485	26 999	46,2	11 817	20,2

1) L = Landtagswahl, B = Bundestagswahl (Zweitstimmen), E = Europawahl. - 2) Sonstige Wahlvorschläge mit der höchsten bzw. zweithöchsten Stimmenzahl.

**1994 und 1989 nach Wahlkreisen der Landtagswahl 1996**

Von den gültigen Stimmen entfielen auf														Landtagswahlkreis Regierungsbezirk Land	
REP		GRÜNE		FDP/DVP		Sonstige		darunter <sup>2)</sup>							
								Wahl- vorschlag	Stimmen		Wahl- vorschlag	Stimmen			
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%					
6 681	9,2	6 244	8,6	4 242	5,8	2 779	3,8	ÖDP	1 230	1,7	GRAUE	692	1,0	64 Ulm	
802	1,1	5 714	7,9	3 959	5,5	3 687	5,1	NPD	1 818	2,5	ÖDP	1 400	1,9		
–	–	5 787	8,6	3 527	5,3	187	0,3	DKP	187	0,3	–	–	–		
2 418	2,7	8 606	9,7	8 671	9,8	2 974	3,4	ÖDP	717	0,8	PDS	695	0,8		
3 239	3,8	4 932	5,8	10 746	12,6	2 948	3,5	ÖDP	1 095	1,3	GRAUE	839	1,0		
–	–	9 231	10,7	9 867	11,4	2 176	2,5	NPD	922	1,1	ÖDP	566	0,7		
4 043	5,6	9 674	13,5	3 599	5,0	5 108	7,1	ÖDP	960	1,3	BfB	950	1,3		
6 505	10,4	6 497	10,4	4 302	6,9	3 745	6,0	DVU	1 497	2,4	ÖDP	1 014	1,6	65 Ehingen	
6 863	10,7	4 262	6,7	3 483	5,5	3 765	5,9	ÖDP	1 786	2,8	NPD	637	1,0		
1 250	2,0	3 653	5,9	3 034	4,9	3 980	6,4	NPD	1 782	2,9	ÖDP	1 707	2,7		
–	–	3 966	6,7	3 061	5,2	451	0,8	FAP	245	0,4	DKP	123	0,2		
2 199	3,0	5 330	7,2	6 686	9,1	2 682	3,6	ÖDP	876	1,2	PBC	457	0,6		
2 773	3,9	3 071	4,4	7 827	11,1	2 535	3,6	ÖDP	1 057	1,5	GRAUE	506	0,7		
–	–	5 368	7,5	7 819	10,9	1 901	2,7	NPD	954	1,3	ÖDP	284	0,4		
3 961	6,1	6 162	9,6	2 752	4,3	4 277	6,6	ÖDP	1 033	1,6	PBC	624	1,0	66 Biberach	
6 219	11,8	3 642	6,9	2 988	5,7	3 298	6,3	ÖDP	1 139	2,2	DVU	1 048	2,0		
9 551	11,0	5 773	6,7	3 385	3,9	6 363	7,3	ÖDP	2 950	3,4	NPD	1 524	1,8		
1 657	2,0	5 385	6,4	3 610	4,3	5 592	6,7	NPD	2 569	3,1	ÖDP	1 945	2,3		
–	–	5 740	6,9	4 344	5,2	205	0,2	DKP	205	0,2	–	–	–		
3 427	3,5	7 729	7,8	6 898	7,0	4 492	4,6	ÖDP	1 817	1,8	CM	445	0,5		
3 318	3,6	4 527	4,9	8 613	9,2	4 517	4,8	ÖDP	1 991	2,1	GRAUE	838	0,9		
–	–	7 490	7,8	8 382	8,8	2 863	3,0	NPD	1 022	1,1	ÖDP	548	0,6	67 Bodensee	
5 509	6,5	8 166	9,6	2 669	3,1	6 783	8,0	ÖDP	2 206	2,6	BfB	803	0,9		
6 969	10,1	5 104	7,4	3 165	4,6	4 907	7,1	ÖDP	1 842	2,7	DVU	1 342	1,9		
7 640	9,3	7 910	9,6	5 537	6,7	4 960	6,0	ÖDP	2 647	3,2	GRAUE	936	1,1		
970	1,2	6 751	8,3	5 888	7,2	4 442	5,4	ÖDP	2 218	2,7	NPD	1 211	1,5		
–	–	6 347	8,2	5 757	7,5	178	0,2	DKP	178	0,2	–	–	–		
2 369	2,4	9 501	9,8	9 857	10,1	3 953	4,1	ÖDP	1 566	1,6	PDS	635	0,7		
2 926	3,1	5 537	5,9	12 039	12,9	3 900	4,2	ÖDP	1 715	1,8	GRAUE	1 132	1,2	68 Wangen	
–	–	9 239	9,8	11 326	12,1	2 492	2,7	ÖDP	902	1,0	NPD	723	0,8		
3 586	4,5	10 447	13,2	4 334	5,5	7 124	9,0	ÖDP	2 305	2,9	BfB	973	1,2		
5 562	8,4	6 611	10,0	4 763	7,2	4 729	7,1	ÖDP	1 879	2,8	DVU	1 346	2,0		
6 455	11,1	4 211	7,2	1 994	3,4	4 458	7,7	ÖDP	2 845	4,9	GRAUE	652	1,1		
1 348	2,4	3 854	6,7	2 076	3,6	4 395	7,7	ÖDP	2 407	4,2	LIGA	1 124	2,0		
–	–	4 409	7,8	2 610	4,6	127	0,2	DKP	127	0,2	–	–	–		
2 235	3,2	6 042	8,8	5 043	7,3	4 013	5,8	ÖDP	2 155	3,1	PDS	346	0,5	69 Ravensburg	
2 218	3,4	3 577	5,5	5 830	8,9	4 241	6,5	ÖDP	2 447	3,7	GRAUE	668	1,0		
–	–	5 931	8,8	5 393	8,0	2 022	3,0	ÖDP	532	0,8	NPD	481	0,7		
3 025	5,3	6 243	10,9	2 088	3,6	6 459	11,3	ÖDP	3 280	5,7	BfB	545	0,9		
4 869	10,0	4 224	8,7	1 973	4,1	4 069	8,4	ÖDP	1 700	3,5	DVU	823	1,7		
8 144	10,9	6 046	8,1	3 562	4,8	6 475	8,7	ÖDP	4 043	5,4	GRAUE	969	1,3		
975	1,4	4 931	7,0	3 126	4,4	6 190	8,8	ÖDP	3 048	4,3	LIGA	2 235	3,2		
–	–	5 799	8,4	4 652	6,8	147	0,2	DKP	147	0,2	–	–	–	69 Ravensburg	
2 297	2,7	7 682	9,2	6 993	8,4	4 671	5,6	ÖDP	2 227	2,7	PDS	598	0,7		
2 509	3,1	4 596	5,7	8 561	10,6	4 663	5,8	ÖDP	2 321	2,9	GRAUE	1 062	1,3		
–	–	7 507	9,2	8 107	9,9	2 689	3,3	ÖDP	1 261	1,5	NPD	539	0,7		
3 747	5,4	8 190	11,9	2 943	4,3	7 511	10,9	ÖDP	3 351	4,9	BfB	690	1,0		
5 333	9,1	5 474	9,4	3 082	5,3	5 780	9,9	ÖDP	2 522	4,3	DVU	1 311	2,2		

Noch: 3. Ergebnisse der Landtagswahlen 1992, 1988 und 1984, der Bundestagswahlen 1994, 1990 und 1987 sowie der Europawahlen

Landtagswahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl <sup>1)</sup> Wahl- jahr	Wahl- berechtigte	Wähler	Wahl- beteili- gung	Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf			
					un- gültige	gültige	CDU		SPD	
							Anzahl	%	Anzahl	%
70 Sigmaringen	L 92	88 298	62 566	70,9	1,5	61 651	32 634	52,9	12 248	19,9
	88	83 850	62 220	74,2	1,5	61 282	38 389	62,6	12 599	20,6
	84	80 670	60 412	74,9	1,5	59 536	41 073	69,0	11 067	18,6
	B 94	90 775	70 688	77,9	1,6	69 523	38 810	55,8	15 359	22,1
	90	87 477	67 672	77,4	1,8	66 446	39 578	59,6	12 625	19,0
	87	83 404	69 150	82,9	1,5	68 080	42 322	62,2	12 298	18,1
	E 94	90 408	63 630	70,4	5,1	60 384	33 609	55,7	10 966	18,2
	89	84 893	48 716	57,4	1,3	48 064	25 266	52,6	9 206	19,2
Regierungsbezirk Tübingen	L 92	1 182 934	830 737	70,2	1,2	821 077	360 938	44,0	209 903	25,6
	88	1 124 970	809 230	71,9	1,1	800 077	429 539	53,7	211 165	26,4
	84	1 073 405	770 246	71,8	1,1	761 654	451 862	59,3	192 914	25,3
	B 94	1 199 823	959 116	79,9	1,3	946 567	443 138	46,8	258 495	27,3
	90	1 172 962	912 885	77,8	1,5	899 590	455 562	50,6	218 365	24,3
	87	1 116 034	930 910	83,4	1,2	919 804	487 116	53,0	218 739	23,8
	E 94	1 198 216	816 302	68,1	4,3	781 598	362 739	46,4	176 560	22,6
	89	1 141 083	661 349	58,0	1,0	654 771	287 094	43,8	154 006	23,5
Land Baden-Württemberg	L 92	7 154 576	5 014 446	70,1	1,3	4 949 199	1 960 016	39,6	1 454 477	29,4
	88	6 872 330	4 933 846	71,8	1,1	4 878 062	2 392 626	49,0	1 562 678	32,0
	84	6 609 204	4 706 241	71,2	1,2	4 650 186	2 412 085	51,9	1 507 088	32,4
	B 94	7 205 183	5 742 579	79,7	1,3	5 668 824	2 451 917	43,3	1 742 592	30,7
	90	7 121 829	5 515 393	77,4	1,4	5 439 352	2 529 051	46,5	1 582 957	29,1
	87	6 830 771	5 676 772	83,1	1,2	5 608 973	2 616 971	46,7	1 643 202	29,3
	E 94	7 198 939	4 782 742	66,4	4,7	4 557 712	1 912 493	42,0	1 210 476	26,6
	89	6 953 747	4 058 273	58,4	1,1	4 013 890	1 577 215	39,3	1 166 816	29,1

1) L = Landtagswahl, B = Bundestagswahl (Zweitstimmen), E = Europawahl. - 2) Sonstige Wahlvorschläge mit der höchsten bzw. zweithöchsten Stimmenzahl.

1994 und 1989 nach Wahlkreisen der Landtagswahl 1996

Von den gültigen Stimmen entfielen auf														Landtagswahlkreis Regierungsbezirk Land
REP		GRÜNE		FDP/DVP		Sonstige		darunter <sup>2)</sup>						
								Wahl- vorschlag	Stimmen		Wahl- vorschlag	Stimmen		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%				
5 954	9,7	4 747	7,7	2 594	4,2	3 474	5,6	ÖDP	1 402	2,3	NPD	783	1,3	70 Sigmaringen
985	1,6	3 666	6,0	2 809	4,6	2 834	4,6	NPD	1 182	1,9	ÖDP	1 164	1,9	
–	–	4 118	6,9	3 120	5,2	158	0,3	DKP	158	0,3	–	–	–	
2 137	3,1	4 986	7,2	5 887	8,5	2 344	3,4	ÖDP	680	1,0	GRAUE	347	0,5	
2 433	3,7	3 084	4,6	6 283	9,5	2 443	3,7	ÖDP	862	1,3	GRAUE	630	0,9	
–	–	5 241	7,7	6 670	9,8	1 549	2,3	NPD	626	0,9	ÖDP	334	0,5	
3 346	5,5	5 998	9,9	2 293	3,8	4 172	6,9	ÖDP	988	1,6	BfB	580	1,0	
4 715	9,8	3 384	7,0	2 417	5,0	3 076	6,4	ÖDP	1 057	2,2	DVU	913	1,9	
89 837	10,9	71 816	8,7	43 690	5,3	44 893	5,5	ÖDP	22 513	2,7	NPD	7 315	0,9	
11 787	1,5	62 256	7,8	42 971	5,4	42 359	5,3	ÖDP	18 076	2,3	NPD	16 154	2,0	
–	–	62 902	8,3	46 356	6,1	7 620	1,0	Einzbew	5 280	0,7	DKP	2 012	0,3	
29 684	3,1	85 886	9,1	91 567	9,7	37 797	4,0	ÖDP	12 041	1,3	PDS	6 642	0,7	
33 659	3,7	52 107	5,8	103 931	11,6	35 966	4,0	ÖDP	14 139	1,6	GRAUE	8 703	1,0	
–	–	89 370	9,7	102 077	11,1	22 502	2,4	NPD	8 335	0,9	ÖDP	5 633	0,6	
44 906	5,7	95 481	12,2	37 258	4,8	64 654	8,3	ÖDP	16 807	2,2	BfB	9 865	1,3	
63 223	9,7	63 512	9,7	42 076	6,4	44 860	6,9	DVU	14 932	2,3	ÖDP	14 177	2,2	
539 014	10,9	467 781	9,5	291 199	5,9	236 712	4,8	ÖDP	93 604	1,9	NPD	44 416	0,9	Land Baden-Württemberg
46 904	1,0	383 099	7,9	285 932	5,9	206 823	4,2	NPD	101 889	2,1	ÖDP	69 823	1,4	
–	–	372 374	8,0	333 386	7,2	25 253	0,5	DKP	13 620	0,3	Einzbew	9 663	0,2	
175 804	3,1	544 782	9,6	560 734	9,9	192 995	3,4	PDS	42 994	0,8	ÖDP	41 711	0,7	
174 272	3,2	311 680	5,7	667 272	12,3	174 120	3,2	GRAUE	53 901	1,0	ÖDP	49 915	0,9	
–	–	559 440	10,0	670 924	12,0	118 436	2,1	NPD	54 996	1,0	ÖDP	24 287	0,4	
270 966	5,9	600 441	13,2	235 204	5,2	328 133	7,2	ÖDP	62 490	1,4	BfB	49 577	1,1	
348 437	8,7	400 677	10,0	288 761	7,2	231 984	5,8	DVU	95 268	2,4	ÖDP	57 884	1,4	

#### 4. Ergebnisse der Landtagswahlen\*) in den Bundesländern seit 1992

Bezeichnung	Einheit	Baden- Württemberg	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Sachsen- Anhalt <sup>1)</sup>	Branden- burg <sup>1)</sup>	Sachsen <sup>2)</sup>
		05.04.1992	05.04.1992	19.09.1993	13.03.1994	26.06.1994	11.09.1994	11.09.1994
Wahlberechtigte	1000	7 154,6	2 091,3	1 240,3	5 851,7	2 155,8	1 933,7	3 586,2
Wähler	1000	5 014,4	1 500,4	863,2	4 316,4	1 182,2	1 089,2	2 093,8
Wahlbeteiligung	%	70,1	71,7	69,6	73,8	54,8	56,3	58,4
Ungültige Stimmen	1000	65,2	12,5	18,3	67,4	47,8	17,1	30,0
	%	1,3	0,8	2,1	1,6	4,0	1,6	1,4
Gültige Stimmen	1000	4 949,2	1 487,9	844,9	4 249,0	1 134,4	1 072,0	2 063,8
Davon								
CDU <sup>5)</sup>	1000	1 960,0	503,5	212,2	1 547,6	390,1	200,7	1 199,9
	%	39,6	33,8	25,1	36,4	34,4	18,7	58,1
SPD	1000	1 454,5	687,4	341,7	1 880,6	386,0	580,4	342,7
	%	29,4	46,2	40,4	44,3	34,0	54,1	16,6
REP	1000	539,0	18,2	40,9	159,0	15,5	12,1	26,2
	%	10,9	1,2	4,8	3,7	1,4	1,1	1,3
GRÜNE <sup>6)</sup>	1000	467,8	74,0	114,3	314,3	57,7	31,0	85,5
	%	9,5	4,97	13,5	7,4	5,1	2,9	4,1
F.D.P. <sup>7)</sup>	1000	291,2	83,0	35,2	188,7	40,6	23,5	36,1
	%	5,9	5,6	4,2	4,4	3,6	2,2	1,7
PDS	1000	—	—	—	—	225,2	200,6	339,6
	%	—	—	—	—	19,9	18,7	16,5
Sonstige	1000	236,7	121,8	100,7	158,7	19,3	23,6	33,8
	%	4,8	8,2	11,9	3,7	1,7	2,2	1,6
Sitze insgesamt	Anzahl	146	89	121	161	99	88	120
Davon								
CDU <sup>5)</sup>	Anzahl	64	32	36	67	37	18	77
SPD	Anzahl	46	45	58	81	36	52	22
REP	Anzahl	15	—	—	—	—	—	—
GRÜNE <sup>6)</sup>	Anzahl	13	—	19	13	5	—	—
F.D.P. <sup>7)</sup>	Anzahl	8	5	—	—	—	—	—
PDS	Anzahl	—	—	—	—	21	18	21
Sonstige	Anzahl	—	7 <sup>8)</sup>	8 <sup>9)</sup>	—	—	—	—

\*) Hamburg und Bremen: Wahlen zur Bürgerschaft. - 1) Zweitstimmen. - 2) Listenstimmen. - 3) Jeder Wähler hatte zwei Stimmen. - 4) Landesstimmen. - 5) In FDP/DPS. - 6) DVU 6 Sitze, SSW 1 Sitz. - 7) STATT Partei. - 8) AfD. - 9) AfD. - 10) AfD.

Bayern <sup>3)</sup>	Mecklenburg- Vorpommern <sup>1)</sup>	Saarland	Thüringen <sup>1)</sup>	Hessen <sup>4)</sup>	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Einheit	Bezeichnung
25.09.1994	16.10.1994	16.10.1994	16.10.1994	19.2./15.3.1995	14.05.1995	14.05.1995		
8 743,5	1 376,9	835,7	1 954,2	4 275,0	507,1	13 042,0	1000	Wahlberechtigte
5 926,5	1 003,1	698,0	1 462,1	2 833,0	348,0	8 353,1	1000	Wähler
67,8	72,9	83,5	74,8	66,3	68,6	64,0	%	Wahlbeteiligung
182,0	25,2	9,1	39,4	64,2	3,6	58,8	1000	Ungültige Stimmen
1,5	2,5	1,3	2,7	2,3	1,0	0,7	%	
11 669,9	977,9	688,9	1 422,7	2 768,8	344,4	8 294,2	1000	Gültige Stimmen
6 163,9	368,2	265,9	606,0	1 084,1	112,3	3 124,8	1000	Davon CDU <sup>5)</sup>
52,8	37,7	38,6	42,6	39,2	32,6	37,7	%	
3 506,6	288,4	340,1	420,5	1 051,5	115,0	3 816,6	1000	SPD
30,0	29,5	49,4	29,6	38,0	33,4	46,0	%	
454,2	10,0	9,7	18,3	54,8	0,9	65,5	1000	REP
3,9	1,0	1,4	1,3	2,0	0,3	0,8	%	
713,7	36,0	38,1	64,0	309,9	45,0	830,9	1000	GRÜNE <sup>6)</sup>
6,1	3,7	5,5	4,5	11,2	13,1	10,0	%	
327,3	37,5	14,2	45,7	206,2	11,6	332,6	1000	F.D.P. <sup>7)</sup>
2,8	3,8	2,1	3,2	7,4	3,4	4,0	%	
-	221,8	-	235,7	-	8,2	-	1000	PDS
-	22,7	-	16,6	-	2,4	-	%	
504,2	15,9	20,9	32,4	62,4	51,4	123,8	1000	Sonstige
4,3	1,6	3,0	2,3	2,3	14,9	1,5	%	
204	71	51	88	110	100	221	Anzahl	Sitze insgesamt
120	30	21	42	45	37	89	Anzahl	Davon CDU <sup>5)</sup>
70	23	27	29	44	37	108	Anzahl	SPD
-	-	-	-	-	-	-	Anzahl	REP
14	-	3	-	13	14	24	Anzahl	GRÜNE <sup>6)</sup>
-	-	-	-	8	-	-	Anzahl	F.D.P. <sup>7)</sup>
-	18	-	17	-	-	-	Anzahl	PDS
-	-	-	-	-	12 <sup>10)</sup>	-	Anzahl	Sonstige

Bayern CSU. - 6) Einschließlich je nach Land verschiedene Listenvereinigungen und Listenverbindungen. - 7) In Baden-Württemberg FDP/DVP, im Saarland



# 5. Strukturdaten der Bevölkerung und des Arbeitsmarktes nach Wahlkreisen der Landtagswahl 1996

Landtagswahlkreis Regierungsbezirk Land	Gemeinden <sup>1)</sup>	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 31.3.1992	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 31.12.1994	Aus- länder- anteil am 31.12.1994	Bevöl- kerungs- dichte am 31.12.1994	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 31.12.1993 im Alter von ... bis unter ... Jahren				
						unter 18	18 – 25	25 – 45	45 – 60	60 und mehr
						%				
		Anzahl		%	Einwohner je km <sup>2</sup>	%				
1 - 4 Stuttgart I - IV	1	593 985	588 482	24,6	2 838,6	15,7	9,3	33,4	20,8	20,8
5 Böblingen	10	162 258	164 489	18,8	731,9	19,6	9,4	32,2	21,5	17,3
6 Leonberg	16	180 296	183 755	14,2	467,5	21,1	9,1	33,1	20,5	16,1
7 Esslingen	5	150 327	149 293	17,8	1 364,0	17,8	8,8	31,2	21,8	20,3
8 Kirchheim	21	158 464	159 567	15,0	558,9	20,1	9,0	31,5	20,5	18,9
9 Nürtingen	18	178 221	180 668	13,6	732,8	19,7	9,2	33,4	20,8	17,0
10 Göppingen	16	139 235	143 117	16,1	616,2	20,0	9,0	30,3	20,1	20,7
11 Geislingen	22	108 593	111 113	13,3	271,0	20,9	9,3	30,7	19,3	19,8
12 Ludwigsburg	6	165 561	169 032	19,0	1 605,1	18,4	9,1	32,4	21,1	19,0
13 Vaihingen	10	127 378	129 274	15,2	532,6	20,0	9,0	32,4	21,5	17,2
14 Bietigheim-Bissingen	23	181 009	184 751	14,8	544,7	20,9	9,0	32,2	20,5	17,5
15 Waiblingen	6	144 370	146 774	16,8	1 121,2	18,6	9,3	32,7	21,0	18,4
16 Schorndorf	9	130 858	132 330	12,0	533,5	19,9	9,1	31,6	21,0	18,4
17 Backnang	16	113 455	117 357	12,1	244,9	21,1	8,9	31,3	19,3	19,3
18 Heilbronn	1	117 793	122 253	19,6	1 224,2	18,1	9,7	30,9	20,0	21,3
19 Eppingen	23	146 166	154 677	10,6	267,9	22,3	9,1	32,3	18,9	17,4
20 Neckarsulm	23	135 090	143 771	11,8	275,3	21,5	9,1	32,2	18,6	18,6
21 Hohenlohe	22	117 551	125 003	7,5	111,2	22,1	9,7	31,3	17,2	19,7
22 Schwäbisch Hall	24	146 184	155 041	7,8	136,4	22,4	9,3	31,6	17,1	19,5
23 Main-Tauber	18	130 209	135 041	6,0	103,5	21,2	9,2	30,7	17,3	21,5
24 Heidenheim	11	133 206	136 572	12,1	217,8	21,1	9,2	29,7	19,0	21,2
25 Schwäbisch Gmünd	21	136 432	141 001	11,6	285,5	21,8	9,7	30,8	18,6	19,2
26 Aalen	21	164 020	168 204	7,7	165,3	22,0	9,8	30,5	17,8	19,8
Regierungsbezirk Stuttgart	343	3 760 661	3 841 565	15,1	363,9	19,7	9,2	31,9	19,9	19,2
27 - 28 Karlsruhe I - II	1	279 154	277 011	12,6	1 597,1	15,1	9,6	33,6	19,2	22,4
29 Bruchsal	11	134 835	140 431	10,5	382,7	20,1	9,1	33,1	19,3	18,5
30 Bretten	14	135 285	139 279	9,9	300,9	20,7	8,6	32,8	19,8	18,1
31 Ettlingen	7	119 386	122 199	8,4	478,2	19,0	8,2	32,1	21,0	19,7
32 Rastatt	16	146 760	156 840	26,5	310,5	19,5	8,3	31,8	19,9	20,5
33 Baden-Baden	8	113 420	118 043	9,7	315,8	18,0	8,4	31,6	19,0	23,0
34 Heidelberg	1	139 597	138 964	15,6	1 276,8	14,5	10,9	38,3	16,9	19,4
35 - 36 Mannheim I - II	1	315 417	316 223	20,6	2 181,6	16,1	9,0	34,1	19,8	21,0
37 Wiesloch	10	118 135	123 109	12,4	682,5	20,1	8,4	34,5	19,4	17,6
38 Neckar-Odenwald	27	140 723	145 787	7,7	129,4	21,3	9,1	31,6	17,9	20,1
39 Weinheim	10	139 437	139 761	9,7	731,2	17,7	8,1	31,7	21,8	20,6

1) Einschließlich einem bewohnten gemeindefreien Gebiet. - 2) Dienstleistungen i.w.S. (Handel, Verkehr/Nachrichtenübermittlung, Kreditinstitute/Versicherungs-

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 25.5. 1987 nach Religionszugehörigkeit		Bevölkerungs- bewegung 1993		Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.1994 nach Wirtschaftsbereichen			Arbeits- lose am 30.06.1993	Landtagswahlkreis Regierungsbezirk Land
römisch- katholisch	evangelisch	Zuzüge	Fortzüge	Land- und Forst- wirtschaft	Produ- zierendes Gewerbe	Tertiärer Bereich <sup>2)</sup>		
%		je 1 000 Einwohner		%			Anzahl	
31,2	43,7	74,3	82,4	0,4	35,0	64,6	18 247	1 - 4 Stuttgart I - IV
33,2	48,6	87,9	85,4	0,4	63,7	36,0	4 029	5 Böblingen
26,8	56,1	82,1	83,2	0,9	42,9	56,2	3 896	6 Leonberg
31,2	47,3	69,9	78,6	0,6	55,6	43,8	3 450	7 Esslingen
30,2	54,1	73,9	75,9	0,9	60,7	38,3	4 135	8 Kirchheim
26,5	57,0	82,0	81,5	0,6	51,8	47,6	3 674	9 Nürtingen
38,9	47,0	95,2	89,6	0,6	52,4	47,1	4 598	10 Göppingen
48,9	39,7	79,0	72,8	1,0	64,3	34,8	3 136	11 Geislingen
31,4	49,8	105,3	98,0	0,9	36,7	62,4	4 894	12 Ludwigsburg
28,0	54,3	81,3	82,0	1,3	60,4	38,3	2 794	13 Vaihingen
26,0	58,4	77,8	77,6	1,6	63,2	35,3	4 119	14 Bietigheim-Bissingen
30,8	51,9	88,9	85,4	1,3	52,1	46,6	3 459	15 Waiblingen
27,0	58,4	75,2	72,8	1,0	61,4	37,5	3 044	16 Schorndorf
22,3	62,3	78,8	70,3	1,1	62,3	36,5	2 868	17 Backnang
29,2	53,7	88,7	78,1	0,7	38,8	60,5	4 565	18 Heilbronn
26,6	62,3	88,3	71,5	1,6	59,0	39,4	4 038	19 Eppingen
39,0	49,1	108,5	87,7	1,4	57,0	41,6	4 067	20 Neckarsulm
30,7	60,7	96,9	76,6	1,8	57,8	40,4	2 572	21 Hohenlohe
24,4	66,3	95,8	77,1	1,1	52,2	46,7	3 226	22 Schwäbisch Hall
61,3	34,3	66,7	53,9	1,3	54,0	44,7	3 451	23 Main-Tauber
39,1	49,4	65,0	56,0	0,9	65,7	33,4	3 739	24 Heidenheim
57,7	31,7	85,8	74,7	0,9	59,6	39,4	4 660	25 Schwäbisch Gmünd
68,4	25,1	58,7	52,0	1,4	60,5	38,2	4 564	26 Aalen
34,6	49,7	81,8	77,6	0,9	50,6	48,5	101 225	<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>
41,3	42,1	59,5	62,4	0,3	30,3	69,5	7 653	27 - 28 Karlsruhe I - II
74,7	17,6	76,4	64,6	0,6	55,7	43,6	3 508	29 Bruchsal
35,3	54,5	69,0	61,4	1,1	56,3	42,6	2 934	30 Bretten
56,6	33,1	68,5	65,0	0,7	47,5	51,9	2 720	31 Ettlingen
69,9	21,9	165,2	127,5	0,8	62,6	36,6	3 810	32 Rastatt
70,4	20,1	89,7	72,6	1,5	45,6	52,9	2 363	33 Baden-Baden
33,2	44,5	93,8	99,6	0,3	26,6	73,1	3 884	34 Heidelberg
38,9	38,7	57,3	57,4	0,2	41,9	57,9	12 886	35 - 36 Mannheim I - II
52,2	36,4	90,8	81,0	0,8	49,4	49,7	3 021	37 Wiesloch
61,1	32,8	74,0	62,2	0,9	53,3	45,8	3 986	38 Neckar-Odenwald
38,3	48,5	67,1	67,5	0,9	53,7	45,4	3 292	39 Weinheim

gewerbe u. sonstige Dienstleistungen).

Noch: 5. Strukturdaten der Bevölkerung und des Arbeitsmarktes nach Wahlkreisen der Landtagswahl 1996

Landtagswahlkreis Regierungsbezirk Land	Gemein- den <sup>1)</sup>	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 31.3.1992	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 31.12.1994	Aus- länder- anteil am 31.12.1994	Bevöl- kerungs- dichte am 31.12.1994	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 31.12.1993 im Alter von ... bis unter ... Jahren				
						unter 18	18 – 25	25 – 45	45 – 60	60 und mehr
						%				
		Anzahl		%	Einwohner je km²					
40 Schwetzingen	10	115 025	117 916	11,6	809,0	18,3	8,2	33,4	21,0	19,2
41 Sinsheim	24	124 902	128 882	9,1	236,7	20,5	9,0	31,6	19,3	19,6
42 Pforzheim	2	125 310	127 851	16,5	1 093,9	18,2	9,0	30,9	19,7	22,2
43 Calw	25	152 896	157 200	13,6	197,1	22,0	9,5	31,8	17,9	18,8
44 Enz	27	170 360	175 594	11,3	316,5	21,4	8,5	32,0	19,9	18,2
45 Freudenstadt	17	112 970	120 046	10,5	137,9	21,8	9,9	31,1	17,7	19,4
<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>	<b>211</b>	<b>2 583 612</b>	<b>2 645 136</b>	<b>13,4</b>	<b>382,3</b>	<b>18,7</b>	<b>9,0</b>	<b>32,9</b>	<b>19,4</b>	<b>20,1</b>
46 - 47 Freiburg I - II	26	281 746	287 305	10,8	261,4	17,2	10,6	36,0	16,8	19,4
48 Breisgau	32	147 891	153 260	7,9	236,5	21,0	9,0	33,2	18,6	18,3
49 Emmendingen	24	141 404	144 842	5,8	213,0	21,0	9,0	32,5	18,7	18,9
50 Lahr	22	128 251	137 679	6,7	182,1	21,3	9,2	31,7	17,8	20,0
51 Offenburg	15	122 109	124 518	7,2	225,3	20,1	9,2	31,5	18,5	20,7
52 Kehl	14	129 002	132 873	8,0	245,2	21,6	9,1	31,9	18,1	19,4
53 Rottweil	22	135 628	137 999	8,5	179,4	21,7	9,0	30,1	18,7	20,5
54 Villingen-Schwenningen	16	163 240	164 451	12,1	234,5	20,0	8,6	29,9	19,9	21,6
55 Tuttlingen-Donauessingen	39	166 480	172 432	11,6	162,9	22,1	9,4	30,7	18,4	19,4
56 Konstanz	7	123 613	125 151	12,3	604,5	16,3	9,7	34,8	19,0	20,1
57 Singen	18	127 367	131 749	11,6	215,7	19,9	8,5	31,3	19,5	20,8
58 Lörrach	40	173 232	177 338	11,1	245,0	20,4	8,5	32,1	18,9	20,2
59 Waldshut	27	177 101	181 453	11,4	181,8	21,7	9,0	31,9	18,2	19,3
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>302</b>	<b>2 017 064</b>	<b>2 071 050</b>	<b>9,8</b>	<b>221,6</b>	<b>20,2</b>	<b>9,2</b>	<b>32,3</b>	<b>18,4</b>	<b>19,8</b>
60 Reutlingen	9	172 068	175 763	14,7	711,9	19,6	9,2	32,9	19,2	19,1
61 Hechingen-Münsingen	26	151 108	156 220	10,8	135,6	21,6	9,5	31,6	18,3	19,0
62 Tübingen	13	186 372	190 593	13,7	393,8	20,6	10,1	38,2	15,9	15,2
63 Balingen	19	139 267	143 139	10,6	220,9	20,6	9,3	31,0	19,0	20,2
64 Ulm	10	157 353	162 796	15,2	475,6	19,5	9,9	32,3	18,7	19,6
65 Ehingen	46	127 074	131 345	10,7	115,9	23,1	9,8	31,1	17,8	18,3
66 Biberach	45	166 552	173 664	6,4	123,2	23,4	9,6	31,4	17,3	18,3
67 Bodensee	21	168 468	172 846	10,7	304,9	20,4	9,0	31,0	20,0	19,5
68 Wangen	14	123 438	127 059	8,6	125,4	23,2	10,3	30,8	17,2	18,6
69 Ravensburg	27	148 383	151 781	9,7	212,0	21,2	9,7	32,0	18,7	18,4
70 Sigmaringen	25	123 230	129 112	8,5	107,2	22,9	10,1	31,8	17,1	18,1
<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>	<b>255</b>	<b>1 663 313</b>	<b>1 714 318</b>	<b>11,0</b>	<b>192,2</b>	<b>21,3</b>	<b>9,7</b>	<b>32,4</b>	<b>18,1</b>	<b>18,5</b>
<b>Land Baden-Württemberg</b>	<b>1 111</b>	<b>10 024 650</b>	<b>10 272 069</b>	<b>12,9</b>	<b>287,4</b>	<b>19,8</b>	<b>9,2</b>	<b>32,3</b>	<b>19,2</b>	<b>19,4</b>

1) Einschließlich einem bewohnten gemeindefreien Gebiet. - 2) Dienstleistungen i.w.S. (Handel, Verkehr/Nachrichtenübermittlung, Kreditinstitute/Versicherungs-

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 25.5.1987 nach Religionszugehörigkeit		Bevölkerungsbewegung 1993		Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.1994 nach Wirtschaftsbereichen			Arbeitslose am 30.06.1993	Landtagswahlkreis Regierungsbezirk Land
römisch-katholisch	evangelisch	Zuzüge	Fortzüge	Land- und Forstwirtschaft	Produzierendes Gewerbe	Tertiärer Bereich <sup>2)</sup>		
%		je 1 000 Einwohner		%			Anzahl	
45,0	43,0	87,4	78,0	0,4	49,7	49,9	3 472	40 Schwetzingen
36,9	52,2	81,5	70,0	1,2	52,7	46,1	3 224	41 Sinsheim
30,3	54,0	73,7	66,8	0,5	48,2	51,3	4 666	42 Pforzheim
20,5	65,3	98,4	93,5	1,8	44,9	53,3	2 859	43 Calw
25,5	61,4	76,2	70,8	0,9	65,4	33,7	4 538	44 Enz
35,1	54,1	180,2	134,6	1,3	53,4	45,3	2 401	45 Freudenstadt
44,1	42,4	84,9	76,3	0,7	45,5	53,9	71 217	Regierungsbezirk Karlsruhe
58,4	27,1	97,7	92,1	0,6	27,9	71,5	8 071	46 - 47 Freiburg I - II
54,3	36,0	101,4	89,9	1,4	48,4	50,2	3 010	48 Breisgau
55,1	37,3	73,6	68,0	1,1	54,6	44,3	3 590	49 Emmendingen
63,1	31,4	89,3	66,6	0,9	56,9	42,3	3 938	50 Lahr
72,8	20,6	71,3	67,9	0,8	43,2	56,0	2 848	51 Offenburg
62,1	31,6	72,4	66,7	1,6	52,0	46,4	3 295	52 Kehl
59,9	32,4	70,5	67,9	0,8	60,0	39,2	3 921	53 Rottweil
54,5	34,4	72,8	72,7	0,6	55,8	43,7	5 930	54 Villingen-Schwenningen
62,4	28,3	72,5	62,8	0,5	65,3	34,1	5 779	55 Tuttlingen-Donaueschingen
56,9	27,6	86,5	85,1	1,4	40,2	58,5	2 469	56 Konstanz
69,6	21,3	88,5	78,2	1,3	52,7	46,1	4 074	57 Singen
38,5	49,7	83,4	77,7	0,9	52,3	46,9	4 873	58 Lörrach
68,8	22,5	82,8	77,7	0,7	55,5	43,8	5 281	59 Waldshut
59,2	30,9	82,8	76,1	0,9	49,3	49,8	57 079	Regierungsbezirk Freiburg
22,5	60,0	84,1	78,5	1,0	48,1	50,9	5 383	60 Reutlingen
40,9	50,4	79,8	70,4	1,4	62,8	35,8	4 010	61 Hechingen-Münsingen
34,6	48,3	92,2	86,7	0,9	36,0	63,1	4 745	62 Tübingen
42,5	48,3	69,7	61,1	0,8	62,3	36,9	4 752	63 Balingen
52,6	32,7	87,7	81,1	0,5	41,6	57,9	4 035	64 Ulm
48,2	43,0	75,9	63,8	1,5	64,0	34,5	2 945	65 Ehingen
78,3	16,0	73,9	65,1	1,4	60,5	38,1	3 128	66 Biberach
64,2	23,6	98,4	91,9	1,1	55,2	43,7	3 722	67 Bodensee
78,5	14,0	62,8	58,6	1,6	53,6	44,8	2 381	68 Wangen
72,2	19,5	95,3	90,2	1,1	44,3	54,6	3 206	69 Ravensburg
78,1	15,3	90,5	76,0	1,5	56,1	42,4	3 155	70 Sigmaringen
54,6	34,5	83,4	75,7	1,1	52,0	46,9	41 462	Regierungsbezirk Tübingen
45,3	41,5	83,1	76,7	0,9	49,3	49,9	270 983	Land Baden-Württemberg

gewerbe u. sonstige Dienstleistungen).

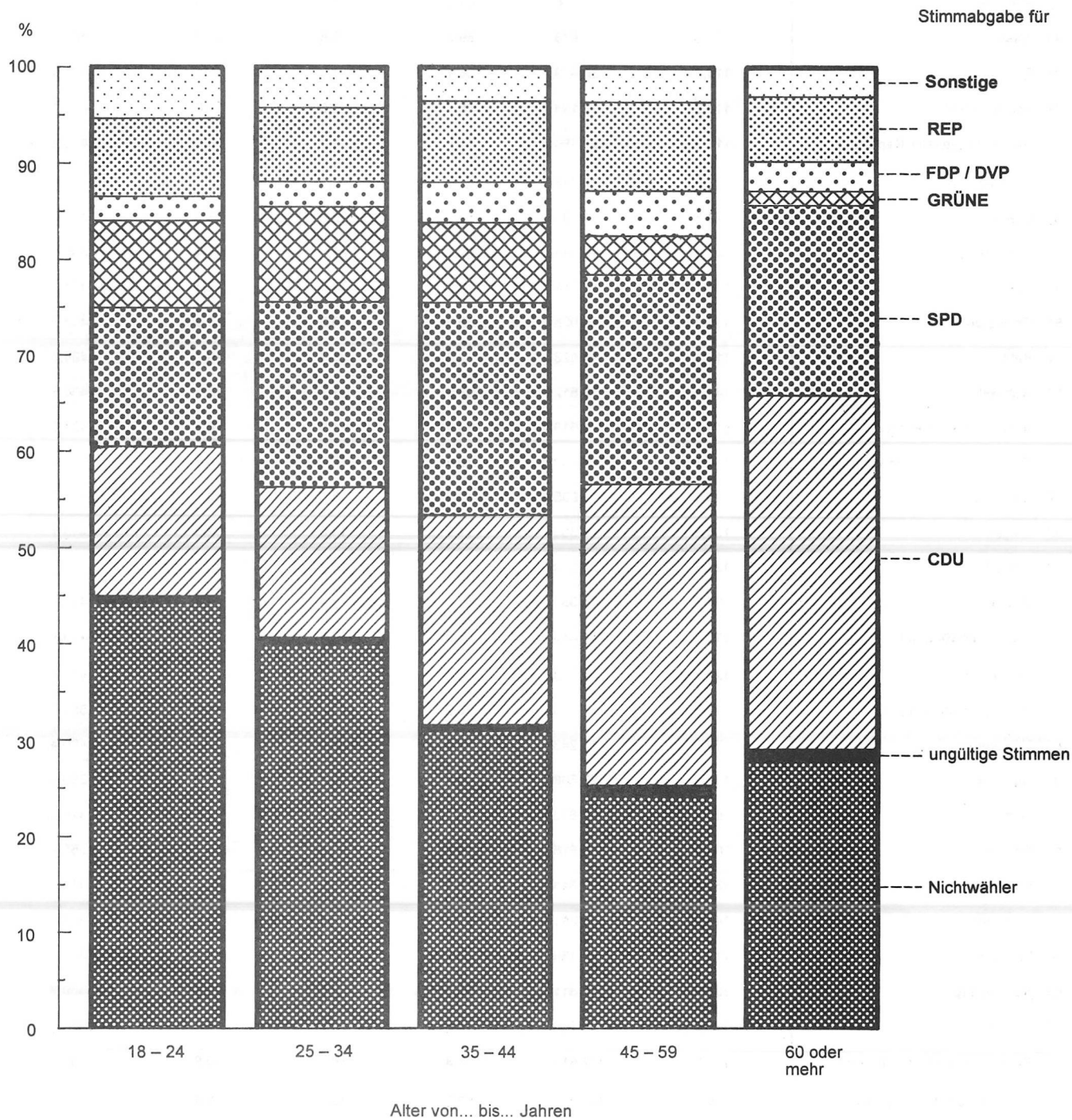
# 6. Strukturdaten der Wirtschaft und des Wohnungsmarktes nach Wahlkreisen der Landtagswahl 1996

Landtagswahlkreis Regierungsbezirk Land	Verarbeitendes Gewerbe 1994			Land- und forstwirtschaftliche Betriebe 1991	Bautätigkeit und Wohnungen	
	Industrie- beschäftigte je 1000 der Bevölkerung	Beschäftigte	darunter Arbeiter		Wohnungs- fertig- stellungen 1994	Wohnungs- bestand am 31.12.1994
		Anzahl	%			
1 - 4 Stuttgart I - IV	154,6	90 951	48,1	0,8	4,2	472,6
5 Böblingen	340,4	55 996	68,4	2,5	11,6	427,4
6 Leonberg	78,1	14 359	60,3	7,6	15,0	410,7
7 Esslingen	192,2	28 689	57,9	2,0	8,8	447,5
8 Kirchheim	141,9	22 643	63,2	6,6	13,2	419,0
9 Nürtingen	137,1	24 776	60,9	5,3	11,0	430,3
10 Göppingen	126,0	18 029	65,1	5,7	9,9	416,8
11 Geislingen	128,9	14 325	64,1	12,2	8,1	404,3
12 Ludwigsburg	91,1	15 392	55,1	2,1	9,1	452,5
13 Vaihingen	158,1	20 440	50,4	6,8	10,4	422,5
14 Bietigheim-Bissingen	125,2	23 136	66,1	10,4	10,9	411,3
15 Waiblingen	136,0	19 962	59,1	4,7	11,3	444,0
16 Schorndorf	125,8	16 647	63,9	9,9	10,5	422,1
17 Backnang	125,4	14 719	58,7	17,4	12,7	401,4
18 Heilbronn	138,6	16 945	60,8	2,9	6,6	436,8
19 Eppingen	84,7	13 105	67,8	18,5	15,5	402,5
20 Neckarsulm	138,8	19 953	75,4	15,3	16,6	400,1
21 Hohenlohe	141,7	17 713	68,7	37,0	15,0	383,1
22 Schwäbisch Hall	119,0	18 456	70,5	28,7	12,7	393,1
23 Main-Tauber	117,3	15 834	70,1	35,4	10,8	391,7
24 Heidenheim	172,7	23 583	66,7	9,8	9,4	408,2
25 Schwäbisch Gmünd	128,5	18 119	68,5	15,3	10,2	393,9
26 Aalen	142,6	23 989	64,0	20,1	10,5	391,7
Regierungsbezirk Stuttgart	142,6	547 761	61,5	10,4	10,3	423,6
27 - 28 Karlsruhe I - II	104,7	29 003	52,7	0,8	6,0	476,3
29 Bruchsal	112,7	15 828	70,8	5,3	15,2	406,0
30 Bretten	106,1	14 778	70,3	10,0	9,8	394,9
31 Ettlingen	87,3	10 674	54,3	4,0	7,1	419,7
32 Rastatt	153,4	24 067	72,4	3,2	7,4	399,7
33 Baden-Baden	118,7	14 007	67,5	14,2	8,2	463,1
34 Heidelberg	86,7	12 047	50,1	1,1	3,3	463,2
35 - 36 Mannheim I - II	171,1	54 114	55,8	0,5	5,3	487,2
37 Wiesloch	93,7	11 536	75,3	4,5	11,9	419,3
38 Neckar-Odenwald	97,2	14 165	68,9	20,9	10,6	378,1
39 Weinheim	99,8	13 943	60,8	3,9	6,3	443,0
40 Schwetzingen	71,9	8 475	59,6	2,1	8,0	444,7
41 Sinsheim	86,5	11 150	70,4	9,0	8,8	400,1

Noch: 6. Strukturdaten der Wirtschaft und des Wohnungsmarktes nach Wahlkreisen der Landtagswahl 1996

Landtagswahlkreis Regierungsbezirk Land	Verarbeitendes Gewerbe 1994			Land- und forstwirt- schaftliche Betriebe 1991	Bautätigkeit und Wohnungen	
	Industrie- beschäftigte je 1000 der Bevölkerung	Beschäftigte	darunter Arbeiter		Wohnungs- fertig- stellungen 1994	Wohnungs- bestand am 31.12.1994
		Anzahl	%			
42 Pforzheim	165,2	21 118	61,0	1,1	10,0	455,5
43 Calw	75,5	11 873	69,0	15,8	12,3	403,6
44 Enz	116,3	20 419	66,1	7,3	8,7	404,6
45 Freudenstadt	118,2	14 193	66,7	23,9	11,8	403,1
Regierungsbezirk Karlsruhe	113,9	301 390	62,9	6,7	8,5	432,8
46 - 47 Freiburg I - II	67,3	19 346	55,6	11,1	7,9	443,9
48 Breisgau	73,8	11 309	65,2	30,4	7,0	389,0
49 Emmendingen	95,6	13 844	67,1	26,3	11,4	395,6
50 Lahr	129,1	17 778	75,0	20,1	8,1	408,3
51 Offenburg	135,8	16 908	69,5	19,3	8,9	402,6
52 Kehl	110,1	14 623	72,8	25,7	10,2	404,7
53 Rottweil	141,4	19 512	68,5	21,7	10,5	400,5
54 Villingen-Schwenningen	149,7	24 619	63,9	11,9	8,2	433,9
55 Tuttlingen-Donaueschingen	162,9	28 090	70,4	17,8	13,6	397,5
56 Konstanz	95,1	11 905	44,4	5,6	12,7	465,1
57 Singen	108,9	14 353	74,7	14,0	12,5	418,1
58 Lörrach	124,5	22 070	60,1	16,2	10,8	425,3
59 Waldshut	94,2	17 089	65,1	23,4	11,4	407,1
Regierungsbezirk Freiburg	111,8	231 446	65,9	18,3	10,1	416,4
60 Reutlingen	123,7	21 743	63,2	3,8	7,7	414,4
61 Hechingen-Münsingen	126,7	19 789	70,2	22,4	10,0	386,0
62 Tübingen	69,5	13 243	66,5	8,5	11,7	400,4
63 Balingen	165,3	23 668	68,2	16,7	7,0	399,6
64 Ulm	163,5	26 612	55,4	6,0	12,8	426,4
65 Ehingen	103,7	13 616	73,2	30,3	11,1	365,4
66 Biberach	137,3	23 844	65,8	28,5	14,1	382,5
67 Bodensee	141,1	24 391	47,0	15,2	12,0	439,9
68 Wangen	119,5	15 188	70,9	29,6	11,5	376,7
69 Ravensburg	104,2	15 811	61,2	18,0	9,0	389,2
70 Sigmaringen	113,9	14 709	73,6	30,0	13,2	384,5
Regierungsbezirk Tübingen	124,0	212 614	63,8	18,1	10,9	398,5
Land Baden-Württemberg	125,9	1 293 211	63,0	12,3	9,9	420,3

Wahlberechtigte\*) bei der Landtagswahl in Baden-Württemberg vom 5. April 1992  
nach Wahlbeteiligung und Stimmabgabe für eine Partei



\*) Ohne Wahlschein.



**7. Wahlberechtigte, Wähler sowie Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl in Baden-Württemberg vom 5. April 1992 mit Vergleichsangaben von 1988 nach Geschlecht und Altersgruppen**

Bezeichnung	Wahljahr Veränderung (V)	Einheit	Wahlberechtigte bzw. Wähler										
			ins- gesamt	im Alter von ... Jahren									
				18 - 20	21 - 24	25 - 29	30 - 34	35 - 39	40 - 44	45 - 49	50 - 59	60 - 69	70 oder mehr
Männer													
Wahlberechtigte insgesamt	1992	1000	3 368,8	107,7	265,9	410,0	384,6	314,7	284,9	249,0	600,1	420,2	329,8
		%	100	3,2	7,9	12,2	11,4	9,3	8,5	7,4	17,8	12,5	9,8
	1988	1000	3 217,7	158,2	307,0	379,1	310,1	271,6	234,0	318,9	549,9	373,7	317,3
		%	100	4,9	9,5	11,8	9,6	8,4	7,3	9,9	17,1	11,6	9,9
	V	1000 %-P. <sup>1)</sup>	149,1	- 48,5	- 41,1	30,9	74,5	43,1	50,9	- 69,9	50,2	46,5	12,5
				- 1,7	- 1,6	0,4	1,8	0,9	1,2	- 2,5	0,7	0,9	- 0,1
Wähler ohne Wahrschein	1992	1000	2 187,9	66,8	141,4	223,8	224,6	201,3	190,2	174,6	437,5	313,6	214,2
		%	100	3,1	6,5	10,2	10,3	9,2	8,7	8,0	20,0	14,3	9,8
	1988	1000	2 130,8	98,2	167,3	202,2	185,7	176,3	164,1	230,2	411,3	284,4	211,3
		%	100	4,6	7,9	9,5	8,7	8,3	7,7	10,8	19,3	13,3	9,9
	V	1000 %-P. <sup>1)</sup>	57,1	- 31,4	- 25,9	21,6	38,9	25,0	26,1	- 55,6	26,2	29,2	2,9
				- 1,5	- 1,4	0,7	1,6	0,9	1,0	- 2,8	0,7	1,0	- 0,1
Wahlbeteiligung <sup>2)</sup>	1992	%	70,3	64,4	57,5	59,5	62,8	68,0	71,7	75,8	78,1	81,0	74,0
	1988	%	71,6	65,7	59,2	58,3	64,6	69,4	75,1	77,0	79,6	83,0	75,4
	V	1000 %-P. <sup>1)</sup>	- 1,3	- 1,3	- 1,7	1,2	- 1,8	- 1,4	- 3,4	- 1,2	- 1,5	- 2,0	- 1,4
Frauen													
Wahlberechtigte insgesamt	1992	1000	3 787,6	108,2	259,4	387,6	358,7	307,4	275,2	253,4	619,5	519,1	699,1
		%	100	2,9	6,8	10,2	9,5	8,1	7,3	6,7	16,4	13,7	18,5
	1988	1000	3 654,4	149,9	288,4	353,1	301,8	264,2	241,1	318,1	558,8	527,4	653,7
		%	100	4,1	7,9	9,7	8,3	7,2	6,6	8,7	15,2	14,4	17,9
	V	1000 %-P. <sup>1)</sup>	133,2	- 41,7	- 29,0	34,5	56,9	43,2	34,1	- 64,7	62,9	- 8,3	45,4
				- 1,2	- 1,1	0,5	1,2	0,9	0,7	- 2,0	1,2	- 0,7	0,6
Wähler ohne Wahrschein	1992	1000	2 305,2	58,6	121,4	200,5	204,3	195,1	182,5	175,1	429,6	364,6	373,5
		%	100	2,5	5,3	8,7	8,9	8,5	7,9	7,8	18,6	15,8	16,2
	1988	1000	2 298,6	84,2	137,1	188,5	181,9	171,7	166,6	227,0	402,9	380,8	380,0
		%	100	3,7	6,0	8,1	7,9	7,5	7,2	9,9	17,5	16,6	15,7
	V	1000 %-P. <sup>1)</sup>	6,6	- 25,6	- 15,7	14,0	22,4	23,4	15,9	- 51,9	26,7	- 16,2	13,5
				- 1,2	- 0,7	0,8	1,0	1,0	0,7	- 2,3	1,1	- 0,8	0,5
Wahlbeteiligung <sup>2)</sup>	1992	%	66,1	57,3	50,5	56,1	60,8	67,3	70,7	74,0	74,8	76,2	81,1
	1988	%	68,5	59,5	52,0	57,1	64,6	69,0	73,3	76,1	76,9	79,9	83,9
	V	1000 %-P. <sup>1)</sup>	- 2,4	- 2,2	- 1,5	- 1,0	- 3,8	- 1,7	- 2,6	- 2,1	- 2,3	- 3,7	- 2,8
Männer und Frauen													
Wahlberechtigte insgesamt	1992	1000	7 154,4	215,9	525,3	797,5	743,3	622,1	560,1	502,4	1 219,6	939,3	1 028,9
		%	100	3,0	7,3	11,1	10,4	8,7	7,8	7,0	17,0	13,1	14,4
	1988	1000	6 872,1	308,1	595,4	732,1	611,8	535,8	475,1	637,0	1 066,5	901,1	971,1
		%	100	4,5	8,7	10,7	8,9	7,8	6,9	9,3	18,1	13,1	14,1
	V	1000 %-P. <sup>1)</sup>	282,3	- 90,2	- 70,1	65,4	131,5	86,3	85,0	- 134,6	113,1	38,2	57,8
				- 1,5	- 1,4	0,4	1,5	0,9	0,9	- 2,3	0,9	0,0	0,3
Wähler ohne Wahrschein	1992	1000	4 483,1	125,4	282,8	424,2	428,9	398,4	372,7	349,8	887,1	678,2	587,7
		%	100	2,8	5,8	9,4	9,5	8,8	8,3	7,8	19,3	15,1	13,1
	1988	1000	4 429,3	182,4	304,3	388,7	367,5	347,9	330,7	457,2	814,1	685,2	571,3
		%	100	4,1	6,9	8,8	8,3	7,9	7,5	10,3	18,4	15,0	12,9
	V	1000 %-P. <sup>1)</sup>	63,8	- 57,0	- 41,5	35,5	61,4	48,5	42,0	- 107,4	53,0	13,0	16,4
				- 1,3	- 1,1	0,6	1,2	0,9	0,8	- 2,5	0,9	0,1	0,2
Wahlbeteiligung <sup>2)</sup>	1992	%	68,1	60,9	54,0	57,8	61,9	67,7	71,2	74,9	76,3	78,4	85,2
	1988	%	69,9	62,7	55,7	57,7	64,6	69,2	74,2	76,5	78,2	80,7	87,7
	V	1000 %-P. <sup>1)</sup>	- 1,8	- 1,8	- 1,7	0,1	- 2,7	- 1,5	- 3,0	- 1,6	- 1,9	- 2,3	- 2,5
Geschlechterproportionen													
Weibliche Wahlberechtigte auf 1000 männliche	1992	Anzahl	1 125	1 005	976	945	933	977	986	1 018	1 032	1 235	2 120
	1988	Anzahl	1 136	960	939	931	973	973	1 030	997	1 012	1 411	2 060
	V	Anzahl	- 11	45	37	14	- 40	4	- 64	21	20	- 176	60
Weibliche Wähler ohne Wahrschein auf 1000 männliche	1992	Anzahl	1 054	877	859	898	910	969	960	1 003	982	1 163	1 744
	1988	Anzahl	1 079	857	819	922	980	974	1 015	986	980	1 339	1 704
	V	Anzahl	- 25	20	40	- 26	- 70	- 5	- 55	17	2	- 176	40

1) Prozentpunkte. - 2) Wahlbeteiligung der Wahlberechtigten ohne Wahrschein.

# 8. Stimmabgabe bei der Landtagswahl in Baden-Württemberg vom 5. April 1992 mit Vergleichsangaben von 1988 nach Geschlecht und Altersgruppen

Bezeichnung	Wahljahr Veränderung (V)	Einheit	Männer						Frauen						Männer und Frauen					
			im Alter von ... Jahren						im Alter von ... Jahren						im Alter von ... Jahren					
			ins- gesamt	18 - 24	25 - 34	35 - 44	45 - 59	60 oder mehr	ins- gesamt	18 - 24	25 - 34	35 - 44	45 - 59	60 oder mehr	ins- gesamt	18 - 24	25 - 34	35 - 44	45 - 59	60 oder mehr
Wähler <sup>1)</sup>	1992	1000	2 190,0	208,2	449,9	391,5	813,6	528,8	2 308,2	179,3	406,2	375,0	601,6	744,1	4 498,2	385,5	856,1	768,6	1 215,2	1 272,9
	1988	1000	2 135,2	284,0	389,8	341,5	638,0	501,8	2 297,5	219,2	370,0	338,0	623,3	748,9	4 432,7	483,2	758,8	877,8	1 261,4	1 250,7
Ungültige Stimmen <sup>2)</sup>	1992	1000	28,4	2,8	4,5	4,0	7,1	8,0	35,4	2,2	5,1	4,2	10,7	13,2	81,8	4,9	9,6	8,2	17,8	21,3
	1988	%	1,2	1,3	1,0	1,0	1,2	1,5	1,5	1,2	1,3	1,1	1,8	1,8	1,4	1,3	1,1	1,1	1,5	1,7
	1992	%	1,2	1,3	1,0	0,9	1,2	1,3	1,2	1,3	1,2	0,9	1,3	1,2	1,2	1,3	1,1	0,9	1,3	1,2
Gültige Stimmen <sup>2)</sup>	1992	1000	2 163,8	203,5	445,4	387,6	808,4	520,8	2 270,8	177,2	401,1	370,8	590,9	730,8	4 434,4	380,6	846,5	758,4	1 197,3	1 251,6
	1988	1000	2 110,3	280,8	385,8	338,3	630,2	495,4	2 269,8	216,3	365,5	332,9	615,1	739,8	4 380,0	478,8	751,3	871,2	1 245,3	1 235,2
	V	%	2,5	-21,9	15,4	14,6	-3,8	5,1	0,1	-18,1	9,7	11,4	-3,9	-1,2	1,2	-20,2	12,7	13,0	-3,9	1,3
Davon:																				
CDU	1992	1000	788,5	58,3	118,1	119,2	241,8	251,0	932,5	48,7	103,8	123,0	259,5	397,6	1 721,0	107,0	221,9	242,2	501,4	848,5
	1988	%	36,4	28,6	26,5	30,8	39,9	48,2	41,1	27,5	25,9	33,2	43,9	54,4	38,8	28,1	26,2	31,9	41,8	51,8
	1992	1000	999,5	113,3	148,7	149,9	317,1	272,7	1 167,4	88,5	143,7	157,3	329,8	448,2	2 186,9	201,8	280,4	307,1	648,8	720,8
	V	%	47,4	43,5	38,0	44,3	50,3	55,0	51,4	40,9	39,3	47,3	53,8	60,8	49,5	42,3	38,7	45,8	51,9	58,4
	1992	1000	-211,0	-55,0	-28,6	-30,7	-75,3	-21,7	-234,9	-39,8	-38,9	-34,3	-70,3	-50,8	-44,5,9	-94,8	-88,5	-64,9	-145,4	-72,3
	1988	%-P.3)	-11,0	-14,9	-11,5	-13,5	-10,4	-6,8	-10,3	-13,4	-13,4	-14,1	-9,7	-6,2	-10,7	-14,2	-12,5	-13,9	-10,0	-6,6
SPD	1992	1000	632,9	49,8	139,0	122,5	177,3	144,2	688,1	50,2	136,8	122,5	172,2	208,3	1 321,0	100,2	275,9	245,0	349,6	350,4
	1988	%	29,3	24,5	31,2	31,6	29,2	27,7	30,3	28,4	34,1	33,0	28,1	28,2	28,8	28,3	32,6	32,3	29,2	28,0
	1992	1000	892,5	78,0	128,5	116,3	213,0	155,8	726,1	67,8	122,4	114,7	198,1	223,0	1 418,5	145,9	251,8	231,0	411,0	378,7
	V	%	32,8	29,9	33,6	34,4	33,8	31,4	32,0	31,4	33,5	34,5	32,2	30,1	32,4	30,6	33,5	34,4	33,0	30,7
	1992	1000	-59,6	-28,1	9,5	6,2	-35,7	-11,8	-38,0	-17,7	14,4	7,8	-25,9	-16,7	-97,5	-45,7	24,1	14,0	-61,4	-28,3
	1988	%-P.3)	-3,5	-5,4	-2,4	-2,8	-4,8	-3,7	-1,7	-3,0	0,8	-1,5	-3,1	-1,9	-2,8	-4,3	-0,9	-2,1	-3,8	-2,7
GRÜNE	1992	1000	176,3	29,4	65,6	44,4	27,8	9,2	209,0	32,7	75,8	47,4	35,9	17,4	385,3	82,2	141,1	91,9	63,5	26,7
	1988	%	8,1	14,5	14,7	11,5	4,6	1,8	9,2	18,5	18,8	12,8	8,1	2,4	8,7	16,3	16,7	12,1	5,3	2,1
	1992	1000	158,9	32,1	85,4	28,6	22,3	9,6	167,2	35,5	85,5	28,8	24,2	12,2	326,0	87,5	130,9	59,4	48,4	21,8
	V	%	7,5	12,3	17,0	8,7	3,5	1,9	7,4	16,4	17,9	9,0	3,8	1,6	7,4	14,2	17,4	8,8	3,7	1,8
	1992	1000	17,4	-2,7	0,2	14,8	5,3	-0,4	41,8	-2,8	10,1	17,8	11,7	5,2	59,3	-5,3	10,2	32,5	17,1	4,9
	1988	%-P.3)	0,6	2,2	-2,3	2,8	1,1	-0,1	1,8	-2,1	0,9	3,8	2,2	0,8	1,3	2,1	-0,7	3,3	1,8	0,3
FDP/DVP	1992	1000	112,1	9,1	18,5	23,5	38,3	22,7	121,0	8,5	18,2	23,4	37,8	32,1	233,1	17,8	37,7	48,8	76,1	54,8
	1988	%	5,2	4,5	4,2	6,1	8,3	4,4	5,3	4,8	4,8	6,3	8,4	4,4	5,3	4,8	4,5	6,2	6,4	4,4
	1992	1000	118,3	11,9	17,9	24,1	38,8	24,8	121,3	11,5	17,4	20,4	38,8	33,2	238,8	23,3	35,4	44,4	78,7	57,8
	V	%	5,8	4,8	4,6	7,1	6,3	5,0	5,3	5,3	4,8	6,1	6,3	4,5	5,5	4,9	4,7	6,8	6,3	4,7
	1992	1000	-8,2	-2,8	0,8	-0,6	-1,5	-1,9	-0,3	-3,0	1,8	3,0	-1,0	-1,1	-8,5	-5,7	2,3	2,4	-2,8	-3,0
	1988	%-P.3)	-0,4	-0,1	-0,4	-1,0	0,0	-0,6	0,0	-0,5	0,0	0,2	0,1	-0,1	-0,2	-0,3	-0,2	-0,4	0,1	-0,3
REP	1992	1000	334,8	38,3	73,5	60,0	93,4	69,8	193,5	18,5	36,9	34,8	54,3	49,1	528,4	56,8	110,4	94,6	147,7	118,8
	1988	%	15,5	18,8	16,5	15,5	15,4	13,4	8,5	10,5	9,2	9,3	9,2	6,7	11,9	16,9	13,0	12,5	12,3	9,5
	1992	1000	28,9	3,8	4,5	4,0	10,5	6,2	18,4	1,8	2,2	2,4	5,4	4,8	45,3	5,2	6,7	8,4	15,9	11,0
	V	%	1,4	1,4	1,2	1,2	1,7	1,2	0,7	0,7	0,6	0,7	0,9	0,7	1,0	1,1	0,9	1,0	1,3	0,9
	1992	1000	305,9	34,7	69,0	55,9	82,9	63,5	177,1	16,9	34,8	32,2	48,9	44,3	483,0	51,6	103,7	88,2	131,7	107,8
	1988	%-P.3)	14,1	17,4	15,3	14,3	13,7	12,1	7,8	9,7	8,8	8,6	8,3	6,1	10,9	13,8	12,2	11,5	11,1	8,6
Sonstige	1992 <sup>4)</sup>	1000	118,9	18,4	30,7	18,0	27,9	24,0	128,6	18,4	28,7	19,9	31,2	28,3	245,8	38,8	59,3	37,9	59,1	52,4
	1988 <sup>5)</sup>	%	5,5	9,0	6,9	4,6	4,8	4,8	5,6	10,4	7,2	5,4	5,3	3,9	5,5	9,7	7,0	5,0	4,9	4,2
	1992	1000	112,3	21,8	21,9	14,5	27,6	26,6	71,3	11,4	14,3	8,3	18,9	18,4	183,8	33,1	38,2	22,8	48,5	45,1
	V	%	5,3	8,4	5,7	4,3	4,4	5,4	3,1	5,3	3,9	2,5	3,1	2,5	4,2	6,9	4,8	3,4	3,7	3,7
	1992	1000	8,7	-3,4	8,8	3,5	0,3	-2,8	55,3	7,1	14,4	11,8	12,3	10,0	82,0	3,8	23,1	15,2	12,8	7,3
	1988	%-P.3)	0,2	0,7	1,2	0,4	0,2	-0,8	2,4	5,1	3,2	2,9	2,2	1,4	1,3	2,7	2,2	1,8	1,2	0,5

1) Ohne Briefwähler. - 2) Ohne Stimmen der Briefwähler. - 3) Prozentpunkte. - 4) AFP, LIGA, CM, DKP, DLiga, GRAUE, NPD, NO, ÖDP, PBC, Einzelbewerber. - 5) LIGA, DKP, ZENTRUM, FAP, NPD, ÖDP, Patrioten, Einzelbewerber.

## **Anhang**

**Einteilung des Landes in Wahlkreise für die Wahlen zum Landtag von Baden-Württemberg**  
(GBI. 1990, S. 294)

Wahlkreis Nr.	Name	Gebiet des Wahlkreises
1	Stuttgart I	Stadtbezirke Stuttgart-Mitte, Stuttgart-Nord, Stuttgart-Süd mit Kaltental, Stuttgart-West mit Rotwildpark, Schwarzwildpark und Solitude des Stadtkreises Stuttgart
2	Stuttgart II	Stadtbezirke Birkach mit Schönberg, Degerloch mit Hoffeld, Hedelfingen mit Lederberg und Rohracker, Möhringen mit Fasanenhof und Sonnenberg, Plieningen mit Asemwald, Hohenheim und Steckfeld, Sillenbuch mit Heumaden und Riedenberg, Vaihingen mit Büsnau, Dürtlewang und Rohr des Stadtkreises Stuttgart
3	Stuttgart III	Stadtbezirke Botnang, Feuerbach, Mühlhausen mit Freiberg, Hofen, Mönchfeld und Neugereut, Münster, Stammheim, Weilimdorf mit Bergheim, Giebel, Hausen und Wolfbusch, Zuffenhausen mit Neuwirthshaus, Rot und Zazenhausen des Stadtkreises Stuttgart
4	Stuttgart IV	Stadtbezirke Stuttgart-Ost mit Frauenkopf, Bad Cannstatt mit Burgholzhof, Sommerrain und Steinhaldenfeld, Obertürkheim mit Uhlbach, Untertürkheim mit Luginsland und Rotenberg, Wangen des Stadtkreises Stuttgart
5	Böblingen	Gemeinden Altdorf, Böblingen, Hildrizhausen, Holzgerlingen, Magstadt, Schönaich, Sindelfingen, Steinenbronn, Waldenbuch und Weil im Schönbuch des Landkreises Böblingen
6	Leonberg	Gemeinden Aidlingen, Bondorf, Deckenpfronn, Ehningen, Gärtringen, Gäufelden, Grafenau, Herrenberg, Jettingen, Leonberg, Mötzingen, Nufringen, Renningen, Rutesheim, Weil der Stadt und Weissach des Landkreises Böblingen
7	Esslingen	Gemeinden Aichwald, Denkendorf, Esslingen am Neckar, Neuhausen auf den Fildern und Ostfildern des Landkreises Esslingen
8	Kirchheim	Gemeinden Altbach, Baltmannsweiler, Bissingen an der Teck, Deizisau, Dettingen unter Teck, Erkenbrechtsweiler, Hochdorf, Holzmaden, Kirchheim unter Teck, Köngen, Lenningen, Lichtenwald, Neidlingen, Notzingen, Ohmden, Owen, Plochingen, Reichenbach an der Fils, Weilheim an der Teck, Wendlingen am Neckar und Wernau (Neckar) des Landkreises Esslingen
9	Nürtingen	Gemeinden Aichtal, Altdorf, Altenriet, Bempflingen, Beuren, Filderstadt, Frickenhausen, Großbettlingen, Kohlberg, Leinfelden-Echterdingen, Neckartailfingen, Neckartenzlingen, Neuffen, Nürtingen, Oberboihingen, Schlaitdorf, Unterensingen und Wolfschlugen des Landkreises Esslingen
10	Göppingen	Gemeinden Adelberg, Albershausen, Birenbach, Börtlingen, Ebersbach an der Fils, Eisingen/Fils, Eschenbach, Göppingen, Heiningen, Ottenbach, Rechberghausen, Schlat, Schlierbach, Uhingen, Wäschenbeuren und Wangen des Landkreises Göppingen
11	Geislingen	Gemeinden Aichelberg, Bad Ditzgenbach, Bad Überkingen, Böhmenkirch, Boll, Deggingen, Donzdorf, Drackenstein, Dürnau, Gammelshausen, Geislingen an der Steige, Gingen an der Fils, Gruibingen, Hattenhofen, Hohenstadt, Kuchen, Lauterstein, Mühlhausen im Täle, Salach, Süßen, Wiesensteig und Zell unter Aichelberg des Landkreises Göppingen
12	Ludwigsburg	Gemeinden Asperg, Kornwestheim, Ludwigsburg, Möglingen, Remseck am Neckar und Tamm des Landkreises Ludwigsburg
13	Vaihingen	Gemeinden Ditzingen, Eberdingen, Gerlingen, Hemmingen, Korntal-Münchingen, Markgröningen, Oberriexingen, Schwieberdingen, Sersheim und Vaihingen an der Enz des Landkreises Ludwigsburg
14	Bietigheim-Bissingen	Gemeinden Affalterbach, Benningen am Neckar, Besigheim, Bietigheim-Bissingen, Bönningheim, Erdmannhausen, Erligheim, Freiberg am Neckar, Freudental, Gemrigheim, Großbottwar, Hessigheim, Ingersheim, Kirchheim am Neckar, Löchgau, Marbach am Neckar, Mundelsheim, Murr, Oberstenfeld, Pleidelsheim, Sachsenheim, Steinheim an der Murr und Walheim des Landkreises Ludwigsburg



**Noch: Einteilung des Landes in Wahlkreise für die Wahlen zum Landtag von Baden-Württemberg**  
(GBl. 1990, S. 294)

Wahlkreis Nr. Name		Gebiet des Wahlkreises
15	Waiblingen	Gemeinden Fellbach, Korb, Leutenbach, Schwaikheim, Waiblingen und Winnenden des Rems-Murr-Kreises
16	Schorndorf	Gemeinden Berglen, Kernen im Remstal, Plüderhausen, Remshalden, Rudersberg, Schorndorf, Urbach, Weinstadt und Winterbach des Rems-Murr-Kreises
17	Backnang	Gemeinden Alfdorf, Allmersbach im Tal, Althütte, Aspach, Auenwald, Backnang, Burgstetten, Großerlach, Kaisersbach, Kirchberg an der Murr, Murrhardt, Oppenweiler, Spiegelberg, Sulzbach an der Murr, Weissach im Tal und Welzheim des Rems-Murr-Kreises
18	Heilbronn	Stadtkreis Heilbronn
19	Eppingen	Gemeinden Abstatt, Bad Rappenau, Beilstein, Brackenheim, Cleebronn, Eppingen, Flein, Gemmingen, Güglingen, Ilsfeld, Ittlingen, Kirchardt, Lauffen am Neckar, Leingarten, Massenbachhausen, Neckarwestheim, Nordheim, Pfaffenhofen, Schwaigern, Siegelsbach, Talheim, Untergruppenbach und Zaberfeld des Landkreises Heilbronn
20	Neckarsulm	Gemeinden Bad Friedrichshall, Bad Wimpfen, Eberstadt, Ellhofen, Erlenbach, Gundelsheim, Hardthausen am Kocher, Jagsthausen, Langenbrettach, Lehrensteinsfeld, Löwenstein, Möckmühl, Neckarsulm, Neudenu, Neuenstadt am Kocher, Obersulm, Oedheim, Offenau, Roigheim, Untereisesheim, Weinsberg, Widdern und Wüstenrot des Landkreises Heilbronn
21	Hohenlohe	Hohenlohekreis Gemeinden Blaufelden, Braunsbach, Gerabronn, Langenburg, Schrozberg und Untermünkheim des Landkreises Schwäbisch Hall
22	Schwäbisch Hall	Gemeinden Bühlertann, Bühlerzell, Crailsheim, Fichtenau, Fichtenberg, Frankenhhardt, Gaildorf, Ilshofen, Kirchberg an der Jagst, Kreßberg, Mainhardt, Michelsbach an der Bilz, Michelfeld, Oberrot, Obersontheim, Rosengarten, Rot am See, Satteldorf, Schwäbisch Hall, Stimpfach, Sulzbach-Laufen, Vellberg, Wallhausen und Wolpertshausen des Landkreises Schwäbisch Hall
23	Main-Tauber	Main-Tauber-Kreis
24	Heidenheim	Landkreis Heidenheim
25	Schwäbisch Gmünd	Gemeinden Abtsgmünd, Bartholomä, Böbingen an der Rems, Durlangen, Eschach, Göggingen, Gschwend, Heubach, Heuchlingen, Iggingen, Leinzell, Lorch, Mögglingen, Mutlangen, Obergröningen, Ruppertshofen, Schechingen, Schwäbisch Gmünd, Spraitbach, Täferrot und Waldstetten des Ostalbkreises
26	Aalen	Gemeinden Aalen, Adelmansfelden, Bopfingen, Ellenberg, Ellwangen (Jagst), Essingen, Hüttlingen, Jagstzell, Kirchheim am Ries, Lauchheim, Neresheim, Neuler, Oberkochen, Rainau, Riesbürg, Rosenberg, Stödtlen, Tannhausen, Unterschneidheim, Westhausen und Wört des Ostalbkreises
27	Karlsruhe I	Stadtteile Beiertheim-Bulach, Durlach-Aue, Grötzingen, Grünwettersbach, Hagsfeld, Hohenwettersbach, Innenstadt-Ost, Oststadt, Palmbach, Rintheim, Rüppurr, Stupferich, Südstadt, Waldstadt, Weiherfeld-Dammerstock und Wolfartsweier des Stadtkreises Karlsruhe
28	Karlsruhe II	Stadtteile Daxlanden, Grünwinkel, Innenstadt-West, Knielingen, Mühlburg, Neureut, Nordweststadt, Oberreut, Südweststadt und Weststadt des Stadtkreises Karlsruhe
29	Bruchsal	Gemeinden Bad Schönborn, Bruchsal, Forst, Hambrücken, Karlsdorf-Neuthard, Kronau, Oberhausen-Rheinhausen, Östringen, Philippsburg, Ubstadt-Weiher und Waghäusel des Landkreises Karlsruhe
30	Bretten	Gemeinden Bretten, Dettenheim, Eggenstein-Leopoldshafen, Gondelsheim, Graben-Neudorf, Kraichtal, Kürnbach, Linkenheim-Hochstetten, Oberderdingen, Stutensee, Sulzfeld, Walzbachtal, Weingarten (Baden) und Zaisenhausen des Landkreises Karlsruhe

**Noch: Einteilung des Landes in Wahlkreise für die Wahlen zum Landtag von Baden-Württemberg**  
(GBl. 1990, S. 294)

<b>Wahlkreis Nr. Name</b>	<b>Gebiet des Wahlkreises</b>
31 Ettlingen	Gemeinden Ettlingen, Karlsbad, Malsch, Marxzell, Pfinztal, Rheinstetten und Waldbronn des Landkreises Karlsruhe
32 Rastatt	Gemeinden Au am Rhein, Bietigheim, Bischweier, Durmersheim, Elchesheim-Iltingen, Forbach, Gaggenau, Gernsbach, Iffezheim, Kuppenheim, Loffenau, Muggensturm, Ötigheim, Rastatt, Steinmauern und Weisenbach des Landkreises Rastatt
33 Baden-Baden	Stadtkreis Baden-Baden Gemeinden Bühl, Bühlertal, Hügelsheim, Lichtenau, Ottersweier, Rheinmünster und Sinzheim des Landkreises Rastatt
34 Heidelberg	Stadtkreis Heidelberg
35 Mannheim I	Stadtbezirke Käfertal, Neckarstadt-Ost/Wohlgelegen, Neckarstadt-West, Sandhofen, Schönau, Vogelstang, Waldhof und Wallstadt des Stadtkreises Mannheim
36 Mannheim II	Stadtbezirke Feudenheim, Friedrichsfeld, Innenstadt/Jungbusch, Lindenhof, Neckarau, Neuostheim/Neuhermsheim, Rheinau, Schwetzingen/Oststadt und Seckenheim des Stadtkreises Mannheim
37 Wiesloch	Gemeinden Dielheim, Leimen, Malsch, Mühlhausen, Nußloch, Rauenberg, Sandhausen, Sankt Leon-Rot, Walldorf und Wiesloch des Rhein-Neckar-Kreises
38 Neckar-Odenwald	Neckar-Odenwald-Kreis
39 Weinheim	Gemeinden Dossenheim, Edingen-Neckarhausen, Heddesheim, Hemsbach, Hirschberg an der Bergstraße, Ilvesheim, Ladenburg, Laudenbach, Schriesheim und Weinheim des Rhein-Neckar-Kreises
40 Schwetzingen	Gemeinden Altlußheim, Brühl, Eppelheim, Hockenheim, Ketsch, Neulußheim, Oftersheim, Plankstadt, Reilingen und Schwetzingen des Rhein-Neckar-Kreises
41 Sinsheim	Gemeinden Angelbachtal, Bammental, Eberbach, Epfenbach, Eschelbronn, Gaiberg, Heddesbach, Heiligkreuzsteinach, Helmstadt-Bargen, Lobbach, Mauer, Meckesheim, Neckarbischofsheim, Neckargemünd, Neidenstein, Reichartshausen, Schönau, Schönbrunn, Sinsheim, Spechbach, Waibstadt, Wiesenbach, Wilhelmsfeld und Zuzenhausen des Rhein-Neckar-Kreises
42 Pforzheim	Stadtkreis Pforzheim Gemeinde Birkenfeld des Enzkreises
43 Calw	Landkreis Calw
44 Enz	Gemeinden Eisingen, Engelsbrand, Friolzheim, Heimsheim, Illingen, Ispringen, Kämpfelbach, Kelttern, Kieselbronn, Knittlingen, Königsbach-Stein, Maulbronn, Mönsheim, Mühlacker, Neuenbürg, Neuhausen, Neulingen, Niefern-Öschelbronn, Öbronn-Dürrn, Ötisheim, Remchingen, Sternenfels, Straubenhardt, Tiefenbronn, Wiernsheim, Wimsheim und Wurmberg des Enzkreises
45 Freudenstadt	Landkreis Freudenstadt
46 Freiburg I	Stadtteile Altstadt, Ebnet, Günterstal, Herdern, Kappel, Littenweiler, Mittelwiehre, Neuburg, Oberau, Oberwiehre und Waldsee des Stadtkreises Freiburg Gemeinden Breitenau, Buchenbach, Eisenbach (Hochschwarzwald), Feldberg (Schwarzwald), Friedenweiler, Glottertal, Gundelfingen, Heuweiler, Hinterzarten, Kirchzarten, Lenzkirch, Löffingen, Oberried, Sankt Märgen, Sankt Peter, Schluchsee, Stegen und Titisee-Neustadt des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald Gemeinden Bernau, Dachsberg (Südschwarzwald), Häusern, Höchenschwand, Ibach, Sankt Blasien und Todtmoos des Landkreises Waldshut
47 Freiburg II	Stadtteile Betzenhausen, Brühl, Haslach, Hochdorf, Landwasser, Lehen, Mooswald, Munzingen, Opfingen, Rieselfeld, Sankt Georgen, Stühlinger, Tiengen, Unterwiehre, Waltershofen, Weingarten und Zähringen des Stadtkreises Freiburg

Noch: **Einteilung des Landes in Wahlkreise für die Wahlen zum Landtag von Baden-Württemberg**  
(GBl. 1990, S. 294)

Wahlkreis Nr. Name	Gebiet des Wahlkreises
48 Breisgau	Gemeinden Au, Auggen, Bad Krozingen, Badenweiler, Ballrechten-Dottingen, Bötzingen, Bollschweil, Breisach am Rhein, Buggingen, Ebringen, Ehrenkirchen, Eichstetten, Eschbach, Gottenheim, Hartheim, Heitersheim, Horben, Ihringen, March, Merdingen, Merzhausen, Müllheim, Münstertal/Schwarzwald, Neuenburg am Rhein, Pfaffenweiler, Schallstadt, Sölden, Staufen im Breisgau, Sulzburg, Umkirch, Vogtsburg im Kaiserstuhl und Wittnau des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald
49 Emmendingen	Landkreis Emmendingen
50 Lahr	Gemeinden Ettenheim, Fischerbach, Friesenheim, Gutach (Schwarzwaldbahn), Haslach im Kinzigtal, Hausach, Hofstetten, Hornberg, Kappel-Grafenhausen, Kippenheim, Lahr/Schwarzwald, Mahlberg, Meißenheim, Mühlenbach, Oberwolfach, Ringsheim, Rust, Schuttertal, Schwanau, Seelbach, Steinach und Wolfach des Ortenaukreises
51 Offenburg	Gemeinden Bad Peterstal-Griesbach, Berghaupten, Biberach, Durbach, Gengenbach, Hohberg, Neuried, Nordrach, Oberharmersbach, Offenburg, Ohlsbach, Oppenau, Ortenberg, Schutterwald und Zell am Harmersbach des Ortenaukreises
52 Kehl	Gemeinden Achern, Appenweiler, Kappelrodeck, Kehl, Lauf, Lautenbach, Oberkirch, Ottenhöfen im Schwarzwald, Renchen, Rheinau, Sasbach, Sasbachwalden, Seebach und Willstätt des Ortenaukreises
53 Rottweil	Landkreis Rottweil
54 Villingen-Schwenningen	Gemeinden Bad Dürkheim, Brigachtal, Dauchingen, Furtwangen, Gütenbach, Königsfeld im Schwarzwald, Mönchweiler, Niedereschach, Sankt Georgen im Schwarzwald, Schönwald im Schwarzwald, Schonach im Schwarzwald, Triberg im Schwarzwald, Tuningen, Unterkirnach, Villingen-Schwenningen und Vöhrenbach des Schwarzwald-Baar-Kreises
55 Tuttlingen– Donaueschingen	Landkreis Tuttlingen Gemeinden Blumberg, Bräunlingen, Donaueschingen und Hüfingen des Schwarzwald-Baar-Kreises
56 Konstanz	Gemeinden Allensbach, Gaienhofen, Konstanz, Moos, Öhningen, Radolfzell am Bodensee und Reichenau des Landkreises Konstanz
57 Singen	Gemeinden Aach, Bodman-Ludwigshafen, Büsingen am Hochrhein, Eigeltingen, Engen, Gailingen am Hochrhein, Gottmadingen, Hilzingen, Hohenfels, Mühlhausen-Ehingen, Mühlingen, Orsingen-Nenzingen, Rielasingen-Worblingen, Singen (Hohentwiel), Steißlingen, Stockach, Tengen und Volkertshausen des Landkreises Konstanz
58 Lörrach	Gemeinden Aitern, Bad Bellingen, Binzen, Böllen, Bürchau, Efringen-Kirchen, Eimeldingen, Elbenschwand, Fischingen, Fröhnd, Grenzach-Wyhlen, Hög-Ehrsberg, Hasel, Hausen im Wiesental, Inzlingen, Kandern, Lörrach, Malsburg-Marzell, Maulburg, Neuenweg, Raich, Rümmlingen, Sallneck, Schallbach, Schliengen, Schönau im Schwarzwald, Schönenberg, Schopfheim, Steinen, Tegernau, Todtnau, Tunau, Utzenfeld, Weil am Rhein, Wembach, Wieden, Wies, Wieslet, Wittlingen und Zell im Wiesental des Landkreises Lörrach
59 Waldshut	Gemeinden Albbruck, Bad Säckingen, Bonndorf im Schwarzwald, Dettighofen, Dogern, Eggingen, Görwihl, Grafenhausen, Herrischried, Hohentengen am Hochrhein, Jestetten, Klettgau, Küssaberg, Lauchringen, Laufenburg (Baden), Lottstetten, Murg, Rickenbach, Stühlingen, Ühlingen-Birkendorf, Waldshut-Tiengen, Wehr, Weilheim, Wutach und Wutöschingen des Landkreises Waldshut Gemeinden Rheinfelden (Baden) und Schwörstadt des Landkreises Lörrach
60 Reutlingen	Gemeinden Eningen unter Achalm, Lichtenstein, Pfullingen, Pliezhausen, Reutlingen, Walddorfhäslach und Wannweil des Landkreises Reutlingen Gemeinden Kirchentellinsfurt und Kusterdingen des Landkreises Tübingen

Noch: **Einteilung des Landes in Wahlkreise für die Wahlen zum Landtag von Baden-Württemberg**  
(GBl. 1990, S. 294)

Wahlkreis Nr. Name	Gebiet des Wahlkreises
61 Hechingen-Münsingen	Gemeinden Bad Urach, Dettingen an der Erms, Engstingen, Gomadingen, Graben- stetten, Grafenberg, Hayingen, Hohenstein, Hülben, Mehrstetten, Metzingen, Münsingen einschließlich gemeindefreiem Gutsbezirk, Pfronstetten, Riederich, Römerstein, Sankt Johann, Sonnenbühl, Trochtelfingen und Zwiefalten des Land- kreises Reutlingen Gemeinden Bisingen, Burladingen, Grosselfingen, Hechingen, Jungingen und Rangendingen des Zollernalbkreises
62 Tübingen	Gemeinden Ammerbuch, Bodelshausen, Dettenhausen, Dußlingen, Gomaringen, Hirrlingen, Mössingen, Nehren, Neustetten, Ofterdingen, Rottenburg am Neckar, Starzach und Tübingen des Landkreises Tübingen
63 Balingen	Gemeinden Albstadt, Balingen, Bitz, Dautmergen, Dormettingen, Dotternhausen, Geislingen, Haigerloch, Hausen am Tann, Meßstetten, Nusplingen, Obernheim, Ratshausen, Rosenfeld, Schömburg, Straßberg, Weilen unter den Rinnen, Winterlingen und Zimmern unter der Burg des Zollernalbkreises
64 Ulm	Stadtkreis Ulm Gemeinden Balzheim, Blaustein, Dietenheim, Erbach, Hüttisheim, Illerkirchberg, Illerrieden, Schnürpflingen und Staig des Alb-Donau-Kreises
65 Ehingen	Gemeinden Allmendingen, Altheim, Altheim (Alb), Amstetten, Asselfingen, Ballen- dorf, Beimerstetten, Berghülen, Bernstadt, Blaubeuren, Börslingen, Breitingen, Dornstadt, Ehingen (Donau), Emeringen, Emerkingen, Griesingen, Grundsheim, Hausen am Bussen, Heroldstatt, Holzkirch, Laichingen, Langenau, Lauterach, Lonsee, Merklingen, Munderkingen, Neenstetten, Nellingen, Nerenstetten, Ober- disingen, Obermarchtal, Oberstadion, Öllingen, Öpfingen, Rammingen, Rechtenstein, Rottenacker, Schelklingen, Setzingen, Untermarchtal, Unterstadion, Unterwachingen, Weidenstetten, Westerheim und Westerstetten des Alb-Donau- Kreises
66 Biberach	Landkreis Biberach
67 Bodensee	Gemeinden Bermatingen, Daisendorf, Deggenhausertal, Eriskirch, Frickingen, Fried- richshafen, Hagnau am Bodensee, Heiligenberg, Immenstaad am Bodensee, Kressbronn am Bodensee, Langenargen, Markdorf, Meckenbeuren, Meersburg, Oberteuringen, Owingen, Salem, Sipplingen, Stetten, Überlingen und Uhldingen- Mühlhofen des Bodenseekreises
68 Wangen	Gemeinden Achberg, Aichstetten, Aitrach, Amtzell, Argenbühl, Bad Waldsee, Bad Wurzach, Bergatreute, Isny im Allgäu, Kißlegg, Leutkirch im Allgäu, Vogt, Wangen im Allgäu und Wolfegg des Landkreises Ravensburg
69 Ravensburg	Gemeinden Altshausen, Aulendorf, Baienfurt, Baidt, Berg, Bodnegg, Boms, Eben- weiler, Ebersbach-Musbach, Eichstegen, Fleischwangen, Fronreute, Grünkraut, Guggenhausen, Horgenzell, Hoßkirch, Königseggwald, Ravensburg, Riedhausen, Schlier, Unterwaldhausen, Waldburg, Weingarten, Wilhelmsdorf und Wolperts- wende des Landkreises Ravensburg Gemeinden Neukirch und Tettnang des Bodenseekreises
70 Sigmaringen	Landkreis Sigmaringen



## Verzeichnis der verwendeten Bezeichnungen von Wahlvorschlägen

ADF	Aktion Demokratischer Fortschritt
AFB	Arbeit für Bremen und Bremerhaven
AFP	AUTOFAHRER PARTEI
AL	Alternative Liste für Demokratie und Umweltschutz
APD	AUTOFAHRER- und BÜRGERINTERESSEN PARTEI DEUTSCHLANDS
ARB.	Für das Europa der Arbeitnehmer/innen und der Demokratie
AUD	Aktionsgemeinschaft Unabhängiger Deutscher
B90/Gr	Listenvereinigung Bündnis 90/Grüne-BürgerInnenbewegungen (B90/Gr), bestehend aus den Parteien bzw. anderen politischen Vereinigungen DEMOKRATIE JETZT (DJ), Initiative Frieden und Menschenrechte (IFM), NEUES FORUM (NF), Unabhängiger Frauenverband (UFW), Die Grünen (Grüne)
BdD	Bund der Deutschen
Bewußtsein	Neues Bewußtsein die ganzheitlich-esoterische Partei Deutschlands
BfB	Bund freier Bürger
BHE	Block der Heimatvertriebenen
BP	Bayernpartei
BSA	Bund Sozialistischer Arbeiter, deutsche Sektion der Vierten Internationale
BÜ. 90	Bündnis 90
BWK	Bund Westdeutscher Kommunisten
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
CM	CHRISTLICHE MITTE
CSU	Christlich-Soziale Union in Bayern
DDD	Bund der Deutschen Demokraten
DFU	Deutsche Friedens-Union
DG	Deutsche Gemeinschaft
DG-BHE	Deutsche Gemeinschaft - Block der Heimatvertriebenen und Entrechteten
DKP	Deutsche Kommunistische Partei
DL	Demokratische Linke
DNS	Nationale Sammlung
DP	Deutsche Partei
DRP	Deutsche Reichspartei
DSU	Deutsche Soziale Union
Dt. Liga	Deutsche Liga für Volk und Heimat
DVU	DEUTSCHE VOLKSUNION - Liste D
EAP	Europäische Arbeiterpartei
EFP	Europäische Föderalistische Partei
Einzbew	Einzelbewerber
EP	Europa Partei
EVD/SzT	Europäische Volksbewegung Deutschlands/Sammlung zur Tat
F.D.P.	Freie Demokratische Partei
FAP	Freiheitliche Deutsche Arbeiterpartei
FDP/DVP	Freie Demokratische Partei/Demokratische Volkspartei
FDV	Freie Deutsche Volkspartei
FRAUEN	FRAUENPARTEI

FRIEDEN	DIE FRIEDENSLISTE
FSU	Freisoziale Union - Demokratische Mitte
G	Gerechtigkeitspartei
GB/BHE	Gesamtdeutscher Block/Block der Heimatvertriebenen und Entrechteten
GDP	Gesamtdeutsche Partei (DP/BHE)
GIM	Gruppe Internationale Marxisten
GPD	Gesamtdeutsche Partei
GRAUE	DIE GRAUEN Initiiert vom Senioren-Schutz-Bund "Graue Panther" e.V. ("SSB-GP")
GRÜNE	DIE GRÜNEN
GVP	Gesamtdeutsche Volkspartei
HP	Humanistische Partei
KBW	Kommunistischer Bund Westdeutschland
KPD	Kommunistische Partei Deutschlands
LIGA	CHRISTLICHE LIGA
MLPD	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
Mündige Bürger	Die Mündigen Bürger
NO	NATIONALE OFFENSIVE
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
ÖDP	Ökologisch-Demokratische Partei
ÖKO-UNION	DEUTSCHE SOLIDARITÄT Union für Umwelt- und Lebensschutz
Parteilose	Wählergruppen und Einzelbewerber
Patrioten	Patrioten für Deutschland
PBC	Partei Bibeltreuer Christen
PDS	Partei des Demokratischen Sozialismus
PDS/LL	Partei des Demokratischen Sozialismus/Linke Liste
REP	DIE REPUBLIKANER
RSF	Radikal-Soziale Freiheitspartei
SpAD	Spartakist-Arbeiterpartei Deutschlands Sektion der Internationalen Kommunistischen Liga (Vierte Internationalisten)
SpB	Spartacusbund
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SRP	Sozialistische Reichspartei
SSW	Südschleswigscher Wählerverband
STATT Partei	STATT Partei DIE UNABHÄNGIGEN
UWG	Unabhängige Wählergemeinschaften bzw. Freie Wählervereinigungen
V	VOLKSFRONT
VAA	Vereinigung der Arbeitskreise für Arbeitnehmerpolitik und Demokratie
VFS	Vereinigung für Frieden und soziale Sicherheit
WAV	Wirtschaftliche Aufbauvereinigung
ZENTRUM	Deutsche Zentrumspartei